



2





~~Al. Sax. 1175. A. Sax. 1175. 1531.~~

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

Journal

General-Verzeichnis
JANUAR

Verzeichnis
der
Bücher
in
der
Bibliothek

der
Sächsischen
Landesbibliothek
in
Dresden

Geographisch und Historisches
JOURNAL

vom 21. Sept. 1757. bis zum 26. Jul. 1758.

betreffend den

Marsch einiger hundert Reverdenten

von Prag über Brünn nach Ungarn;

Die verschiedenen

**Delogirungen derer im Königreich Ungarn sich
versammelten Sachsen,**

nebst

deren neuen Formirung,

und den

**Marsch des in Königlich-Französischen Sold
getretenen**

Chur-Sächsischen Corps Infanterie

aus Ungarn nach der Elsaß.

Aufgezeichnet, und auf vieler Verlangen dem
Druck überlassen

von

J. C. Henne,

Capit. d' Art.



Sreyberg, bey dem Verfasser. 1772.

JOHANN

von der Stadt...

...

...

...

...

...

...

...

...

...



Vorbericht.

Das Zutrauen vieler, denen ich im letztern Kriege zwischen denen Französischen und Allirten Armeen durch Aufnehmen und Zeichnen bekannt worden, daß ich viel und richtige Sammlung davon machen würde, ihr Verlangen, mit der Zeit Theil daran zu nehmen, und der Beyfall derer, welche das nunmehr in Ordnung gebrachte Werk in Augenschein zu nehmen beliebt haben, läßt mich hoffen, daß es werde wohl aufgenommen werden. Es enthält nur dasjenige, was öffentlich bekannt worden, was ein jeder mit Augen sehen können, und wovon bereits verschiedenes durch Plans und Beschreibungen zum Vorschein kommen; Es raisonniret über nichts, am allerwenigsten aber würde mir einfallen lassen, Regeln zur Kriegskunst darnach zu geben, als welche geschicktern und erfahreneren

Männern überlasse, an welchen wir zur Zeit nicht Mangel haben. Es wird aber dennoch angehenden Kriegs-Männern, die nur vorher die Abhandlungen der Tactica wissen, leicht seyn, vieles daraus zu profitiren, da sie besonders von erfahrneren Leuten, die sie um und neben sich haben, mündliche Erläuterungen hören, und um so viel mehr, weil es Ausübungen von beyderseitigen Heerführern, als großen Meistern in der Kriegskunst, beschreibet. Mein ganzes Werk bestehet in einem Tage-Buche, in einer bedächtigen und niemand nachtheiligen Erzählung dessen, was von Zeit zu Zeit vorgegangen, worinnen alle in denen Feldzügen von ao. 1758. bis 1762. aufgenommene Plans von Lagern, Bataillen, Fouragirungen &c. genau erkläret, die Marsch-Ordnungen beschrieben, hin und wieder geographische Anmerkungen gemacht werden, und wo zu jedesmaligen Vorbericht ein kurzer Zusammenhang der ganzen Campagne voraus gehen wird.

Gegenwärtiger erste Theil handelt zwar nichts von Feldzügen, er wäre allenfalls wegzulassen, weswegen ich auch den folgenden mit einer kurzen Berührung dieses Theils anzufangen gesonnen; Nur dienet dieser vor uns Sachsen, als vor welche er hauptsächlich bestimmt, mit zu unserer Historie.

Niemand wird von der Chur-Sächsischen Armee zum Nachtheil sprechen, daß sie am 13. Oct. 1756. beym Lilienstein von der Königl. Preussischen, bis auf 1. Regiment Carabinier-Garde und 3. Regimenten Dragoner, (die damals in Pohlen waren,) gefangen worden, maßen sehr begreiflich, daß, wenn eine kleine von einer größern eingeschlossene Armee sich, zumalen in gebürgichten Gegenden, durchschlagen will, gefangen werden kann. Eine Paralell hierauf war die Prise eines Preussischen Corps bey Maxen am 21. Nov.

1759.

1759. außer, daß diese Gefangenen nach und nach ranzioniret, jene aber (ohne die Ober-Officiers) Dienste zu nehmen gezwungen wurden. Zwen Bataillons und sechs Compagnien Sächsische Grenadiers wurden am 15. Febr. 1761. ohnweit Langensalza, durch ein starkes combinirtes Corps Königl. Preussischer und Alliirter Cavallerie im freyen Felde, und bey durchbrüchigem Erdboden, von ihrer Colonne getrennet, und meist gefangen; Eine Colonne Alliirter ward den 21. Martii drauf, ohnweit Grünberg in der Wetterau, von einem Corps Franzosen in die Flanke genommen, und auf 2000. Mann gefangen, des Verlusts derer Bataillen auf allen Seiten zu geschweigen. Die Treue zu ihrem rechtmäßigen Landes-Herrn, und die Liebe zum Vaterlande, bewog die meisten Sachsen, sich denen Königl. Preussischen Diensten baldmöglichst zu entziehen, und ihre Zuflucht nach Böhmen zu nehmen. Der Sammelplatz war nach der Kolliner Bataille in Prag, von wannen sie anfänglich nach Krems in Oesterreich, und vom Julio 1757. an nach Ungarn transportiret, daselbst nach ihren vorigen Regimentern neu montiret, auch einigermaßen armiret wurden. Diejenigen Officiers, so Ihro Königl. Preussischen Majestät mit feinem Revers verwandt waren, folgten nach, so wie auch nachhero andere, so, wie es eines jeden Umstände erforderten oder zuließen.

Wann nun nicht jedweder die Zeit und Gelegenheit gehabt, sich seine gethanen Marsche und sonstige Vorfällenheiten, so wie er wohl gewollt, aufzuzeichnen, und gleichwohl zuweilen wünschet, sich derer Gegenden und derer Dertter, die er gesehen, einmal lebhaft zu erinnern, so mache mit einer dergleichen Beschreibung, ohne daß eine dazu besonders gezeichnete weitläuftige Charte nöthig, von Prag aus den Anfang mit einer Route, die verschiedene Transports
gemacht

gemacht haben, und nächst denen Delogirungen und der neuen Formirung in Ungarn, samt dem Marsch nach Wien, folget die fernere schriftliche Aufnahme derer Gegenden bis Strassburg, und von da im folgenden Theile weiter, bis in die Pfalz, wo eine militärische Charte von dem ganzen Kriegs-Theatro den Anfang nimmt. Es wird nicht leicht ein Ort, der zu beyden Seiten der Wege zu sehen gewesen, mit seiner Situation ermangeln, wiewohl man auch die Vorsicht gebrauchet, keine festen Plätze zu verrathen, (als von welchen sich ohnedieß in sichern Händen Plans befinden werden,) sondern nur obenhin zu berühren; das meiste ist äußerlicher Umfang, und etwas von innerlichen Enthaltungen. Uebershaupt aber sind in allen Ländern, welche auf besagten Märschen betroffen worden, die meisten Bezirke, deren Gegend man zu ihrem Vortheile beschreiben muß, und woran besonders Liebhaber der Geographie, auch diejenigen, welche alle diese Länder zu sehen nicht Gelegenheit gehabt, wenn sie, zumal bey Lesung deren Beschreibungen, die dazu gehörigen Land-Charten zur Hand nehmen, sich gewiß divertiren werden. Zum Beschluß dieses Vorberichts, bitte die bey so kurzen Strophen übelklingende Schreibart, günstig zu beurtheilen, und mir Dero beständige Gewogenheit zu gönnen.
Freyberg, den 15. Maii 1772.

Johann Christian Heyne.

Marsch



Marsch eines Transports

von

vierhundert Chursächsischen Reverdenten,

von Prag über Brün nach Ungarn,

unter der Führung des Capitaine von Bomsdorf, unter
diesem der Sous-Lieutenant von Keizenstein, und der
Stückjunker Heyne.

Den 21. September 1757.

Von Prag zum Wischerader Thor hinaus, auf der alten
Wiener Straße über zwey Wirthshäuser 1 Stunde,
Kuntradiz 1. Stunde, Schewerow 1. Stunde,
Augests $\frac{3}{4}$ Stunde, Czeslitze $\frac{1}{2}$ Stunde, Lipani $\frac{1}{2}$ Stunde,
bis Ritzschan $\frac{3}{4}$ Stunde, in allen 5. Stunden von Prag.

$\frac{1}{2}$ Stunde von Prag über einen Thal hinunter und wieder Bergs
auf, dann hat man linkerhand einen Grund, welcher von jenseit mit
Gebürge und verschiedener Waldung begleitet, in bemeldten Grunde fließt
ein kleines Bächel, kommt aus einem Teiche zwischen Kuntradiz und
Schewerow, fließet durch St. Michel $\frac{1}{2}$ Stunde Südost seit Prag,
nach

nach Nusle, und zwischen der Stadt und den Wischerad in die Mulda. Die zwey Wirthshäuser stehen auf der Höhe zu beyden Seiten der Straße. $\frac{1}{8}$. Stunde vor Kuntraditz bey einem Meyerhose, gieng man von der Wiesner Straße links ab, und durch eine Allée in das Dorf. Zu Kuntraditz ist eine Kirche und Schloß, dem Grafen von Holtz gehörig. Von diesem Dorfe liegt linkerhand über dem Grunde auf der Höhe eine Capelle. Ueber dem Dorfe kommt man wieder an den Grund, und über einen Teich-Damm, von wannen das Wasser nach St. Michel und Prag abfließet. Schewerow ist ein Herrnhof und etliche Häuser, gleich zum Ausgange ist linkerhand ein großer Teich, und sodann Eichwald. Hier ist ziemliche Pläne, mit verschiedenen Truppen Waldung. Augests ist ein Meyerhof und etliche Häuser, rechterhand sind einige Teiche nach einander hin, welche ihren Ablauf nach der linken Hand, haben. Tzeslitz, ein zerstreuetes Dorf ohne Kirche, liegt meist in Wiesen und Sträuchern. Lipani, ein Dorf ohne Kirche, liegt in der Ebene, und ist zu beyden Seiten nur etwas Höhe mit einzeln Gebüsch. Ritschan, eine kleine Stadt, einer Herzogin von Savoyen gehörig, liegt in einem flachen Kessel, ist ohne Mauer, ehe man in selbige kommt, findet man rechts am Wege Rudra von einer alten Capelle. Rechterhand ist ein Teich, welcher nach der linken, nach Hostiwarz, Nusle und Prag abläuft, wie man denn auch durch dessen Thal die Stadt Prag wieder sehen kann. Sonst hat die Stadt eine ganz regulare Lage im Quadrat. Hier kommt man auf die angelegte militärische Straße von Prag über Nusle.

Den 22. September.

Von Ritschan auf der militärischen Straße über 2. Meyerhöfe, als Buda $\frac{1}{2}$. Stunde, und Witzlotka 1. Stunde, bis Städtgen Schwarz Costolitz $\frac{1}{2}$, und in allen 4. Stunden.

$\frac{1}{2}$. Stunde über Ritschan kommt man in Wald bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor Buda; dieser Meyerhof liegt rechts an der Straße, hinter ihm sind etliche Teiche, über welchen das kleine Dorf Buda an dem Walde, durch welchem vorher die Straße gegangen, und welcher bis daher rechts abgewichen, lieget. $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand an nurbemeldten Walde, liegt

liegt das Dorf mit Kirche Morzarow, und rechterhand an dem Meyerhose Wislotka, ein kleines Dorf dieses Namens. Zwischen beyden Dörfern ist $\frac{1}{4}$. Stunde lang Wald, und um Wislotka ein lichter Platz von $\frac{1}{2}$. Stunde im Diameter. $\frac{1}{2}$. Stunde über letztern Dorfe hat man wieder Wald von harten und weichen Holze bis $\frac{1}{2}$. Stunde vor das Nacht-Quartier, zwischen diesem und dem Walde ist eine gemächliche Anhöhe zu passiren, sonst ist diese Gegend ziemlich eben. Schwarz Costolez liegt in spitzigen Triangel, ohne Vorstädte, ist hin und her mit Stücken Mauer umgeben, gehöret mit Ritzschau unter einerley Herrschaft. Von Wislotka fließen die Quellen rechterhand ab.

Den 23. September Rast.

Den 24. September.

Von Schwarz Costolez über Wolaschütz 1. Stunde, Stainiz $\frac{1}{2}$. Stunde, Malotiz $\frac{3}{4}$. Stunden, Dowrawtschütz $\frac{1}{2}$. Stunde, bis Jasmuk $\frac{3}{4}$. in allen $3\frac{1}{2}$. Stunde von Schwarz Costolez.

Von Schwarz Costolez geht die Strasse etwas rechterhand, und wieder im Bogen um einen unebenen und im Thale befindlichen Eichwald. Der Fußweg nach Wolaschütz geht gerade aus über das kleine Dorf Srabow, welches auf dem halben Wege und hinter dem Walde liegt. Kurz vor Wolaschütz kommen in einem Wiesengrunde, worinnen eine Quelle nach Bömischbrod abfließet, die Strasse und Fußsteg wieder zusammen. Von Schwarz Costolez fließt ein Bächel nach Böhmisches Brod. Wolaschütz, ein klein Dorf, liegt auf der Höhe, und Stainiz auf der Ebene, vor letztern Dorfe ist rechts ein Berg mit Waldung, worauf eine Capelle stehet, linkerhand gehet ein Grund nach Kaurzim, eine Stadt, eine Stunde von dar, dieser Grund ist mit Gebüsch, so wie auch der westliche Abgang. Die Stadt Kaurzim liegt in ziemlicher Pläne, jedoch hat sie gegen Westen noch starke Anhöhen mit Gebüsch. Stainiz liegt uneben, hat sehr viel Obstbäume um sich, und im Dorfe zwey Pfizen. Vor Malotiz sind rechts zwey Teiche, links ist Feldanzhöhe.

B

höhe.

höhe. Rechterhand ist Höhe, und auf selbiger viel Waldung, so daß man nicht weit, hingegen links zuweilen sehr weit sehen kann. Zwischen Malotitz und Dowrawtschütz sind rechts in einem Thale nach einander zwey Teiche, jenseits ist Anhöhe mit Buschwerk. Dowrawtschütz ist, so wie die vorigen Dörfer, ohne Kirche, liegt uneben, und gehen von allen Seiten hohle Wege hinein; rechts ist Grund mit Gehölze bis an das Dorf, dieses bleibt rechts an der Strasse. Mitten am Dorfe ist eine hölzerne Brücke über eine kleine Bach, welche aus nur bemeldten Grunde zur rechten durch das Dorf kommt, sich gleich vor der Brücke mit einer Quelle von Jasmuk vereiniget, und in einem Thale mit Gebüsche nach Kaurzim hinab fließt. Von gedachter Brücke ist aus dem Thale ein hohler Weg hinauf. Von da sind bis Jasmuk, einige Schluchten von Wasser ausgerissen. Kurz vor dem Eingange in die Stadt ist ein ziemlich tieffer Grund quer über, welcher nach der linken hinab geht, zu passiren. Jasmuk ist ein offener Ort, ein wohlgebauetes Schloß, auch ein Franciscaner-Kloster daselbst, und gehöret dem Grafen von Sternberg. Um diesen Ort ist rechts Gebürge, links niedrig und ziemlich eben; auf der Höhe $\frac{1}{4}$ Stunde Südost seit der Stadt bey dem Dorfe Jowoschütz siehet man die Pläne über Kaurzim, Bömschbrod bis gegen Planian, und sehr weit über die Elbe: wenn einige Anhöhen gegen Kolin und Loschan nicht wären, so würde man bis Alt-Kolin sehen können.

Den 25. September.

Von Jasmuk über Gros-Betschoar $\frac{5}{8}$ Stunden, Klein-Betschoar $\frac{1}{2}$, Kottochow 1. Stunde, Suchdol ein Städtgen $\frac{1}{2}$, Miskowitz 1. Stunde, Przidocka $\frac{1}{4}$, Stadt Kuttenberg $\frac{1}{2}$, Nezscheraditz $\frac{1}{2}$, Trzibetschize $\frac{5}{8}$, Lachi $\frac{3}{8}$, bis Czaslau $\frac{1}{2}$, in allen 6. Stunden von Jasmuk.

Vor Gros-Betschoar, ein Dorf mit Kirche, ist rechts ein Teich, hat seinen Ablauf hinter dem Dorfe hin in flachen Grunde nach Grachwotize, welches Dorf $\frac{1}{4}$ Stunde rechterhand von Klein-Betschoar

Betschoar liegt. Zu Klein-Betschoar ist ein Herrnhof, rechterhand ein Teich. Zwischen Klein-Betschoar und Kottochow ist rechterhand eine Mühle, wird von einer kleinen Bach getrieben, welche von Raditz, einem ganz neuen Schlosse $\frac{3}{4}$ Stunden rechterhand, und hinter dem Dorfe Podios $\frac{1}{4}$ Stunde rechts, herkommt, Ostseits Klein-Betschoar vorbei, und gegen Kolin fließet. Potscher, ein mäßig Dorf, liegt vor der Mühle $\frac{1}{2}$ Stunde links. Kottochow liegt uneben, auf der Seite gegen Suchdol sind zwey Teiche, die Strasse geht auf deren Damme, und von dar eine Höhe hinauf. Suchdol ist ein geringes Städtgen, von dar siehet man Kolin zwey Stunden, Ratibor liegt dahin $\frac{3}{4}$ Stunden, ist ein schönes Dorf mit Kirche, von selbigen nach Kolin ist niedrig Land. Ferner siehet man Nordwestseit über Ratibor hin: Rzerczoc, Gabel an einer Höhe, woselbst ein hoher Thurm. Eine halbe Stunde über Suchdol ist rechterhand große Anhöhe, worauf eine St. Johannis-Capelle steht, Westseit an der Anhöhe liegt das Dorf Wissoka. Zu Ausgange von Suchdol ist links an der Strasse ein Teich. Miskowitz, ein geringes Dorf, es ist hier uneben und allenthalben Anhöhen. Przidočka liegt in einem weiten Thale, der Südostseit gegen Maleschau $1\frac{1}{4}$ Stunde von dar, führet, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Strasse dahin ist ein klein Dorf, und zwischen diesem und Przidočka Gebüsche. Die Strasse geht vom letztern Dorfe gegen Kuttenberg Bergauf, die Stadt aber in welche man durch hohle Wege passiret, liegt wiederum Bergab, präsentiret unterschiedliche Thürme, und ein schönes Jesuitenkloster. Die Stadt ist mit einfacher Stadtmauer, hat einen kleinen Marktplatz, auch enge und irreguläre Gassen, sonst aber schöne Häuser. Ueber der Stadt gegen Laslaw ist eine Aue, worinnen schöne Dörfer, Wiesen und Teiche befindlich. Gegen Mittag und Abend sind Berge, worunter die dasigen Bergwerke befindlich. Die Berge gegen Westen wenden sich von Kuttenberg im Bogen gegen vorher bemeldten Ort Ratibor hinum. Tzschkeraditz liegt im Thale, indem vorhero eine Anhöhe zu passiren gewesen; zwischen letzten Dörfern und Tzibetschitz, (allwo ein Herrnhof, und einige Teiche dabey) ist rechts uneben Land, links Pläne, und sind daselbst drey Dörfer an demjenigen Bach, der bey Lachi passiret wird, und verschiedene Teiche dazwischen zu sehen. Von Tzibetschitz einen Berg hinauf. Das Dörfgen Lachi bleibt im Thale 300. Schritt links, dabey ist eine Mühle, die

von einem kleinen Bach, der im Grunde von Moleschau her und gegen Alt-Kolin fließet, getrieben, und welcher etliche hundert Schritt weiter gegen Czaslau zu, passiret wird. Bey Nieszkaraditz ist der Kirchturm von Czaslau, und auf der Anhöhe von Lachi, Colin zu sehen. Czaslau liegt gegen Westen hoch, ist mit einer Stadtmauer, und ausser dem Graben mit einem Erdwalle umgeben. Hat drey Thore, und vor dem Kuttenger Thore eine kleine Vorstadt. In der Stadt ist ein großer Marktplatz von 200. Schritt ins Quadrat, sie präsentiret sich von aussen mit einem hohen Kirchturm und einigen niedrigen Thorthürmen.

Den 26. September Rast.

Den 27. September.

Von Czaslow über Trabobitz $\frac{1}{2}$. Stunde, Horcky $\frac{1}{2}$, Wysterkow 1. Stunde, Pysseck $\frac{1}{2}$, Genikow oder Golzinsky 1. Stunde, Wolschinka $\frac{1}{4}$, Fridnowka $\frac{1}{2}$, bis Haber eine kleine Stadt $\frac{1}{2}$, in allen 5. Stunden.

Trabobitz ist ein kleines Dorf mit einem Wirthshaus, $\frac{1}{4}$. Stunde davon linker Hand liegt ein Herrnhof Schindlochi, $\frac{1}{2}$. Stunde von da weiter gegen Osten fließt ein Bach im Grunde, welcher zwischen Alt-Kolin und Teinitz in die Elbe fällt, über nur gedachtem Grunde ist Gebürge, und so, wie diessseits, viel Waldung. Von Trabobitz geht rechts vorwärts ein Thal nach dem Schlosse Tuparta, welches $\frac{1}{2}$. Stunde von dar, unten am Gebürge von Kuttenger und Moleschau, liegt. Horcky hat die Kirche vor dem Dorfe auf einem Berge, und bleibt beydes linker Hand. Zwischen Trabobitz und Horcky ist links eine runde Anhöhe mit Steinbrüchen. Vor Horcky ist noch eine dergleichen Anhöhe, über dieser verlihet sich Czaslow aus dem Gesichte. $\frac{1}{2}$. Stunde rechter Hand Horcky liegt unten am Gebürge mit Tannensholze, und $\frac{1}{2}$. Stunde südseit Tuparta, das Dorf mit Kirche Patgeho. Horcky liegt etwas Thal ein, und ist von dar vorwärts Pläne. $\frac{1}{2}$. Stunde über Horcky ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts Pratschitz ein Meyerhof, und $\frac{1}{2}$. Stunde

$\frac{1}{2}$. Stunde linker Hand an einer Anhöhe, die von Horky dahin gehet, das Dorf mit Kirche Schlepp. Wysterkow, ein kleines Dorf mit einem Wirthshause, bleibt rechter Hand an der Straße. Pysseck, ein großer Gasthof, liegt auf einer Höhe welche kurz vorher hinauf zu passiren, links an der Straße, rechts in eine Pfütze, und geht von da ein Grund an der Straße fort. Das Gebürge $\frac{1}{2}$. Stunde rechter Hand ist niedrig, und mit viel Waldung, dasjenige 1. Stunde links aber hohes Gebürge. Vor der Stadt Holzinkau stehen linker Hand an der Straße 12. Häuser nach einander, zu Ende derselben waren damals Schanzen von denen Kayserl. gegen die Preussischen Truppen aufgeworfen; Zu beyden Seiten der Straße waren Flächen, und von der zur Linken 200. und von der Rechten 600. Schritt in gerader Linie entfernet, Redouten, von der zur Rechten ist gebürgicht mit Wald, und von der zur Linken sind Bäume und Alleen. Bey Genickau verlieret sich das Gebürge rechterhand, und bleibet uneben Land. Das hohe Gebürge, eine Stunde linker Hand, wendet sich abwärts, und wird davor lauter klein Gebürge mit Tännicht; rechts und links von der Nähe bis an das Gebürge sind Dörfer. Genikow liegt im Oblongo, offen, zu Anfang ist rechter Hand ein Jesuiter-Kloster, und am Ende der Stadt, linker Hand, das Schloß Genikow, einem Grafen von Uhrenfeld gehörig, jenseit dessen sind Thiergärten und Alleen, und rechter Hand ein Thal mit Quellen längst der Straße. Wolschinka sind etliche Häuser links an der Straße, eine Stunde von da linker Hand liegt das Städtgen Willmow an der Bach, welche, wie vorher gedacht, nach Alt-Kolin zufließt, jenseit ist gebürgicht mit Waldung. Willmow gehöret dem Grafen Milise, $\frac{1}{4}$. Stunde dahin ist das Dorf Nassewerk, und $\frac{1}{2}$. Stunde rechts Kobellelaw, von diesem Dorfe bis über Friednowka ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts Tannen-Wald, auch von letztern $\frac{1}{4}$. Stunde links an einer Höhe dergleichen. Von Wolschinka nach Friednowka ist gemächlich Berg auf. Die Quellen von Genikow fließen nach Kabellelaw. Vor Friednowka ist die Gegend von Ejaslaw, Kuttenberg und Kolin wiederum zu sehen. Hier ist uneben Land. Friednowka, ein Dorf ohne Kirche, liegt in die Länge Thal ein, am Ende ist rechts ein Teich, dann folgt eine gemächliche Anhöhe hinauf, rechts sind von dem Walde her Tannen-Sträucher, und 300. Schritt links eben dergleichen. Auf dem halben Wege

von Friednotska nach Haber ist eine Höhe, worauf etliche Eichen, von da gehet es nach der Stadt Berg unter. Die Stadt Haber liegt in tiefen Grunde, ziemlich im Quadrat, hat einen Marktplatz von 100. Schritt ins Gevierte. Vor dem Ausgange ist rechts die Kirche, und linker Hand das Schloß, gehöret einem Grafen von Betting, ist ohne Mauer. Gleich über dem Ausgange ist links an der Straße ein Teich, welcher nach der Rechten ab- und in einem Bogen herum bey Schwietla, 3. Stunden von Teutschbrod, in die Sassawa fließet. Eine kleine Stadt Przibram liegt von Haber 1. Stunde gegen Osten an der nehmlichen Bach da Wilmow liegt, und von Przibram gegen Süden das Dorf Negepin.

Den 28. September.

Von Haber über Steindorf 1. Stunde, Skwurrow 1. Stunde, Radostin, deutsch: Ochsenberg 1. Stunde, Rosnacke $\frac{1}{2}$, bis Teutschbrod $\frac{1}{2}$, in allen 4. Stunden.

Von Haber bergauf, dann ist es ziemlich eben, und auf dem halben Wege nach Steindorf rechts am Wege ein Bauerhof. Steindorf, ohne Kirche, liegt im flachen Thale, ist daselbst uneben Land mit Sträuchern und Tännicht. Rechts sind etliche Dörfer. Ueber Steindorf ist Berg und Thal mit Quellen, viel Birkensträucher, rechts Tännicht, links fleckweise Wiesengrund. $\frac{1}{4}$. Stunde über Steindorf kommt links aus denen Quellen ein Bächel unter dem Wege durch, fließet rechts neben der Straße im flachen Grunde fort, treibet $\frac{1}{2}$. Stunde von Steindorf eine Mühle, und weicht sodann rechter Hand ab. Jenseit der Bach war Tännicht, jenseit der Mühle Höhe mit Wald, und links Feld-Anhöhe. Skwurrow, ein Dorf mit Kirche, liegt von der Höhe in einem Thal hinunter, links $\frac{1}{2}$. Stunde auf der Anhöhe liegt ein Dorf Waloschka, von da gehet ein Wiesen-Grund herab, bey Skwurrow vorbei, und wendet sich gegen Lutschize, ein Dorf mit Kirche, welches zwischen Skwurrow und Radostin $\frac{1}{2}$. Stunde rechter Hand im Thale bleibet. Ueber Skwurrow und dem Thale Berg auf, und $\frac{1}{4}$. Stunde weiter wieder quer über einen Grund, worinnen eine Quelle nach

nach

nach der Rechten abfließet, sowohl rechts als links ist Grund mit Sträuchern. Von dar Berg auf ist rechter Hand Tännicht. Radostin liegt auf der Höhe, ist ein kleines Dorf, und darinnen ein ansehnliches Wirthshaus, 2. Stunden von da rechter Hand, und eben so weit von Teutschbrod liegt, auf ziemlich hohem Gebürge, das Städtlein und Schloß Lipniz, denen Baron von Werneckischen Erben gehörig, um dortige Gegend ist hohes Gebürge. Linker Hand, einige 100. Schritt von Radostin, liegen etliche Häuser. Von Radostin Berg unter, und zwischen Birkensträuchern und Tannen-Walde wieder hinauf. In der Mitte dieses Grundes fließt wieder eine Quelle nach der Rechten ab. Vor Kosnake ist rechts ein Wäldgen, sodann ist Thal ein, es ist ein kleines Dorf im Thale, linker Hand ist ein Teich, welcher nach der Rechten abläuft; von dar wieder Berg auf, auf dieser Höhe erblickt man die Thurmspitzen von Teutschbrod, die Stadt aber ist nicht völlig zu sehen, als bis man an das Gerichte und nahe an die Vorstädte derselben gelanget. Teutschbrod, eine beträchtliche Stadt, liegt gleichsam in einem Kessel; Südseit fließt die Sassawa, eine Bach von ohngefähr 8. Schritt breit, die in die Prager Mulda fällt, vorbei. Die Stadt ist mit doppelter Mauer und seichten Graben umgeben. Von Czaslau her ist das Ober- und nach der Sassawa das Unter-Thor. In der obern Vorstadt ist links am Thor ein Augustiner-Kloster. Vom untern Ende der Stadt steht auf einem Berge rechter Hand die St. Adolarius-Capelle, und über der Bach links an der Straße die Capelle zu St. Catharina. Westseit der Stadt ist etliche hundert Schritt bis an das Feld-Gebürge ebener Feldbau. Die Sassawa fließt 1. Stunde von Lipniz vorbei. Als ein Merkzeichen ist am Rathhause über dem Zeiger das Bild des Todes formiret, ehe der Seiger schlägt, lautet er mit der rechten Hand ein Glöcklein, und so oft der Seiger schlägt, machet er den Mund auf und zu. Der Marktplatz ist 200. Schritt ins Gevierte; ist auch ein à parter Roß-Markt allda.

Den 29. September. Rast.

Den

Den 30. September.

Von Teutschbrod über Blumendorf 2. Stunden, den Flecken Stecken 1. Stunde, Pfondorf 1. Stunde, bis Tglau $1\frac{1}{2}$, in allen $5\frac{1}{2}$. Stunden.

Von Teutschbrod zum untern Thore aus durch eine bedeckte Brücke über die Saffawa, und von der Vorstadt einen Berg hinauf. $\frac{1}{2}$. Stunde über Teutschbrod ist etliche 100. Schritt rechts ein Dorf mit Kirche Swata Kriezsch, deutsch: Heil. Kreuz, eben daselbst liegen $\frac{1}{4}$. Stunde linker Hand zwey kleine Dörfer nach einander, hinter welchen ein kleiner Wald. Vor Blumendorf gehet die Straße Höhe auf. Linker Hand am Wege ist eine Schmiede und ein großes Wirthshaus, hinter letztern ein kleiner Teich, dann folgt jenseit das Dorf selbst. Etliche 100. Schritt rechter Hand ist Thal ein in einem Kessel von 1. Stunde im Diameter, in welchem bis an das Gebürge von Lipnitz her einige schöne Dörfer liegen, das Gebürge geht bis rechter Hand am Stöcken. $\frac{1}{4}$. Stunde über Blumendorf ist linker Hand, auch anfänglich rechter Hand ein Tannen-Wald, welcher längst der Straße bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor Stecken an ein daselbst befindliches Wirthshaus reicht, und sich alsdenn links abwendet. Auf dem halben Wege von Blumendorf nach Stecken gehet es Thal ein, und sind zwischen dem nur bemeldeten Wirthshause und dem Flecken rechter Hand der Straße 3. Teiche Staffelweise nach einander, deren Ablauf unter der Straße durch, linker Hand in einem Grunde noch 2. Teiche passirend, an dem Flecken linker Hand wegflietzet. Stecken ist ein kleiner Ort, ein Meyerhof das selbst, gehöret einen Grafen von Palm nach Pfondorf. Von Stecken gehet es ziemlich eben, rechts sind hohe Berge mit Buch-Wald. $\frac{1}{4}$. Stunde über Stecken liegt $\frac{1}{8}$. linker Hand ein Meyerhof, vor und hinter demselben sind Teiche, und jenseit Wald. $\frac{3}{8}$. Stunde von Stecken ist links an der Straße ein Haus, rechter Hand desselben ein Teich, welcher links rückwärts in diejenigen beim Meyerhose abfließt. Der Wald continuiert von Stecken bis Pfondorf, nur daß er sich bey diesem Dorfe etwas rechts abwendet. $\frac{1}{2}$. Stunde über dem Meyerhose fanget ein Wald zur Linken an, und vor Pfondorf ist links ein großer Thiergarten von Holz und Teichen, hinter welchen $\frac{1}{8}$. Stunde von Pfondorf

dorf

dorf ein schönes Lust-Schloß, von dem verschiedene Alleen durch den Wald gehauen, und wo sich dermahlen der Graf von Palm aufhielt. Pfondorf ist übrigens ein ordinaires Dorf ohne Kirche, hat um sich her um Teiche. Ueber diesem Dorfe gehet es wieder etwas Berg auf. $\frac{1}{4}$ Stunde auf der Höhe gehet der Wald rechter und linker Hand ab; rechts, etliche 100. Schritt am Walde, liegt ein Menerhof. $\frac{1}{2}$ Stunde von Pfondorf ist links an der Straße ein etwas größerer Menerhof, und von dar $\frac{1}{4}$ Stunde rechts auf der Höhe noch ein dergleichen, alle dreye gehören nach Iglau. Auf der Höhe über Pfondorf ist die Stadt Iglau zu sehen; $\frac{1}{2}$ Stunde vor derselben stehet 50. Schritt linker Hand ein Gränzstein, ein dergleichen einige 100. Schritt links rückwärts am Walde, und $\frac{1}{8}$ Stunde vor der Stadt links an der Straße ein dritter. Bey dem mittlern ist nach der Stadt zu ein Teich. Vor der Vorstadt gehet es Berg unter, in dem Grunde über eine steinerne Brücke wird die Iglawa, ein Bach von 8. bis 10. Schritt breit passiret. In diesem Grunde sind linkerhand Mühlen und Häuser. $\frac{1}{2}$ Stunde rechterhand in eben dem Grunde am linken Ufer liegt das Dorf Altenberg, und davon am rechten Ufer auf der Höhe das Dorf mit Kirche Ober-Gos. Von der Brücke gehet es wieder Berg auf bis in die Vorstadt. Die Stadt Iglau liegt ziemlich im Quadrat, in einem Thal, jedoch auf ziemlich steiler Anhöhe, hat von inwendig eine Mauer mit einzelnen Thürmen, vor welcher ein Graben, und um selbigen herum ein Wall, worauf die äussere Zwingermauer stehet, welche aller 60. bis 100. Schritte gleich ein niedriges Rondel hat. Vor deren Ecken und in der Mitte derer Seiten liegen Bastions. Vor dem Eingange in die Stadt sind zu beyden Seiten viel Tuchmacherrahmen, und Südseit der Stadt haben die Tuchmacher und Weißgerber ihre Walken. Die Stadt hat 3. Thore, Nordseit das Spital- Südseit das Pirnitzer- und Westseit das Frauen-Thor, es sind 3. Klöster, nemlich Jesuiter, Dominicaner und Franciscaner darinnen.

Den 1. October.

Von Iglau über Klein-Parenau 1. Stunde, Groß-Parenau 1. Stunde, Hoh-Studnitz $1\frac{1}{2}$, Regenz $\frac{3}{4}$, bis Wolein $1\frac{3}{4}$, in allen 6. Stunden.

E

Von

Von Iglau zum Pirnitzer Thor hinaus, und links den Berg hinunter über einen Teichdamm, von da Bergauf; oben ist 200. Schritte rechts der Rabenstein, und weiter vorwärts der Galgen. $\frac{1}{4}$. Stunde von der Höhe über Iglau ist rechts an der Strasse ein Menerhof, woben zwey Teiche, welche links in einem Grunde nach der Iglawa abfließen. $\frac{1}{4}$. Stunde links jenseit dem Flusse auf der Höhe liegt das Dorf Dürnbach, $\frac{1}{2}$. Stunde von Iglau. $\frac{1}{2}$. Stunde von letzterer Stadt kommt man in Tannenwald, aus welchen man vor Klein-Parenau in den Iglawa-Thal hinunter gehet. Klein-Parenau bestehet in etlichen Häusern und Mühlen. Man passiret daselbst die Bach über eine steinerne Brücke, und gehet sodann wieder Bergauf. Am rechten Ufer der Bach ist hohes Gebürge, auf welchem der vorige Wald continuiret. Bis Gros-Parenau gehet es mehrentheils auf der Höhe fort; dieses Dorf ist ohne Kirche, etwas im Thale, welcher von dar $\frac{1}{2}$. Stunde lang längst der Strasse fort währet, mit Wiesen und Gewässer angefüllet, und sich bey einem Kiefern-Waldgen, linkerhand der Strasse, rechts nach der Iglawa abwendet. Hoch-Studnitz liegt Bergan, die Kirche steht vor dem Ausgange des Dorfes rechts auf einer Höhe, $\frac{1}{2}$. Stunde über dem Dorfe hat man wiederum kleinen Kiefern-Wald zu passiren. Von Studnitz bis dahin geht alles auf der Höhe fort, und zu beyden Seiten ist Thal. Ueber nurgedachtem kleinen Walde stehet eine Meilen-Säule, und man kommt $\frac{1}{4}$. Stunde vor Regenz auf eine Höhe, wo man Iglau wieder völlig übersehen kan. Regenz, ein Dorf ohne Kirche, liegt von der Höhe links in einen Thal hinunter, mehrentheils in der Rundung, am Ende ist links an der Strasse ein Teich. $\frac{1}{8}$. Stunde weiter hat man einen Wald von $\frac{1}{4}$. Stunde lang, zu Anfang ist links ein Teich etliche hundert Schritte vom Wege. Zum Ausgange wendet sich der Wald rechts ab, und die Strasse gehet auf der Höhe fort. $\frac{1}{4}$. Stunde über dem Walde bleibt $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand in einem schönen Grunde (worinnen ein Bächel herkommt) das Dorf Klein-Meseritzsch. 1. Stunde von Regenz passiret man den Thal und das Bächel von Klein-Meseritzsch, rechterhand der Strasse, kommt von rückwärts ein anderer Grund mit Gewässer dazu. Wolein liegt am linken Ufer gedachten kleinen Bach, ist eine kleine Stadt, doch größer als Haber, gehöret dem Grafen Suralli. Noch vor Regenz bis über Wolein ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts beständig Gebürge mit Waldung, linkerhand ist eine Stunde bis an das hohe Gebürge, zwischen beyden ist dergleichen ganz
niedrig

niedriges. Der Kirchturm von Wolein ist vor dem Walde zwischen Regen und Klein Meseritzsch zu sehen. Südseit des Thales von Wolein ist Anhöhe, und das hohe Gebürge zwischen da und Kamenitz hat nachgelassen.

Den 2. October. Rast.

Den 3. October.

Von Wolein über Werzim $\frac{1}{4}$ Stunde, Zhorstra $\frac{3}{4}$, Gros-Meseritzsch $1\frac{1}{2}$, Gaplanow 2. Stunden, Kuda, deutsch: Eisenberg $\frac{3}{4}$, Dwuhr ein Meyerhof $\frac{1}{4}$, Ingelfurth $\frac{3}{4}$, Nepste $\frac{1}{2}$, bis Aro-Bitesch $\frac{1}{2}$, zusammen 8. Stunden.

Die Bach von Wolein fließt durch Werzim, zwischen diesem Dorfe und Zhorstra kommt aus einem Thale linkerhand ein starker Abfluß von Teichen, wozu derjenige Teich mit beiträget, welchen man gleich darauf linkerhand bis an das Dorf hat. Die Bach fließt rechterhand Zhorstra vorbei, dieses Dorf gehöret mit Kirche und Herrnhof dem Grafen Boyesne. Gleich vor dem Ausgange desselben ist auf jeder Seite der Strasse ein Teich, welche, nachdem sie Zufluß von letztbemeldten großen Teiche erhalten, rechts rückwärts in die Bach ablauffen, worauf sich diese rechts um einiges Gebürge wendet, und zu Gros-Meseritzsch wieder an die Strasse füget. Ueber Zhorstra liegt $\frac{1}{4}$ Stunde ein kleines Dorf, und eins dergleichen $\frac{1}{2}$ Stunde rechts auf niedrigem Gebürge. Von Zhorstra eine gemächliche Anhöhe hinauf, das hohe Gebürge ist eine Stunde rechter und linkerhand. Von beyden kleinen Dörfern fließen Quellen in den Hauptthal, und über der von der linken folgt links am Wege ein Teich. Die Strasse hat zu beyden Seiten Anhöhen, bis an einen Teich rechterhand, welcher 2. Stunden von Wolein, über diesem ist eine Anhöhe hinauf bis kurz vor Gros-Meseritzsch, allwo es nach der Stadt Thal eingehet. Gros-Meseritzsch liegt in einem Kessel, präsentiret sich mit zwey Thürmen, hat zwey Thore, ist mit einer Ringmauer umgeben, vor beyden Thoren sind Vorstädte, der Marktplatz ist in der mitte, von 200. Schritt lang und 100. Schritt breit. Vor dem Ausgange der Stadt kommt ein Bach aus einem Thale von der linken, vereiniget sich mit der zur rechten, und wird

über zwey bedeckte Brücken passiret, wovon aber die zweyte nur vor Fußgänger gebauet. Von der Vorstadt links einen Berg hinauf, $\frac{1}{4}$ Stunde von da quer über einen Grund mit Waldung, und wieder Bergauf, oben ist rechterhand ein Thiergarten, zu Anfange dessen ein Jägerhaus, gehöret nach Gros-Meseritsch einer verwittbeten Herzogin von Toscana, um den Thiergarten ist um und um Gebürge. Gaplanow, ein gemeines Dorf, ist auf der Höhe, von diesem in hohlen Wege Berg unter und wieder Berg auf bis Ruda; dieses Dorf liegt Berg an, anfänglich rechts an der Strasse hinauf, oben ist die Kirche, und das Wirthshaus links an derselben, welche sich von da rechts wendet; Gleich über dem Dorfe sind links zwey Teiche nach dem Kirch-Dorfe Wetteska, so $\frac{1}{2}$ Stunde von dar, und $\frac{1}{2}$ Stunde von Dwuhr linkerhand liegt. Der Meyerhof Dwuhr ist rechts am Wege, über selbigen siehet man einen großen Bezirk von unebenen Lande, und das hohe Gebürge verliethet sich um Gros-Meseritsch. Zwischen dem Meyerhose und Ingelsfurth hat man einen Tannenwald zu passiren, ein dergleichen ist linkerhand dem Dorfe. Von Ingelsfurth bis Nepste gehet es ziemlich auf der Ebene, linkerhand aber ist Berg und Thal mit Waldung. Durch Nepste, ein Dorf ohne Kirche, gehet ein Thal nach der linken und gegen einen Meyerhof, der auf dem Abhange $\frac{1}{4}$ Stunde linkerhand liegt. Von Nepste etwas Bergan und wieder Thal ein in einen Grund, welcher von nurgedachten Meyerhose herkommt, und mit einem Bächel bis nach Groß-Biteschka leitet. Jetztgedachte Stadt liegt etwas im Thale zwischen ganz niedrigem Gebürge, ist mit einer einfachen Mauer umgeben, hat gegen Süden niedriges präcipisse nach dem Bächel, vor dem Thore des Eingangs sind kleine Vorstädte, gehöret einem Grafen von Saugwitz.

Den 4. October.

Von Groß-Bitesch über Koschikow $\frac{3}{4}$ Stunde, Przesina $\frac{1}{4}$, Sastawka 2. Stunden, bis Koschütz $\frac{1}{2}$, in allen 5. Stunden.

Vor dem Thore geht die Straße rechts durch das Bächel und einer Anhöhe hinauf. Der Grund nimmt einen andern von rückwärts an sich,

sich, gehet gegen Osten nach Svatoslaw, und bey Vitiska in die schwarze Bach. Auf der Höhe kommt $\frac{1}{2}$. Stunde von beyden Seiten Wald, den man von $\frac{1}{8}$. Stunde über Koschikow bis kurz vor Przesina passiret. Zwischen Groß-Vitesch und Koschikow gehet die Straße über einen Platz von Kiefern Sträuchern. Koschikow, ein kleines Dorf mit einer Capelle, rechterhand ist ein Teich. Der Wald bestehet aus harten und weichen Holze, $\frac{1}{2}$. Stunde darinnen ist rechts eine Lücke, und etliche 100. Schritt rechts der Straße Feldbau. Bey Przesina endiget sich der Wald zur Linken, rechterhand aber geht er hinter denen Höfen und sodann längst der Straße $\frac{1}{2}$. Stunde hin, bis man ein klein Birkicht passiret. Przesina, ein großes Wirthshaus, ist links an der Straße, rechterhand derselben stehen 2. kleine Bau-erhäuser. $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand im Thale liegt ein Kirch-Dorf Brislaw, und $\frac{1}{2}$. Stunde über Przesina, vor dem Eingange in letztgemeldtes Birkicht, ist $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand an der Höhe das Dorf mit einem großen Meyerhofs Braklaw, jenseit dessen ist Gebürge. Zu Ausgange des kleinen Birkicht liegt, $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand, das Kirch-Dorf Przibram, und $\frac{1}{4}$. Stunde davon diesseit ein kleines Dorf, beyde in der Ebene. $\frac{1}{8}$. Stunde über dem Birkicht kommt man in lauter Wald, bis man endlich aus selbigem vor dem großen Wirthshause Sastawka Bergunter gehet. Dieses Wirthshaus stehet rechts an der Straße, jenseit ist Feld-Anhöhe, links ein breiter Wiesen-Grund, in welchen das Wasser aus denen Teichen Ost- und Südseit des Fleckens Koschütz hinab fließet. Vor diesen Flecken wendet sich der Weg jähling links über einen Damm zwischen 2. Teichen, sodann wieder rechts, hat links große Feld-Anhöhe, und rechts einen Meyerhof auf einem Präcipisse nach dem Teiche, welcher auf dem Damme rechterhand gewesen. Nach 200. Schritt folgt das Schloß, Westseit des Flecken, auf kleiner, etwas steiler Anhöhe, und nachdem selbiges gleich rechterhand geblieben, auch nach der Anhöhe linkerhand ein großer Teich gefolget, wendet sich der Weg an diesem jähling rechts in den Flecken. Der Weg, welcher vor diesem Eingange links von dem Teiche gerade aus gehet, führet nach vorbenannten Dörfern Braklaw und Brislaw, wohin sich auch der Wiesen-Grund von Sastawka wendet. Ein anderer Weg, der sich an dem Teiche von dem Wege nach Braklaw rechts abwendet, führet nach dem Dorfe mit Kirche Wostrowatschütze oder Schwarzkirchen $\frac{3}{4}$. Stunde Nordseit Koschütz,

schütz, wohin auch der letztere Teich seinen Ablauf hat. Der Flecken hat Südseit einen ziemlichen Abhang, unter welchem eine Gasse mit Häusern befindlich, hinter derselben ist Wiesen-Grund mit einem Ablauf aus einem großen Teiche Westseit dem kleinen Dorfe Tezschütze, welches $\frac{3}{4}$ Stunde von Koschütz gegen Osten gelegen. Südseit vom Schlosse über dem Grunde ist um einen hohen Wald-Berg und hinter selbigem herum ein Thiergarten, Südseit dem Ausgange des Fleckens gegen Brün ist über dem nemlichen Grunde ein dergleichen Wald-Berg, oben mit einer Eremitage, am Fuß beyder Berge stehen verschiedene Häuser. Zwischen diesen Bergen gehet der Weg nach Bybenschütz und Kreuzmau. Ostseit Tezschütz ist wieder niedrig Gebürge mit Wald. Uebershaupt liegt dieser Flecken in schönen Gründen, und zumal bey Sommerszeit sehr plaisant, gehöret einem Baron von Auersberg.

Den 5. October Rast.

Den 6. October.

Von Koschütz über Wesselka ein Wirthshaus $\frac{1}{4}$ Stunde linkerhand Struz, 2. Stunden, Barfus $\frac{1}{2}$, bis Brün $1\frac{1}{2}$, in allen 4. Stunden.

$\frac{1}{2}$ Stunde über Koschütz, indem man das Dorf Tezschütze $\frac{1}{4}$ Stunde rechterhand gelassen, gehet der Wald an, bestehet aus harten und weichen Holze, dauret $\frac{3}{4}$ Stunden, wendet sich rechts und links ab, und folget eine schöne Aue. Etliche 100. Schritt linkerhand ist ein Grund, welcher bey dem Wirthshause Wesselka anfänget, und in welchen etliche Teiche von gedachtem Hause gradatim hinab liegen, deren Ablauf linkerhand nach Pisterz in das schwarze Wasser geschiehet. Längst jenseit des Grundes ist Wein-Gebürge, welches an Wesselka und linkerhand Barfus vorbehen gehet, und $\frac{1}{2}$ Stunde vor Brün passiret wird. Das Gebürge mit Waldung rechterhand gehet in einem Bogen, und $\frac{1}{2}$ Stunde jenseit Struz hinum. Wesselka ist $\frac{1}{2}$ Stunde über dem Walde, vor diesem Wirthshause liegt 300. Schritt rechts ein kleines Dorf Bobowka im Wiesen-Grunde, welcher nach dem

dem Struzer Schlosse gehet. Gleich über dem Wirthshause liegt Struz $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand ist ein schönes langes Dorf, am westlichen Ende stehet das Schloß, und am südöstlichen Ende die Kirche auf einer Anhöhe. Der Wasser = Ablauf ist über Bobowka nach vorgedachtem Grunde linkerhand. $\frac{1}{2}$. Stunde Südseit Struz auf der Anhöhe liegt das Kirchdorf Trzeletza, jenseit dessen ist gebürgicht mit Wald. Mitten zwischen Besselka und Barfus ist Bergauf und wieder Thalein. Vor letzterm Dorfe kommt links rückwärts ein Grund, in welchem im Dorfe ein schmaler Teich befindlich, die eine Helfte des Dorfs mit einem Menerhose liegt jenseit des Grundes, der daselbst sehr flach wird, und durch die andere Helfte gehet die Straße. $\frac{1}{4}$. Stunde über Barfus ist $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand am Gebürge das Dorf Wostapowitze, so, wie Barfus, ohne Kirche, und $\frac{1}{4}$. Stunde weiter liegt etliche 100. Schritt rechts in dem Grunde von Barfus hin das Dorf mit einem Menerhose Leske. $\frac{3}{4}$. Stunde über Barfus siehet man die Citadelle, den Spielberg bey Brün und die Thurmspitzen der Stadt, sind aber noch ziemliche Weingebürge vorher, über welche man durch tiefe hohle Wege hinunter nach der Vorstadt Alt = Brün gelanget. $\frac{1}{4}$. Stunde vor bemeldter Vorstadt, wo die Neue Straße von Wien über Mederitz kommt, wird es eben, linkerhand aber gehet das Gebürge bis an die Vorstadt und jenseit dem Thale, wo die schwarze Bach herein fließet, nach dem Spielberge links ab. Die Kirche St. Wenzel stehet zu Anfange der Vorstadt rechts, von da eine Gasse gerade aus über eine lange steinerne Brücke über das wilde Wasser der Bach, und nach einer kleinen Gasse linkerhand bey einer Mühle über deren Mühlgraben, der vor dem Alt = Brüner und dem Juden = Thore vorbei fließet, und einige große Mühlen treibet. Gleich über diesem Wasser durch einen Frauen = Klosterhof, von dar eine Anhöhe in diesem hohlen Wege hinauf und an dem Spielberge rechts hinum nach der Vorstadt vor dem Frölicher Thore, von welcher die Straße über Carthaus, Landscron ic. nach Glatz gehet. In bemeldter Vorstadt ward unser Transport einquartieret. Die Stadt liegt in der Ebene fast im Circul, hat 10. Bastions, einen trockenen Graben, und ist mit einer tüchtigen Contrescarpe umgeben. Die Citadelle ist Nordwestseit der Stadt auf einer ziemlich steilen Anhöhe, hat 5. Bastions in Klein = Royal. Der Donjon und Haupt = Wall sind erhöht, die Faßebraye ist am Fuß desselben. Uebrigens sind Wer-

ke herab bis an den Fuß der Höhe. Die Stadt ist schön, und die Häuser sehr reinlich gebauet, hat 4. Thore, gegen Süden des Alt-Brüner und Juden- gegen Norden das Frölicher- und gegen Osten das Menitzer- Thor, vor jedem ist eine Vorstadt. $\frac{3}{8}$. Stunde Nordwestseit an der Schwarze hinauf liegt das Kloster und Dorf Carthaus, und 1. Stunde davon oberhalb das Dorf mit Kirche Pisterz, (Bisterrsch), 2. Stunden von Struz.

Den 7. October.

Von Brün über Medritz 2. Stunden, Kayern $\frac{3}{4}$, Woykowitz $\frac{3}{4}$, Selowitz $\frac{1}{2}$, bis Nuslau 1. Stunde, in allen 5. Stunden.

Der Weg ward bis zu Ende der Vorstadt Alt-Brün und bis zu der Capelle St. Wenzel zurück genommen, von dar wendet sich die Wiener Straße, mit Bäumen garniret, links ab. $\frac{1}{2}$. Stunde über Brün liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links an der Schwarz ein Dorf, und zwischen diesem und der Brüner Juden-Vorstadt noch Eins dergleichen. $\frac{3}{4}$. Stunde von Brün ist 1. Stunde linkerhand auf der Höhe das Dorf mit Schloß und Kirche Turas, und zwischen diesem und dem vorherigen Dorfe an der Schwarz ein gemeines Dorf. Die Schwarz fließet bis Nuslau in lauter Wiesen-Grunde mit Bäumen und Sträuchern, rechts sind Anhöhen. Medritz ein Flecken, bleibt etliche 100. Schritt linkerhand an der Schwarz. Zwischen diesem und Kayern kommt in einem Thale von einem Kirch-Dorfe $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand eine kleine Bach, fließt nach der Schwarz. $\frac{1}{2}$. Stunde vom linken Ufer dieses Flusses liegt das Dorf Dikowitz, und zwischen Kayern und Woykowitz $\frac{3}{4}$. Stunde vom linken Ufer in einem Thale von Austerlitz her, das Dorf mit Kirche Lauewitz, von da eine kleine Anhöhe hinauf, wo man von der Wiener Straße linkerhand abgieng. Die Schwarz fließt durch den Flecken Kayern, in dem Theile am linken Ufer der Bach ist ein schönes Kloster. Woykowitz, ein schönes großes Dorf mit Kirche, ist ehedessen ein Flecken gewesen, gleich zu Ende dessen wird die Schwarz-Bach über zwey hölzerne Brücke passiret, zwischen beyden Armen ist ein starker Damm. Linkerhand dieses Orts ist Weingebürge mit Obstbau, welches bis nach Nuslau

Nuslau

Muslau continviret, die Schwarz; ist bis Muslau rechts am Wege. Mitten im Flecken Selowitz geht von dem Marktplatze übers Creutz eine Gasse links nach den Weinbergen, und rechts eine dergleichen über zwey Brücken über die Schwarze nach dem dasigen schönen Schlosse zu. Der Fluß geht unterhalb denen zwey Brücken wieder zusammen, ist von Wonskewitz her in zwey Theilen gewesen. Von Selowitz geht die Straße unten an den Weinbergen bis Muslau. Rechterhand fließt die Schwarz und hinter letztem Flecken vorbei. Jenseit des Flusses ist lauter Waldung von harten Holze, und in denen Weinbergen sind unter andern viel Nußbäume. Von Brün bis hieher wird türkischer Baije erbauet; und von bemeldter Stadt bis Selowitz giebt es viel Leute, die deutsch reden, zu Muslau aber sehr wenig. Selowitz und Muslau gehören dem Fürsten Dietrichstein; Muslau hat keinen Marktplatz, wie die vorigen, sondern 2. lange und einige Quer-Gassen. Die Schwarz fließet hinter denen Gärten hin, und geht eine hölzerne Brücke darüber in den Wald.

Den 8. October Raft.

Den 9. October.

Von Muslau nach einem Meyerhose $\frac{1}{4}$. Stunde, Groß-Nemtschitz $\frac{1}{2}$, einem Meyerhof und Wirthshaus $\frac{1}{2}$, Stadt Auspitz $\frac{3}{4}$, Klein-Starwitz $\frac{3}{4}$, bis Rackwitz $1\frac{1}{4}$, in allen 4. Stunden.

Der erste Meyerhof ist links am Wege. Der schwarze Fluß geht rechts längst der Straße, bey dem Flecken Groß-Nemtschitz, einem Grafen von Sawkwitz gehörig, vorbei, und wendet sich sodann abwärts. Die Straße geht linkerhand dem Flecken vorbei, hat links einen Teich, welcher am untern Ende rechts abläuft. Der Meyerhof und Wirthshaus sind links an der Straße, zwischen dar und Auspitz liegt $\frac{1}{2}$. Stunde rechts an der Höhe, dießseit der Schwarze, ein Dorf mit Kirche Groß-Starwitz, dahinter und auf den Seiten ist Weinsbau und Obstbäume, so wie auch links an der Straße. Vor Auspitz ist's Bergauf und nieder. Die Stadt liegt etwas im Thale, hat viel

D

Vors

Vorstadt, ist von einer Mauer mit Rondelen umgeben, klein, aber schön und artig gebauet, gehöret dem Fürsten von Lichtenstein. Rechterhand Auspitz ist ziemlich hohes Weingebürge, die Schwarz-Bach ist jenseit demselben. Zwischen der Stadt und Klein-Starwitz geht man durch einen Grund quer über, links ist ein Teich, und rechterhand noch etliche dergleichen nach einander, der Grund geht nach dem Dorfe mit Kirche Zschackwitz 2. Stunden von dar unter felsichten Gebürge, worauf ein ruinirtes Schloß stehet. 1. Stunde weiter sind auf einem Fels Rudra von dem Schlosse Polau zu sehen. Zschackwitz ist jenseit dem Schwarz-Flusse, welcher $\frac{1}{2}$. Stunde vorher bey dem Kirch-Dorfe Wisterinitz am rechten Ufer die Zglawa zu sich genommen. Das Dorf Tracht liegt von Zschackwitz diesseit des Flusses gegen Auspitz. Klein-Starwitz ist ein Kirch-Dorf, vor selbigen ist eine Anhöhe, und das Dorf endiget sich rechts an einem Wiesen-Grunde, welcher nach vorherigen mit denen Teichen abgeheth. Das Weingebürge gehet daselbst linkerhand ab. Sejetschy, ein großes Kirch-Dorf, liegt zwischen Klein-Starwitz und Rackwitz $\frac{3}{4}$. Stunde rechts auf einer Anhöhe, welche vor Rackwitz dahin geheth. Letzteres Dorf mit Kirche liegt von der Anhöhe Thalein, vom untern Ende ist Pläne, so wie man auch von allen Seiten über einigen Anhöhen dergleichen erblickt. Linkerhand des Dorfs ist ein Teich, und jenseit ein Meyerhof und Mühle, $\frac{1}{4}$. Stunde links um selbige Gegend siehet man ein paar Teiche, und 2. Stunden gegen Süden, über vieles Buschwerk, das schöne neue Schloß Eisgruben, dem Fürsten von Lichtenstein gehörig.

Den 10. October.

Von Rackwitz über Bylowitz $1\frac{1}{2}$., Tziscow $\frac{3}{4}$., bis Newdorf $1\frac{1}{4}$., in allen 4. Stunden.

$\frac{1}{4}$. Stunde über Rackwitz ist $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand die Mühle, welche unter vorigen Dato zuletzt gedacht, an dem Wege ist ein Teich, der Ablauf unter einer steinern Brücke nach der Rechten, fließt $\frac{3}{4}$. Stunde Westseit Kostel, einem Städtgen, vorbei nach der Schwarze, an welcher linken Ufer diese Stadt $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand bleibt. Das kleine Bächel, welches unter der steinernen Brücke durchfließt, kommt von Paulowitz,

witz, einem Kirch-Dorfe, welches vor Rackwitz $1\frac{1}{2}$ Stunde linkerhand in einem Thale liegt, und nach welchem das Weingebürge von Auspitz abgeht. $\frac{1}{2}$ Stunde Südostseit Paulowitz ist ein Dorf mit Kirche, bey diesem verliert sich das Gebürge, und kommt niedriges mit Weinbau bis an Bylowitz, ein Dorf mit Kirche, auf einer Anhöhe. Von diesem Dorfe bis Tziskow sind $\frac{1}{2}$ Stunde linkerhand Feld-Anhöhen, übrigens ist Ebene. Vor Tziskow ist links am Wege ein Teich auf einer Triefst, welche von Bylowitz dahin leitet. Tziskow ist nur ein Wirthshaus und etliche kleine Häuser, zwischen diesem und Neudorf sind zwey Anhöhen zu passiren; in der Mitte zwischen beyden liegt, $\frac{3}{4}$ Stunden linkerhand, das Kirch-Dorf Braschanky, die Kirche zuerst auf Anhöhe, und das Dorf von da Thalein. $\frac{1}{2}$ Stunde von Neudorf bleibt $\frac{1}{2}$ Stunde rechts ein Dorf mit einem Meyerhose. Neudorf ist ein langes Kirch-Dorf von zwey Seiten, auf der Höhe, und ist über Tziskow zu sehen, gehöret dem Fürst Wenzel von Lichtenstein nach Luntenburg. Hier geht, wie im vorigen Nacht-Quartiere, das Mannsvolk in weissen wöllenen Käsen-Kotten; das Weibsvolk trägt lange Schaaf-Pelze und Stiefeln. Die Häuser sind so, wie seit Brün her, niedrig, von ungebrannten Ziegeln gebauet, und mit Stroh gedeckt. Das Bauholz ist in hiesiger Gegend etwas rar; doch sind die Häuser von außen und vort innen sauber mit Kalk geweißet. Seit Auspitz her heißt es Schlawacken, und ist die Sprache mit der Böhmischen ziemlich gleich. Von Brün bis daher ist lauter schwarzer Boden, bisweilen mit etwas Sand meliret. Es war von Scalitz ein Marsch-Commissarius hieher gekommen, um diesen Transport in Ungarn zu führen.

Den 11. October. Rast.

Den 12. October.

Von Neudorf über Teinitz, vulgo Tienitz $\frac{1}{2}$ Stunde, Turnitz $\frac{3}{4}$, Kostitz $\frac{1}{2}$, Landshuth $\frac{3}{4}$, Prozkow $1\frac{1}{4}$, bis Kutzy $\frac{3}{4}$, in allen 5. Stunden.

NB. Prozkow und Kutzy sind über der Morawa in Ungarn, werden zu Schlawacken gerechnet.

28 Von Brünn nach dem Landsbuther Paß an der Morawa ꝛc.

Der gerade Weg ist bisher gegen Scalitz, eine Stadt, 2. Stunden von Prozkow, auf dem linken Ufer der Morawa, von Neudorf aus über die Dörfer Nicolschütz und Göding gerichtet gewesen, welches sich aber abgeändert, und die Route ward gerader nach Presburg zu genommen. Teinitz bleibt gleich linkerhand in einem Grunde. Zwischen diesem und Turnitz ist rechterhand Wald, und zu Ausgange dessen ein kleiner Teich, linkerhand ist Abhang mit Weinbau, man siehet über dem Walde einen Bezirk Ebene von etlichen Meilen im Umfange von Bylowitz, Paulowitz, und bis an das Gebürge hinter Tschackwitz und Paullas, item linkerhand über dem Walde eine große Ebene nach Ungarn hinein. Turnitz hat eine Kirche, Kostitz keine, ist aber übrigens ein groß Dorf. Luntenburg, ein Städtgen und Schloß, eine Stunde rechterhand Turnitz, hinter einem Walde, am linken Ufer der Teya, welche vorher die Schwarz mit der Tglawa an sich genommen. Landsbuth hat eine Kirche mit einem viereckigten Thurme, roth gedeckt. Von Göding kommt längst der Morawa ein Wald, darinnen viel Gewässer und Morast, unter andern aus einem großen Teiche, welcher zwischen Nicolschütz und Göding rechterhand der Strasse am Walde befindlich. Von Teinitz bis Kostitz ist linkerhand bis an den Wald etwas Höhe, der Wald aber tiefer. In dem Walde sind wegen des Morastes Klipfel-Brücken, und vom Ausgange dessen bis an den Fluß Morawa sind zwey bis 300. Schritte breit Wiesen. Die Morawa ist ohngefehr 50. Schritte breit, worüber man durch eine ordinaire platte Fähre zu 40. bis 50. Personen passiret. Zwischen da und Scalitz ist der Fluß nicht zu passiren, auch nicht bis $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand, weil von gedachter Fähre bis an dem Einfluß der Teya, die von 20. bis 30. Schritt breit, lauter Morast befindlich. Die Passage von Scalitz und Landsbuth heissen deswegen der Sc. litzer und Landsbuther Paß, weil sonst keine Wege über den Morast gemacht worden. Prozký, ein mittelmäßig Dorf mit Kirche, ist 4. bis 500. Schritt vom linken Ufer der Morawa; zwischen da und Scalitz liegen erstlich Egbel, und dann Solitzsch, ein Städtgen und prächtiges Schloß, Ihre Majestät, dem Kayser, gehörig, es ist eine Porcellain-Fabrique daselbst, auch werden Schiffthauere allda verfertigt, von welchen nach denen Seehäfen zu Triest und Fiume verkauft wird. Bis über Prozký ist schwarzer und fetter Boden, sodann sandigte Felder. Kutý ist ein großes Dorf mit Kirche, und so wie Prozký ohne Kirchthurm,

es ist ein großer Menerhof daselbst, und gehöret nach Holitzsch. Die Häuser sind in hiesiger Gegend gelb angestrichen, anstatt, daß sie in Mähren weiß waren. Die Bauerntracht ist wie zu Neudorf, ausser daß das Mannsvolk schwarze Filzmützen, wie die Husaren, trägt.

Den 13. October.

Von Kutty über Seckele und St. Johann, beyde liegen an einander, und das letztere ist $1\frac{1}{2}$. Stunde von Kutty. Ferner über Gros-Schütz $1\frac{1}{2}$, bis Malatzka $1\frac{1}{2}$, in allen $4\frac{1}{2}$. Stunde.

Gleich über Kutty nähert sich von der linken ein Eichwald, woran $\frac{1}{8}$. Stunde links ein kleines Dorf liegt. $\frac{1}{4}$. Stunde über Kutty kommt man in bemeldten Wald, er dauert 1 . Stunde; mitten in diesem ist links am Wege eine Mühle, welche die Bach Nyowa, die von dem Kirchdorfe Zeschim 2 . Stunden linkerhand herkommt, treibet, und deren drey Arme man über drey hölzerne Brücken passiret. Ueber dem Walde ist noch auf $\frac{1}{4}$. Stunde Viehtrift, und alsdenn sandichte Felder, der Weg wendet sich etwas links. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Seckele ist $1\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand das Kirchdorf St. Georgen. Zu Seckele ist eine Kirche, und zu St. Johann ein Herrnhof, dem Grafen Zober gehörig. Es ist hier allenthalben eben, nur liegen um beyde Dörfer Sandhügel. $\frac{1}{2}$. Stunde über St. Johann sind rechts am Wege Wiesen mit Quellen, Brüchen und Sträuchern auf $\frac{1}{2}$. Stunde lang, sodann etliche hundert Schritt breit Felder bis an den Wald von der Morawa, welcher aus lauter harten Holze bestehet. Von dar wendet sich der Weg wieder links ab über Felder und Sandhügel. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Gros-Schütz liegt eine Stunde linkerhand ein Kirchdorf Pawa, hinter welchem ein Wald der bis nach Gros-Malatzka reicht. Ingleichen siehet man bey St. Johann etliche Meilen linkerhand Gebürge, welches sich bey Malatzka bis auf 2 . Meilen nähert. Gros-Schütz präsentiret sich mit 2 . Thürmen auf einer Kirche, ist ein schönes Dorf, und gleichet einem Flecken. $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand ist das Kirchdorf Klein-Schütz, und jenseit der Wald von der Morawa. $\frac{1}{4}$. Stunde über Gros-Schütz passiret man eine Bach, welche linkerhand von Sawa herkommt, und nach der Morawa abfließet. Von dar bis Gros-Malatzka ist Feldbau mit Brachfeld, zur Viehhütung, untermenget. Von Gros-Malatzka

Malakka liegt, $\frac{3}{4}$ Stunden rechts, das Dorf mit Kirche Klein-Malakka, linkerhand aber gleich an Gros-Malakka ein großer Herrnhof nebst einem kleinen Dorfe, welches zu Malakka unter dem Grafen Nicolaus Palsy gehöret. Der Wald rechterhand besteht aus harten, der zur linken aber mehrentheils aus Kiefern und Tannenholze. In dieser Gegend trägt das Weibsvolk auf dem Lande meist blaue Ungarische Pelze und Stiefeln, die Mannspersonen Ungarische Pelze und grüne Filzmützen, auch werden mehr Leute als in Mähren angetroffen, die deutsch sprechen. Ein Bergschloß bey Stampfen $\frac{3}{4}$ Stunden vor Malakka, gegen Süden, ist schon bey St. Johann zu sehen.

Den 14. October.

Von Gros-Malakka über Mlena 1. Stunde, die Stein-Mühle $\frac{3}{4}$, Stampfen 2. Stunden, bis Bistenitz $\frac{3}{4}$, in allen $4\frac{1}{2}$ Stunde.

$\frac{1}{2}$ Stunde über Malakka kommt man in Wald von 1. Stunde lang, darinnen liegt das kleine Dorf Mlena, links am Wege, auf einem lichten Plaze. Zu Ausgange des Waldes ist $\frac{1}{4}$ Stunde rechts ein Dorf mit Kirche Zockendorf, über diesem Dorfe wurden wir erst jähling linkerhand über Brüche nach der Stein-Mühle geführt, nach welcher wir, von Malakka aus, den geraden Weg marchiren sollten. Der Wald geht von der Ostseite bis an die Mühle, die Bach, welche sie treibet, ist etwa von 2. Schritt breit, und fließt rechts nach der Morawa. $\frac{3}{4}$ Stunden, rechterhand der Mühle, liegt das Kirch-Dorf Kláb, die Bach fließt dahin. Von der Mühle ist wieder $\frac{1}{2}$ Stunde Wald, dann folgt Wiese, Birkensträucher, und hernach Sand. 1. Stunde von der Stein-Mühle bleibt $\frac{1}{2}$ Stunde linkerhand das Dorf mit Kirche Lusorno, ohnweit dem Gebürge, und eine Stunde rechts noch ein dergleichen Dorf, von Lusorno fließt eine kleine Bach dahin. Nach nurbemeldten Sande folgt links Feld und rechts Wiese. $\frac{3}{4}$ Stunde vor Stampfen liegt $\frac{1}{2}$ Stunde rechts über einem Busche, das Kirch-Dorf Sohr, mit einem hohen Kirch-Dache und einem spizigen Thurme, man gehet durch Erlen-Gesträuche. $\frac{1}{2}$ Stunde vor Stampfen ist rechts eine große freye Ebene zu sehen. Stampfen liegt auf einer kleinen Höhe, ist ein schönes Dorf, hat

hat ein großes modernes Schloß ins Gevierte, mit einem breiten Graben, welcher von einer nahe daran fließenden kleinen Bach angefüllet werden kann. Die Bach wird gleich beim Eingange über eine steinerne Brücke passiret. Um das Schloß herum sind lauter gemauerte und mit Ziegeln gedeckte Häuser, es sind auch 2. Kirchen und ein Kloster daselbst. Die Dörfer Stampfen und Bistenitz gehören dem Grafen Leopold Palfy, dermaligen Commendanten zu Presburg. Ostseit Stampfen fängt sich das Gebürge, welches man schon bey St. Johann bemercket, an, ist mehrentheils Weingebürge. Das Bergschloß, welches man über St. Johann schon gesehen, ist Ostseit Stampfen auf einem Berge. Am Ausgange von Stampfen folgt das Dorf Mas; nur ist zwischen beyden, links am Wege, ein Teich, rechts sind viel Kraut-Felder. Von hier macht das Gebürge links einen Bogen einwärts, und gehet hinter Bistenitz vorbei. In der Mitte zwischen beyden Dörtern liegt $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand am Gebürge, vor einem Thale, ein schönes Augustiner-Kloster des weissen Ordens, nebst einem Dorfe Marienthal. Bistenitz ist zwar ein großes, aber unansehnliches Dorf, mit Kirche, und gehöret nach Stampfen. Jenseit des Morawa-Flusses im Oesterreichischen, ist lauter eben Land zu sehen.

Den 15. October. Rast.

Den 16. October.

Von Bistenitz über ein Wirthshaus $\frac{1}{4}$. Stunde, Lammatsch $\frac{1}{4}$, zwey Mühlen $\frac{1}{4}$, bis Presburg $\frac{1}{4}$, in allen 3. gute Stunden.

$\frac{3}{4}$. Stunde über Bistenitz kommt das Gebürge von der Linken, und continuiret rechts gegen die Morawa. Der Weg gehet in einem Thale hindurch. Lammatsch, ein Kirch-Dorf, liegt in dem Thale auf einer Anhöhe, das Wirthshaus $\frac{1}{4}$. Stunde vorher links an der Straße. Das Dorf hat, außer der ordentlichen Kirche, zu Ausgange links auf einer Anhöhe am Wege noch eine dergleichen. $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand auf der Anhöhe am Gebürge liegt das Dorf mit Kirche Kaltenbrunn, auf dasige Sprache: Durrowka. $\frac{3}{4}$. Stunde über Bistenitz, vor dem Ein-

Ein-

Eingänge in das Gebürge, siehet man, 2. Stunden rechterhand am linken Ufer der Morawa, wo die Bach von Stampfen einfällt, das schöne Schloß Schloßhof, welches ehedessen dem Prinzen Eugenio von Savoyen gehöret. Vor dem Schlosse liegt ein kleines Dorf, und von dar Südostseit, $\frac{1}{2}$. Stunde an dem Fuß des Gebürges, ein Dorf mit Kirche Neudorf. Von Lammarsch an ist das Gebürge linkerhand mit dichten jungen Eichen bewachsen, der Thal und die Straße in selbigen wendet sich etwas links. $\frac{1}{2}$. Stunde über Lammarsch ist links am Wege die erste Mühle, die zwenye liegt $\frac{1}{4}$. Stunde davon rechterhand im Thale hinab, beyde werden von einem Bächel getrieben, welches links rückwärts aus einem engen Thale kommt. Die Bach wird bey der ersten Mühle passiret, die zwenye bleibt 200. Schritt rechterhand, und das Wasser fließt von dar in engen Grunde zwischen Gebürge gerade aus nach der Donau. $\frac{1}{4}$. Stunde über der zwenyen Mühle verlieret sich das Weingebürge linkerhand, und wendet sich abwärts. Der Weg gehet eine Anhöhe aus dem Grunde hinauf, oben bleibet etliche 100. Schritt, links auf einer Anhöhe, eine Eremitage mit einer Capelle; das Gebürge wendet sich links ab. Die Straße gehet $\frac{3}{4}$. Stunde vor der Presburger Vorstadt von der Höhe in die Ebene. Das Weingebürge rechterhand continuiret gerade aus, und an der Stadt hin bis an die Donau. Der Berg ist an der Donau steil, und unter selbigen an dem Fluß gehet die Straße aus Presburg nach Wien. Auf der Ecke dieses Berges stehet ein regulaires Schloß ins Gevierte, auf denen 4. Ecken sind Thürme, das ganze Schloß, mit Zugehör, ist mit einem Mauer-Walle, nach antiquer Art, mit Rondelen und Thürmen umgeben, und ist an der Westseite der Stadt. Letztere ist mit doppelter Mauer und trockenen Graben umgeben. Die Seite gegen das Schloß ist 400. Schritt, und die nach der Donau 600. Schritt lang, beyde fügen sich mit einem rechten Winkel zusammen, der übrige Zusammenschluß der Mauer ist eine irregulairer Rundung. Die Stadt hat 4. Thore, gegen Westen das Wehrer- gegen Norden das Michaelis- gegen Osten das Laurentii- und gegen Süden das Fischer-Thor. Auf allen Seiten ist viel Vorstadt, und am meisten vor dem Michaelis-Thore, wo unter andern die Evangelische Schule und das Bethaus befindlich. Der Eingang von Norden in diese Vorstadt sind erstlich Gärten, dann eine Gasse durch das Schöndorfer Thor, dann folgt die Gasse dieses Namens. Der Donau-Fluß

ist

ist vor der zwoyten Theilung ohngefehr 400. Schritt breit, wird am westlichen Ende der Stadt über eine fliegende Fähre oder fliegende Brücke, deren Thau auf 7. Rähnen ruhet, passiret. Den 18. Octbr. ward das ganze Volk, bestehend in 270. Mann nebst 9. Wagen, auf einmal transportiret. 200. Schritt, unterhalb der Fähre, theilet sich der Fluß in 2. Theile, der Theil zur Linken, gerade aus, hat viel kleine Inseln mit Buschwerk in sich, und nachdem sich dieser mit der Waag vereiniget, behält die Waag ihren Nahmen, und kommt zu Comorren in die Donau. Der mittlere und größte Theil heißt die große Donau, und umschließet mit der Waag die große Schütt; der niedere Theil, oberhalb der fliegenden Brücke, oder der zur Rechten, heißt die kleine Donau, und umschließet mit der großen die kleine Schütt. Beyde Inseln sind voller Huthung, Bäume und Gebüsche. Den 17. Octbr. war Raft, Revision und Verteilung derer Truppen, welche den 18. von da nach ihren Regiments-Quartieren abgiengen.

Den 18. October.

Von Presburg über die Groß- und Kleine Donau nach Engelau $\frac{1}{2}$. Stunde von der Stadt, Carlburg 2. Stunden, Rackendorf $\frac{1}{2}$, bis Pellersdorf 1. Stunde, in allen $4\frac{1}{4}$. Stunden.

Die Truppen, welche zu denen Regimentern zur Rechten der Donau gehörten, und aus 270. Mann mit 9. Wagen bestunden, wurden über die fliegende Brücke auf einmal transportiret. Gleich über der großen Donau wendete sich die Straße rechts über einen Weyden-Anger, von da über eine hölzerne Brücke über die kleine Donau, welche sich 200. Schritt oberhalb der fliegenden Brücke von der großen Donau absondert, und damals 200. Schritt breit, doch kaum in der Mitte der dritte Theil Wasser, das übrige aber Kieß und Sand war. Ueber der kleinen Donau ist links am Wege und am rechten Ufer des Flusses das Dorf Engelau, unter den Graf Carl Palffi gehörig. Ueber gedachtem Dorfe passiret man noch einen kleinen Arm Wassers, welcher sich $\frac{3}{4}$. Stunde oberhalb Presburg von der Donau abwendet, und 100. Schritt linkerhand in die kleine Donau fällt. Die Straße gehet durch
E
eine

eine ordentliche Fähr, der Fußweg aber über einen Steg. Der Arm ist ohngefähr 50. Schritt breit. Nach Passirung dessen liegt, 2. Stunden rechterhand, auf einem Berge am rechten Ufer der Donau, das Schloß Steinkirchen. Das Dorf zwischen zwey schönen modernen Schloßern Kittsee, einem Fürsten Esterhazy gehörig, bleibt, 1. Stunde über Engelau, $\frac{3}{4}$. Stunde rechts in einer schönen Ebene. Man kommt daselbst links an die kleine Donau, allwo 2. Schiff-Mühlen sind. Zwischen der großen und kleinen Donau ist die kleine Schütt-Insel, welche so, wie die große Schütt, mit viel Wiesen und Waldung, desgleichen mit vielen Wenden-Bäumen bewachsen. Gegen Kittsee ist viel Wiesewachs und Brachfeld. Die kleine Donau wendet sich links ab, und kommt $1\frac{1}{2}$. Stunde unter Engelau wieder an die Straße, daselbst sind rechterhand etliche Eich-Buschgen. 300. Schritt weiter bleibt, $\frac{3}{4}$. Stunde rechts, das Kirch-Dorf Teutsch-Jahndorf, hier ist lauter Huthung und Brachfeld. Carlsburg, ein großes Kirch-Dorf, gehört dem Grafen Czetschy, fast der dritte Theil des Dorfs ist mit Juden bewohnt, deren District mit einem eisernen Drath an 2. Säulen bemerkt, rechterhand sind eine Pläne Felder bis an den Strich Gebürge vom Neusiedler See, bis an die Donau, 1. Stunde oberhalb Presburg, und vor dem Dorfe, viel Gewässer und Wenden. $\frac{1}{4}$. Stunde über Carlsburg kommt man wieder an die Donau. Seindorf, mit Kirche und Meyerhof, bleibt 1. Stunde über Carlsburg, $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand an der Donau. Rackendorf, ein Flecken mit Schloß und Meyerhof, gehört immediate unter der Kaiserin-Königin Majestät. Pöllersdorf, ein langes Kirch-Dorf, hat lauter kleine weisse mit Rohr bedeckte Häuser, und gehört nach Rackendorf.

Den 19. October.

Von Pöllersdorf über Altenburg 2. Stunden, Wieselburg $\frac{1}{2}$, bis Croatisch-Kimling 2. Stunden, und Ungarisch-Kimling $\frac{1}{8}$, in allen $4\frac{1}{2}$. Stunde.

Eine Stunde über Pöllersdorf kommt man linkerhand an einen Wald von Eichen und Wenden, mit Bruch eingefast, um selbigen gehet die Straße $\frac{1}{2}$. Stunde rechts hinum; etliche hundert Schritt rechterhand
ist

ist auf Wiesen viel Gewässer, und jenseit Weidengebüsche. Dieses Gewässer geht bis Altenburg, und daselbst in die Leita, einen Fluß in seichten Ufer von ohngefähr 30. Schritt breit. Altenburg ist ein schöner Flecken, die Leita theilet sich und geht rings herum, auch fließen zwey Arme mitten durch. Zu Anfange des Flecken ist links ein modernes viereckigtes Schloß mit 4. Thürmen, präsentiret sich aber von aussen wie ein Magazin oder Speicher mit lauter kleinen Fenstern. Um dasselbe ist eine reguläre achteckigte Sternschanze von Erde, aussen herum mit einem zu- und abfließenden Wassergraben, worüber eine Aufzug-Brücke geht, auch ist ein Hospital an diesem Orte. $\frac{1}{4}$. Stunde links nach der Donau liegen einige Meyerhöfe, gleich als ein kleines Dorf beisammen, um welche ein Arm von der Leita geht. Dieser Fluß bricht jähling links ab, und fließt in einem Bogen rückwärts nach der Donau, als welche $\frac{1}{2}$. Stunde von Altenburg entfernt ist. (Die Leita wird fast auf dem halben Wege von Dedenburg nach Wien auch passiret.) Ueber dem Ausgange von Altenburg ist rechts an der Strasse ein großes Wirthshaus. Wieselburg ist ein Flecken, und gehöret zu Altenburg; zu Ausgange dessen kommt die Donau in einen großen Bogen wieder an die Strasse, treibt kurz vorher 8. Schiff-Mühlen, und wendet sich nach $\frac{1}{4}$. Stunde Weges wieder bis auf $\frac{3}{4}$. Stunden links ab nach dem Dorfe Geiling, mit Kirche, welches eine Stunde von Wieselburg, am linken Ufer der Donau, in Weidengebüsche liegt. Eine Stunde über Wieselburg kommt die Donau wieder an die Strasse, macht nach $\frac{1}{8}$. Stunde Weges eine kleine Insel, wendet sich bis auf $\frac{1}{2}$. Stunde links ab, und in $\frac{1}{2}$. oder $\frac{3}{8}$. Stunde vor Kimling wieder an die Strasse, welche von Wieselburg aus bis nach Kimling in einem Bogen links geht, dergestalt, daß $\frac{3}{8}$. Stunden vor Kimling, das Dorf Geiling so wie von Wieselburg eine Stunde linkerhand entfernt lieget. Es stehen hier 6. Schiffmühlen auf der Donau, unterhalb deren eine kleine Insel, $\frac{3}{4}$. Stunden rechterhand ist ein Meyerhof, dem Grafen von Harrach gehörig. Die Strasse nach Rab geht rechts gerade aus, der Weg nach Kimling aber links an der Donau hin. Vor Kimling sind drey Schiffmühlen. Die kleine Donau fließt zwischen Croatisch- und Ungarisch-Kimling durch, letzteres Dorf liegt auf der kleinen Schütt. Von einem bis zum andern geht eine ordinaire platte Fähre vor Wagen. Beyde Dörfer sind mit Kirchen, die Gebäude sind, wie in vorigen Quartiere, klein, von ungebrannten Ziegeln gebauet, und mit Schilf oder Rohr gedeckt.

Den 20. October.

Von Ungarisch und Croatisch: Kimling über ein Wirthshaus, auf deutsch: Zu denen 3. Hirten, 1. Stunde, eine Schäferey $\frac{1}{4}$, Hochstraf 2. Stunden, bis Brückel $1\frac{1}{4}$, in allen $4\frac{1}{2}$. Stunde.

$\frac{1}{4}$. Stunde vor dem Wirthshause zu denen 3. Hirten, kommt man wieder auf die Raber Strasse, die Donau kommt bis auf 3. oder 400. Schritt von der Strasse jenseit, ist, wie vorher, lauter Wiese und Buschwerk mit Wendenbäumen. Vor dem Wirthshause stehen links an der Strasse etliche kleine Häuser, rechts dem Wirthshause gegen über eine kleine Capelle und ein Speicher. Hederwer, ein Kirchdorf, liegt 2. Stunden linkerhand auf der kleinen Schütt, und zugleich eben dahin ein kleines Dorf $\frac{3}{4}$. Stunden links auf dem rechten Ufer der Donau. Die Schäferey ist rechts an der Strasse, $\frac{1}{2}$. Stunde über derselben bleibt das Kirchdorf Laiden mit 2. Thürmen und einem Jesuiter-Kloster, eine Stunde rechts auf dem linken Ufer der Rabnitz, ein Fluß, welcher aus einem Morast Ostseit dem Neusiedler See entspringt, und nach Rab fließt. St. Nicolaus, ein schönes Schloß und Kirchdorf, liegt mitten zwischen der Schäferey und Hochstraf $\frac{3}{4}$. Stunden rechts, gleichfalls am linken Ufer gedachten Flusses, gehört dem Grafen Czerzy, $\frac{1}{4}$. Stunde vorher ist $\frac{5}{8}$. Stunde rechts ein kleiner Busch, und $1\frac{1}{2}$. Stunde links über der kleinen Donau das Kirchdorf St. Paul. Die Rabnitz fließt in Wiesen und Gebüsch. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Brückel liegt, $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand, das Dorf mit Kirche Kundenthurm, ebenfalls an der Rabnitz. Die Rabnitz fließt von Kundenthurm in einem Bogen nach Brückel, und wendet sich zu Ende dieses letztern Dorfs wieder links abwärts. Brückel ist zwar ein ziemlich groß Kirchdorf, die Gebäude aber sind niedrige Lehmhütten, mit Rohr gedeckt, und die Giebel mit geflochtenen wendischen Horden ausgesetzt. Von Presburg bis hieher wissen fast alle Bauern die deutsche Sprache, zu Brückel aber trifft man deren nur wenige, auch wird die Croatische und Böhmische Sprache nicht mehr verstanden, sondern alles Ungarisch gesprochen.

Den

Den 21. October.

Von Brückel bis Rab 2. Stunden, ist aber dem kleinen und geraden Wege nach über Sieget nicht weiter als 1. Stunde.

Beym Ausgange von Brückel ist links eine Redoute gegen eine hölzerne Brücke von ohngefähr 100. Schritt lang, über welche man die Rabnitz passiret, von da gehet die Strasse in einem Bogen linkerhand bis in die Vorstadt von Rab; die Rabnitz fließt in zwey Bogen nach der Strasse und wieder abwärts, und westseit der Stadt in die kleine Donau. $\frac{1}{2}$. Stunde über Brückel ist 200. Schritt, links zur rechten der Rabnitz, eine Ziegelscheune. Die Vorstadt heißt nach dem Thore, die Wiener Vorstadt, hinter derselben sind an der Rabnitz viel Ziegennerhütten, oder Wohnungen beyammen. Rechterhand dieser Vorstadt kommt die Rab, ein Fluß in der Breite wie die Rabnitz von 50 bis 60. Schritt breit, fließt vor dem Wiener Thor in den Graben, und aus diesem mit der Rabnitz zusammen in die Donau. Die Truppen von auswärtigen Regimentern marschirten rechts bey der Stadt vorbey. Rab ist eine ziemliche Festung, mehr lang als breit, die langen Seiten machen face gegen Norden und die kleine Donau, und gegen Süden nach denen Menerhöfen, welche 3. bis 400. Schritt von dem Glacis entfernet sind, die kurzen Seiten aber gegen die Wiener Vorstadt von einer Polygon in Groß- und gegen Osten von zwey Polygons in Mittel-Royal. Den Zusammenhang machen 7. Bastions, vor welchem über dem Wasser- und theils morastigen Graben starke Werke von Demi-lunes und vor denen Courtinen Ravelins liegen, auch auffer diesen auf der Landseite eine tüchtige Contrescarpe befindlich. Die kleine Donau ist 100. Schritt breit, an deren linken Ufer das Kirhdorf Kisalu, und westseit diesen, am rechten Ufer der Donau, und dem linken der Rabnitz das Kirhdorf Sieget lieget. Im letztern ist ein schöner Garten, dem Bischof zu Rab gehörig, ingleichen ein Badehaus und eine holländische Windmühle. Rab ist eine Königl. freye Stadt; auf dem dasigen Schlosse und Dom residiret der Bischof. Ist ein großes Jesuiter-Gymnasium, ein Franciscaner-Carmeliter- und Urselinerinnen-Kloster daselbst. Die Stadt hat drey Thore, das Stuhlweisenburger gegen Süden, das Wiener gegen Westen, und das Wasserthor gegen Norden. Von alten Merkwürdigkeiten ist in der Domkirche ein eichener

mit Eisen beschlagener Thorflügel zu sehen, welcher bey der Belagerung und Eroberung der Stadt, Anno 1602, durch eine Betarde vom Stuhlweißsenburger Thore auf 200. Schritt in die Stadt hinein geworfen worden. Das untere Bastion an der Donau heißt gemeiniglich die Blut-Bastey, weil die Türken damals nicht capituliret, sondern sich auf selbigen Plaze vollends aufgeopfert. Von der Bollwerksspitze aber soll ein Türke zu Pferde hinunter in die Donau gesetzt, und sich glücklich salviret haben. In der Kehle bemeldten Bastions ist ein Cavalier oder Kasse, wird der heil. Berg genennet, welchen die Türken damals gesprengt, und dadurch den Ueberrest von sich selbst und zugleich viele Christen dahin gerichtet. Der General, Graf von Schwarzenberg, welcher mit denen Kayserl. Truppen diese Stadt denen Türken abgenommen, hat selbige nachhero so, wie sie heutiges Tages zu sehen, fortificiren, auch auf dem Carmeliter-Kirchthurm am Wiener Thore, anstatt des halbenmonds über dem Knopfe, ein doppeltes Kreuz, und über selbiges einen Hahn setzen lassen, wie man sagte, mit der Umschrift:

Ehe wird dieser Hahn Crehen,

Als Rab an die Türken übergehen.

Die Gassen der Stadt sind ziemlich regulair und gerade angelegt.

Delogirung derer Chur-Sächsischen Truppen im Königreich Ungarn, vom Julio 1757. bis zum 21. Januarii 1758.

In Rab das Haupt-Quartier.

Der Herr General - Major de Galbert,

= = = = d'Elbé von ult. Decembris an,

= = Obriste, Freyherr von Klingenberg.

Die Artillerie, unter dem Herrn Obrist-Lieut. von Arnim, stand in der Stadt und in Meyerhöfen vor dem Stuhlweißsenburgischen Thore.

Vom ersten Bat. Prinz Friedrich August, unter Commando des Herrn Obrist-Lieut. von Borke, in der Stadt in Casernen.

Von der Garde du Corps, } waren zu Kisalu, Sieget und in der
 = = Cavallerie und } Wiener Vorstadt einquartieret.
 80. Rutowskysche Drag. }

Die

Die auf einmal sich denen Preussischen Diensten entzogenen Kutowskyschen Dragoner waren zu Kostnitz, zwischen Olmütz und Brün, in Mähren.

Zu Presburg der Herr Obrist-Lieutenant von Römer, von der Leib-Grenadier-Garde.

Von dem Regiment Prinz Carl und
Kochow.

Zu Trenczin und Leopoldsdorf vom Regiment Prinz Xaviers, von welchem sich fast die Helfte zugleich gesammelt, unter dem Hrn. Obristen von Kavanagh.

Zu Comorn von der Chur-Prinzessin Grenadier-Bataillon, unter dem Herrn Obrist-Lieut. von Belzig, nachher unter dem Herrn Major von Gondé.

Zu Gran das zwente Bat. Prinz Friedrich August, welches sich auf einmal aus Preussischen Diensten gezogen, und sich durch Pohlen dahin gewendet, unter dem Hrn. Obrist-Lieut. von Maltitz.

Zu Ofen der Herr Obriste von Thielen,

Leib-Grenadier-Garde,

Garde zu Fuß,

Königin,

Graf Brühl und

Lubomirsky,

waren auf der Festung in Casernen, und in der Wasser-Stadt einquartieret.

Zu Esseeck der Herr Obrist-Lieut. von Kaltenborn.

Vom Adel. Cadetten-Corps,

= Prinz Clemenz,

= Minkwitz und

= Prinz Gotha.

Dieses Corps kam im Monath November von Esseeck herauf nach Stuhlweissenburg zu stehen.

Damalige Begebenheiten bey denen Armeen.

Den 5. Nov. 1757. Bataille bey Roszbach in Sachsen zwischen einem combinirten Corps Franzosen, unter dem Prinzen von Soubise und von der Reichs-Armee, und einem Preussischen Corps, unter Anführung Ihro Majestät dem Könige selbst, zum Nachtheil derer erstern.

Den

- Den 14. dito eroberten die Kayserl. Königl. Truppen die Festung Schweidnitz in Schlesien, bekamen 6. Bataillons gefangen, und erbeuteten 200. Canons.
- Den 22. Nov. 1757. war eine Bataille bey Breslau zwischen der Kayserl. Königl. und der Königl. Preuß. Armee, zum Verlust der letztern.
- Den 24. dito ward der Königl. Preuß. General-Lieut. Prinz von Bevern, im Recognosciren von denen Kayserl. Königl. leichten Truppen gefangen.
- Den eroberten die Kayserl. Königl. die Stadt Breslau, die Preussische Garnison marchirte durch Accord zu ihrer Armee.
- Den 5. Decbr. Bataille bey Neumark, ohnweit Breslau, zum Vortheil der Königl. Preuß. Armee.
- Um eben diese Zeit drang der Königl. Preuß. General-Feld-Marschall von Keith mit einem Corps von 6. bis 8000. Mann aus Sachsen nach Böhmen, ward aber von denen Kayserl. Königl. Truppen, unter den Generals von Marchal und Sadding, bald repoussiret.
- Den 19. Decbr. ward Breslau wiederum von denen Königl. Preussischen Truppen eingenommen, nachdem durch deren Bombardement ein Pulver-Magazin in die Luft gangen. Die Kayserl. Garnison mußte sich zu Kriegs-Gefangenen ergeben.

Reise

Reise von Rab nach Ofen
und wieder zurück, von 12. bis 22. November
1757.

Den 12. November.

Von Rab über die Post-Station Gönnny oder Güny 4. Stunden, zwey Wirthshäuser, das erste 3. Stunden über Gönnny, das zweyte 1. Stunde weiter und 2. Stunden vor Comorn, bis Comorn, in allen 10. Stunden von Rab.

$\frac{1}{2}$. Stunde über Rab sind gegen das rechte Ufer der kleinen Donau, welche sich auf 1000. Schritt abgewendet, 2. Inseln mit Buschwerk fast an einander, und $\frac{1}{4}$. Stunde weiter ist 600. Schritt linkerhand ein Meyerhof, zu welchem ein Weg abgeht. 1. Stunde über Rab liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links am linken Ufer des Flusses das Kirchdorf Baczu, und eine Stunde rechts in der Pläne dergleichen Dorf St. Iwan, gegen das Kloster St. Martin, so 3. Stunden von Rab gegen Stuhlweissenburg auf dem Gebürge liegt, und wo der meiste Weinbau von Rab befindlich. $1\frac{1}{2}$. Stunde über Rab ist 300. Schritt linkerhand der Straße an der Donau eine Ziegelhütte, jenseit der Donau auf der kleinen Schütt ist viel Wiese, Waldung und Gebüsche, wie vorher. $1\frac{3}{4}$. Stunde von Rab ist $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand ein kleiner Busch von harten Holze, sonst zu beyden Seiten der Straße Huthung und Heide, mit Sandhügeln untermengt. 2. Stunden über Rab passiret man eine kleine Bach, welche aus dem Gebürge, 2. Stunden rechterhand, kommt, und nach der Donau fließt. $\frac{3}{4}$. Stunde von der kleinen Donau gegen Norden ist auf dem rechten Ufer der großen das Dorf mit Kirche und Schlosse Czerschy. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Gönnny kommt die große Donau zu Ende einer Insel in derselben mit der kleinen zusammen. Der Fluß ist bey Gönnny sehr breit, und jenseit in selbigen eine große Insel mit

F

Gold-

Gold-Sand, worauf beständig viel Volk arbeitet, um das Gold zu sammeln und auszuwaschen. Am rechten Ufer stehen über 40. Schiffmühlen nach einander. Gönnny ist ein großes Kirch-Dorf, bey dem Wirthshause ist zugleich die Post, am linken Ufer des Flusses liegt ein kleines Dorf Timan, und rechterhand ist bis an das Gebürge Pläne von Feldern, Huthung, Sandhügeln und einzeln Gebüsche. $\frac{1}{4}$. Stunde über Gönnny passiret man eine Bach, worüber bey großen Gewässer die Strasse $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand über eine steinerne Brücke gehet. $\frac{3}{4}$. Stunde über nurgedachtem Dorfe liegt jenseit an der Donau das Kirchdorf Gessy, und $\frac{1}{2}$. Stunde von dar unterhalb, das Dorf Klein Löwel, woben 8 Schiffmühlen. Die Strasse gehet ohnweit der Donau hin. Die große Schütt ist so, wie die kleine, mit Wiesenwachs und Waldung angefüllt. Von dem Wirthshause 3 Stunden über Gönnny an, sind linkerhand nach der Donau einige ebene Weingärten mit schlechten Hütten, auf dem linken Ufer liegt das Dorf Gros Löwel, dessen Kirche im vorigen Seculo von denen Türken ruiniret worden. Das obgedachte Wirthshaus, 2. Stunden vor Comorn, ist etliche 100. Schritt links an der Donau; 200. Schritt weiter gehet der Weg durch eine Bach, über welche bey großen Wasser $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand eine steinerne Brücke gehet, die Bach kommt aus den Gebürge von zwey Stunden rechterhand; Dstseit ist längst derselben von der Donau an gegen das Kirchdorf Ais steile Anhöhe mit Feld, und linkerhand des Weges bis an den Fluß mit Weinbau. Ais ist 2 Stunden von dar, und 2 Stunden von Comorn gegen Süden auf einer Anhöhe. $1\frac{1}{2}$. Stunde vor Comorn ist jenseit an der Donau das Kirchdorf mit Cammerguth St. Paul, und $\frac{1}{2}$. Stunde näher gegen die Stadt auf eben dem Ufer das Kirchdorf Neudörffel, nächst diesem sind zwey Insuln, zu deren Ende ist am rechten Ufer $\frac{1}{2}$. Stunde lang lauter Weinbau auf vorgedachter steilen Anhöhe, hinter diesen Weinbergen sind rechterhand der Strasse lauter besäete Felder. Von denen Weinbergen gehet die Strasse nach der Stadt Bergunter, von dar sind bis an die Ueberfahrt links lauter Rasen, und rechterhand besäete Felder. Bey Comorn ist eine Insul mit Buschwerk, so lang als die Stadt, 320 Schritt breit. Vor der äusserlichen Ueberfarth (durch einer fliegenden Brücke,) ist linkerhand am Ufer das Posthaus, und rechterhand zwey Wirthshäuser. Nach der Insul wird der kleinere Theil des Flusses von ohngefehr 200 Schritt breit, durch eine ordinaire platte Fähre passiret. Die

Die

Die Stadt Comorn ist an sich selbst von mittlerer Größe, und ein offener Ort, von welcher sich das dasige große Jesuiterkloster am meisten präsentiret; sie liegt am Ende der großen Schütt, die Festung aber passiret vor das, was sie ist, theils wegen ihrer Werke, theils auch wegen ihrer Lage, ist auch niemals von denen Türken erobert worden, ob sie gleich die ganze Insel geraume Zeit inne gehabt. Die alte Festung von einem sehr hohen und massiven Mauerwall mit Wassergraben und niedriger Contrescarpe, steht im Winkel wo die Waag in die Donau fällt, hat gegen den Einfluß einen spitzen ausgehenden Winkel, dessen Facen von denen daran attacheden Bastions bestrichen werden. Nächst diesen zwey Bastions sind noch zwey dergleichen gegen die neue Festung, die von der alten durch einen Graben separiret, sie bestehet in einem regulären Fünfeck, deren innere Polygon gegen die alte Festung offen, ist mit Mauer revetiret, hat Ravelins und Contrescarpe. Ober- und unterhalb dieser neuen Festung, ist die Breite von 50 Schritt bis an die Donau traversiret.

Den 13. November. Rast.

Den 14. November.

Von Comorn gegen Ofen, über Senny $\frac{3}{4}$ Stunde, Almasch $2\frac{1}{4}$ Nesmühl, Post-Station $\frac{1}{2}$, und 4. Stunden von Comorn: Ferner über Schütte 2. Stunden, Biska 1. Stunde, Neudorf, Post-Station 1. Stunde: Ferner bis Daat 2. Stunden, in allen 10. Stunden von Comorn.

Von Comorn wieder zurück über die Donau; Senny, ein Kirchdorf, liegt ohnweit dem rechten Ufer derselben in der Pläne. $\frac{3}{4}$ Stunde über bemeldten Dorfe ist jenseit des Flusses, $\frac{1}{4}$ Stunde davon entfernt, das Kirchdorf Ischée, und Wileck, ein Herrnhof, liegt zwischen Senny und Almasch eine Stunde rechterhand auf einer kleinen Anhöhe, $\frac{1}{2}$ Stunde weiter ist eine Stunde rechts ein Calvinisch Dorf Nassau, von daher kommt ein Bächel, an welchem linkerhand der Strasse eine ungangbare Mühle, und 100 Schritt vorher links ein kleines Wirthshaus. $\frac{1}{4}$ Stunde über Senny ist rechts an der Strasse ein steiler Hügel.

$\frac{1}{2}$ Stunde vor Almasch sind etliche 100. Schritt links an der Donau Rudra von einer alten Stadt zu sehen. Nahe vor Almasch fließt eine kleine Bach quer über, kommt von Totis, einem Städtgen 2 Stunden rechterhand in einem Kessel von Gebürge, und Ostseit bemeldter Bach kommt das Gebürge bis an Almasch heran; die Donau und die Strasse wenden sich von Comorn rechts gegen Südost zu Osten, und das Gebürge von Totis gehet in einem Bogen über St. Martin, so 3 Stunden von Rab. Almasch ist ein reformirtes Dorf, von schlechten Hütten, mehr unter als auf der Erde, in diesen und dergleichen Dörfern wird nichts als Ungarisch gesprochen, ist kein Wirthshaus oder Ausspannung in solchen: ihre Kirchen durften, wie man sagte, nicht repariret, sondern nur gestützt werden. Almasch ist völlig an der Donau. Nesmühl mit Kirche, liegt gleichfals an diesem Fluße, und zu Ende des Dorfs jenseit $\frac{1}{4}$ Stunde vom Wasser, das Kirchdorf Paat, dem Grafen Guley nach Garwa, so Biska gegenüber, gehörig. Von Paat gehen jenseit zwey Insuln neben einander bis Motsch, ein Kirchdorf am linken Ufer der Donau zwischen Nesmühl und Schütt gelegen, woben 2 Schiffmühlen, von welchen jenseit eine Insul bis dem Dorfe Schütt gleich befindlich, die Insuln sind mit Gebüsch. Längst der Strasse von Almasch bis dahin ist rechts Gebürge, jenseit der Donau aber eben Land. Schütt, ein Kirchdorf, liegt uneben, der Ein- und Ausgang desselben ist in hohlen Wegen. Biska gehöret nach Comorn, hat eine Kirche, vorher sind linkerhand etliche hundert Schritt Felder bis an die Donau, und rechts allenthalben Weingebürge mit Obstbau. Garwa, ein Dorf mit Kirche und Schloß, liegt jenseit des Flusses in zwey Theilen, als durch einen Anger separiret. Einige hundert Schritt vor Neudorf gehet ein schmahler Strich niedrig Gebürge bis an die Donau, die Strasse gehet darüber; linkerhand bis an den Abhang ist eine alte viereckigte Schanze mit Bastions, vor der Courtine gegen Neudorf ist ein Ravelin, und in dem Bastion unterhalb am Wasser hat sich ein Einsiedler etabliret. Rechterhand ist eine sechseckigte Redoute mit doppelter vertiefter Communication mit gedachten Viereck, und von dar weiter rechts nach dem höhern Gebürge. Jenseit des Flusses ist eine Demilune, welche vielleicht eine Tête de pont abgegeben. In dieser Gegend soll der Prinz Eugenius von Savoyen eine Schlacht über den Ragoczy, welcher die Corruczen angeführet, gewonnen haben. Gleich vor dem Eingange nach Neudorf ist links an der Donau ein hoher Berg,
wor-

worauf noch eine alte Redoute befindlich. In diesen Dorfe sind viel Calvinisten, welche auch eine dergleichen Kirche, wie zu Almasch, haben, rechterhand ist hohes Weingebürge. Ueber Neudorf liegt $\frac{1}{2}$. Stunde jenseit vom Fluße abwärts das Dorf Muschla. Das Gebürge weicht rechts, und die Donau links, bis auf etliche 100. Schritt ab, und sind zu beyden Seiten der Strasse ebene Felder, auch zertheilet sich das Gebürge in etwas. 1. Stunde über Neudorf ist jenseit $\frac{1}{2}$. Stunde von der Donau das Dorf Sebald, und $\frac{1}{2}$. Stunde weiter, diessseit eine lange Insel mit Buschwerk, welche bis unter Daat reicht. Zwischen vorigen und diesem Dorfe kommen zwey Quellen aus dem Gebürge in die Donau, und gehen hölzerne Brücken darüber. Daat ist ein Kirchdorf.

Den 15. November.

Von Daat über Turock, eine Post-Station 2. Stunden, eine Teichmühle $\frac{1}{2}$, Lemwa $\frac{1}{2}$, ein Birthshaus zum Dürren Ast 1. Stunde, Schaube $\frac{3}{4}$, St. Jwan $\frac{1}{2}$, ein Birthshaus zum grünen Baum 1. Stunde, ein neues Birthshaus zum Goldnen Hirsch $\frac{1}{2}$, bis Ofen, auf Ungarisch Buda, 2. Stunden, in allen 12. Stunden von Daat.

(Die Post-Station zwischen Turock und Ofen ist zu Wereswar, ein Kirchdorf $\frac{1}{4}$. Stunde über den grünen Baume $\frac{1}{2}$. Stunde links.)

$\frac{1}{4}$. Stunde über Daat passiret man über eine steinerne Brücke eine Bach von 4. Schritt, und über derselben gehet ein Weg links nach der Stadt und Bergfestung Gran, welche zwischen dar und Turock $\frac{3}{4}$. Stunde links an der Donau liegt. Etliche 100. Schritt rechts ist an bemeldter Bach eine Mühle. Das Gebürge rechterhand gehet in der Weite von $\frac{1}{4}$. Stunde an der Strasse hin, zu beyden Seiten sind Felder. Die Festung Gran liegt auf einem runden Berge, welchen die Donau in einem Bogen bis auf die Hälfte umgiebet. Es ist ein Schloß mit Mauer und Rondelen, und an dem Berge herab sind Festungswerke. Die Stadt liegt am Fuße des Berges gegen Osten und Süden, ist ein offener Ort, hat zwey Thürme. Auf dem halben Wege von Daat nach Turock kommt

Das Gebürge rechterhand bis an die Strasse, linkerhand wird uneben Land bis an Gran, und von dort an Gebürge, welches kurz vor der Reichmühle 1 Stunde über Turock links an die Strasse kommt. Gran gegen über kommt hohes Gebürge von beiden Seiten des Granflusses, welcher von Tremz und Neusol der Festung gegen über in die Donau fällt. Das Gebürge kommt von Neuhäusel, einer Stadt an der Neutra, deren Einfluß in die Donau oberhalb Comorn $\frac{1}{2}$ Stunde unter der Waag geschieht. Turock, ein großes Kirhdorf, hat schöne Häuser, und ist mehrertheils deutsch. Die Reichmühle ist linkerhand der Strasse, der Reich gegen Osten hat seinen Zufluß aus 2 Thälern daher, der Ablauf gehet von der Mühle zwischen Gebürge gegen Gran, und unterhalb dieser Stadt in die Donau. Das Gebürge rechterhand weicht über Turock ab, und kommt bey der Mühle wieder an die Strasse. Lemwa, ein kleines Dorf, liegt in einem Grunde rechts hinauf, und links an der Strasse ist das Wirthshaus. Links siehet man ein Stück zwischen dem Gebürge durch. Beym Wirthshause zum durren Ast ist zu beyden Seiten seit $\frac{1}{4}$ Stunde her zertheilt Gebürge, so, daß die Strasse darnach bald rechts bald links geleget werden müssen. $\frac{3}{4}$ Stunde von bemeldten Wirthshause liegt das Schlawackische Dorf mit Kirche Schaub oder Schawa, 200 Schritt rechts in einem Kessel, das Gebürge zur linken ist mehr davon entfernt als das zur rechten. Die Gebürge sind meistens mit jungen Holze und Gesträuche bewachsen. Von Schawa gehet die Strasse erstlich links, dann rechts in einem Thale mit Eichwaldung fort, ist sandigter Boden, endlich kommt ein rother Sandberg, an wessen Ende rechts ein Marmorbruch zu passiren. Das Dorf St. Jwan ist mit Kirche, vor demselbigen gehet die Poststrasse links nach dem Kirhdorfe und der Station Wereswar ab, und kommt bey dem Wirthshause zum goldnen Hirsch wieder mit der Fuhrstrasse zusammen. Das Gebürge rechterhand entfernt sich bey St. Jwan in etwas, und sind über dem Dorfe viel Kuckrisz oder Türkische Waizenfelder. Von dem Wirthshause zum Grünen Baum gehet es etwas Bergauf, das nahe Gebürge ist niedrig, mit jungen harten Holze, und das entferntere sind lauter runde und spizige Koppen. Zwischen dem grünen Baum und goldnen Hirsch liegt $\frac{1}{2}$ Stunde rechterhand über niedrigen Gebürge das Kirhdorf Schomar, und Südostseits selbigen ein altes Bergschloß. $\frac{1}{4}$ Stunde vorher blieb $\frac{1}{2}$ Stunde links über dem Gebürge das obbemeldte Dorf
und

und Station Wereswar. Vom goldnen Hirsch ist $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand eine Bachmühle, die Bach wird einige 100 Schritt über dem Wirthshause passiret, und fließt nach Wereswar, und zu Vicegrad in die Donau. $\frac{3}{4}$. Stunde über dem goldnen Hirsch, gehet das Gebürge linkerhand nach der Donau ab, auch ist jenseit des Flusses, von Waitzen herunter, und so weit das Auge gegen Norden trägt, lauter eben Land, das nunmehrige Weingebürge rechterhand aber continuiret längst der Strasse, und dringet, bevor sich vor der Ofner Wasserstadt abwendet, in der Vorstadt zum Neuen Stift, bey dem Kayserbade, fast bis an die Donau. $1\frac{1}{4}$. Stunde von Hirsch sind $\frac{3}{8}$. Stunde linkerhand 2. Bach-Mühlen, $\frac{1}{4}$. Stunde weiter, rechts an der Straße ein neues Wirthshaus, und noch 300. Schritt weiter, links eine Bach-Mühle, wird von einem Bächel, welches verdeckt aus dem Gebürge kommt, so, wie die zwen kurz vorher gemeldten Mühlen, getrieben, und das Bächel gehet von letzterer Nordseit nach der Donau. $\frac{1}{8}$. Stunde über letztern Wirthshause liegt $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand an der Donau ein Flecken Alt-Ofen, und rechts auf dem Gebürge ein schönes Kloster Mariázell. Nun folgt die Vorstadt, das Neue Stift, bestehend in einer Haupt-Gasse und in einer andern nach Alt-Ofen zu, ist auf $\frac{1}{4}$. Stunde lang bis zum Kayser-Bade. Dieser heiße Quall ist am Fuß des Theresiä-Berges, ohngefähr 50. Schritt lang, 30. Schritt breit und 4. Ellen tief, sehr hell und grünlichter Couleur, macht Steine und Scherbel so grün, als das Carlsbad. Der Ablauf ist $2\frac{1}{2}$. Elle breit und 1. Elle tief, treibt gleich linkerhand der Straße eine Mühle mit 2. Gängen. Die Mühle ist moderne ins Gevierte gebauet, auf den Ecken mit Rondelen, und inwendig ein Hof, hinter der Mühle fließt die Donau. Nordseit der Mühle, gleichfalls an der Donau, sind die Bade-Gebäude, sehr modern und bequem ins Gevierte, nebst Neben-Gebäuden, angeleget. Zunächst diesen ist in der Donau eine kleine Insel von 30. Schritt breit, worauf eben so ein heißer Quall befindlich. Von dem Bade nach einer Gasse folgt ein großer Platz, und von diesem das Ober-Thor in die Wasser-Stadt, ein Mahme, weil sie unten längst an dem Wasser liegt, ist gegen dasselbe so wie auch gegen die Festung, offen, und hat nur am obern und untern Ende Thore; übrighens ist die Wasser-Stadt um $\frac{1}{3}$. länger, als die Festung, und noch eine Türkische Moschee in selbiger zu sehen, die aber damals zum Salpeterstieden dienete. Die Festung ist Südseit der Stadt auf einem langen
und

und schmalen Berge. Der Wall und Bastions sind von Mauer, unten mit einem trockenen Graben, mit aus- und eingehenden Winkeln. Auf der schmähesten Seite, gegen Ofen (unter welchen die Käsen-Stadt,) stehet ein großes neues Schloß, und dahinter gegen Westen das Zeughaus und die Casernen, dann folgt die Stadt dieses Platzes, welche mehrtheils neu erbauet ist. Sie hat 3. wohlbefestigte Thore, das Wiener, Stuhlweißburger und Wasser-Thor. Die Käsen-Stadt liegt im Triangel, von dem untern oder östlichen Ende der Festung bis ein Stück des Block-Berges hinan. Dieser Berg, ohngefähr 800 Schritt von der Festung, reicht bis an die Donau, nur daß die Straße noch darunter hingehen kann. Zu Anfange dessen ist rechts an jetztgedachter Straße das Käsen- und zu Ende des Berges das Blocks-Bad, auf dem Berge stehet ein Block-Haus. 800. bis 1000. Schritt von der Festung gegen Süden, ist ein langer Berg mit Waldung, auf beyden Enden mit runden Kuppen, heißen der Adler- und der Schwaben-Berg. Gegen Westen in einen großen Umfange, der Abhang mit Weinbau, heißt der Theresia-Berg. Die Stadt Pest liegt der Käsenstadt und dem Blocks-Berge gegen über auf dem linken Ufer der Donau in einem Oblongo, die langen Seiten an dem Wasser und a l'opposite, und die kleinen Seiten ober- und unterhalb. Ist mit einer einzigen Mauer umgeben, auf denen 4 Ecken sind Rondelle, hat gegen Osten und Norden reguläre Vorstädte. Es sind 4. Thore daselbst, gegen Westen das Waizner-, gegen Norden das Invaliden- und das Hatwaner-, und gegen Osten das Kerkemetter-Thor; gegen das Wasser sind die Gassen offen. Um die Stadt herum ist, so weit man sehen kan, Pläne. Pest ist schön gebauet, obgleich nicht von hohen Gebäuden, deren die meisten nur 1 Stockwerk hoch sind. Es werden hier die Ungarischen Landtage jährlich in 2 Terminen gehalten. Das Invalidenhaus ist ein großes reguläres Gebäude von zwey Etagen hoch, liegt im Quadrat von 300. Schritt lang und breit, hat innerlich 3. Höfe, und eine Kirche in der mitte. Auf der vordern Seite sind 3. Thore hinein. Man wollte, daß dieses Gebäude dormalen auf 2000. Invaliden an Officiers und gemeinen Soldaten in sich halte. Ueber die Donau, so daselbst 5. bis 600 Schritte breit, führet eine große fliegende Brücke, deren Thau auf 7 Rähnen ruhet. An dem Zeughause auf der Festung siehet man noch eine starke eiserne Kette von langen Gliedern, womit die Donau gesperrt worden.

Den

Den 16. 17. 18. und 19. Nov. Sejours.

Den 20. November.

Von Ofen zurück bis Turock, 10. Stunden.

Den 21. November.

Von Turock bis Senny $9\frac{1}{4}$. Stunde.

Den 22. November.

Von Senny nach dem Posthause bey Comorn, am rechten Ufer der Donau, und von dar vollens bis Rab.

Im Monat Januarii 1758. wurden die Chur-Sächß. Truppen weiter herauf nach Ober-Ungarn verlegt, nach folgender

Delogirung:

Als zur Rechten der Donau:

In Rab das Haupt-Quartier,

Garde du Corps,

Prinz Friedrich August 2. Bat.

=: Ofen Leib-Grenadier-Garde,

Garde zu Fuß,

Königin und

Lubomirsky.

=: Gran Prinz Clemens.

=: Stuhlweisenburg Minkwitz.

=: Eisenstadt Prinz Gotha.

=: Oedenburg Artillerie.

=: Rüst von der Cavallerie.

Zur Linken der Donau:

In Waizen Graf Brühl.

=: Trenczin) Prinz Xavier 2. Bat.

=: Tyrnau)

=: Comorn Chur-Prinzessin 2. Bat.

=: St. Georgen Prinz Carl Max.

=: Presburg Kochow.

Ⓔ

Das

50. Von Rab nach Dedenburg

Das erste Corps Cavallerie, unter dem Hrn. Obrist-Lieut. von Buttler, brach den 23. Januar, das zweite Corps, unter dem Hrn. Obrist-Lieut. von Gagern, den 26. ejusd. die Artillerie aber vorher den 21. Januar von Rab auf, und marchirte auf folgender Route nach Dedenburg:

Den 21. Januar 1758.

Von Rab auf der Wiener Strasse über Brückel 2. Stunden, Hochstrass $1\frac{1}{4}$, bis St. Nicolaus $1\frac{1}{4}$, in allen $4\frac{1}{2}$. Stunde.

Der Marsch von Rab bis Hochstrass ist unterm 20ten October vorigen Jahres beschrieben. St. Nicolaus, ein Kirchdorf mit Schloß, dem Grafen Nicolaus Czeczy gehörig, liegt am linken Ufer der Rabnitz, gegen Nordost hat es ebenen Wein- und Obst-Bau.

Den 22. Januar.

Von St. Nicolaus rechterhand über die am 20. October gemeldte Schäferey 1. Stunde, und $\frac{1}{4}$. linkerhand der Pressburger-Strasse, das Wirthshaus zu denen Drey Hirten, welches eben unter nurgedachten dato vorigen Jahres gemeldet, und 300. Schritt rechts blieb $\frac{1}{4}$, Wieselburg 2. Stunden, nahe vor Altenburg $\frac{1}{2}$, von dar fast im rechten Winkel links, den Leitesfluß beständig etliche 100. Schritt rechts habend, bis Kaltenstein $1\frac{1}{2}$. Stunde von Altenburg, in allen 5. Stunden, gerade zu aber 4. Stunden von St. Nicolaus.

NB. Man konnte wegen damaligen tiefen Schnee nicht gerade zu marchiren, sondern mußte bisweilen durch Umschweiffe gebahnte Wege suchen.

Die Situation von Wieselburg und Altenburg ist vorher unterm 19. October beschrieben. Das Kirchdorf und Jesuiterkloster Laiden, liegt zwischen dem Nachtquartier und der Schäferey $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand am linken Ufer der Leita, hat wie zu St. Nicolaus Nordostseit ebenen Wein-

Wein- und Obstbau. $\frac{7}{8}$. Stunde über Altenburg ist $\frac{3}{4}$. Stunde links oder Südseit das Kirchdorf Zeinick. Kaltenstein ist ein wohlgebauetes Dorf, die Einwohner sind bis auf 4. Bauern der evangelisch Lutherischen Religion zugethan, die Kirche aber ist Catholisch, und gehöret zu Wieselburg, liegt nicht völlig am rechten Ufer der Leita, denn dieser Fluß ist mit Gebüsch, und zu beyden Seiten mit Wiesewachs. Jenseit 3. bis 400. Schritt von dem Wasser gehet die Wiener Strasse von Altenburg gegen Brück, und Ostseit dem Dorfe Sumarein mit 2 Kirchen, über die Leita. Von Sumarein gehet bemeldte Strasse durch Nicolsdorf $\frac{1}{2}$. Stunde, und von dar über Jorndorf nach Brück. Sumarein ist $\frac{1}{2}$. Stunde von Kaltenstein, und etliche 100. Schritt vom rechten Ufer der Leita abgelegen. Von Zeinick $\frac{3}{4}$. Stunden Südostseit gegen Laiden, liegt ein Dorf St. Peter, und von diesen $\frac{1}{2}$. Stunde Westseit dergleichen, St. Paul.

Den 23. Januar. Rast.

Den 24. Januar.

Von Kaltenstein über Halbthurn $4\frac{1}{2}$. Stunde, bis Münchshof $\frac{3}{4}$, in allen $5\frac{1}{4}$. Stunde.

Sumarein, welches oben gemeldet, bleibt $\frac{1}{2}$. Stunde rechts, Zeinick $\frac{3}{4}$. Stunde links, und Nicolsdorf mit Kirche $\frac{3}{4}$. Stunde rechts liegen. Der Weg war von Kaltenstein gerade nach dem Flecken Frauenkirch gerichtet, $\frac{3}{4}$. Stunde vor selbigen aber wendete man sich rechts gegen Halbthurn ab. 2. Stunden linkerhand von der Abweichung des Weges, liegt das Kirchdorf Anthau an den Gewässern von der Rabnitz, welche meist in Bruch und Gebüsch zusammen laufen. $\frac{3}{4}$. Stunde links gegen Anthau ist ein Meyerhof und Schäferey Finstermark. $\frac{3}{4}$. Stunde Westseit St. Johann ist das Kirchdorf Sumarein an der Wiese. Von Anthau liegen Westseit Tat und Baumhaaken, fast am Neusiedler See. Zu Frauenkirch ist ein Kloster, wohin große Wallfarthen geschehen, heißt auch Mariäheyd, liegt $\frac{3}{4}$. Stunden von nurgedachter See, zwischen da und Baumhaaken liegen in einem Bogen einwärts an dem See die Kirchdörfer Appeleck und Ilmitz. In dem Kirchdorfe Halbthurn, ist ein Königl. Hof und eine Stuterey, gehöret unter

unter das Wieselburger Comitat; Frauenkirch ist $\frac{1}{2}$. Stunde davon gegen Südwest, und $\frac{3}{8}$. Stunden vom See. Von Halbthurn nach Münchhof sind rechterhand erstlich Ebene, hernach bis über das Dorf erhabene Weingärten mit Obstbäumen. Von Altenburg bis hieher heißt die Gegend der Heydeboden, in welchen die Dörter sehr weitläufig, und in Braach- und Heydefeldern liegen. Zu Anfange des Kirchdorfes Münchhof ist links die Kirche und ein großes Pfarrgebäude, Ostseit ist niedrig Weingebürge. Die Einwohner sind sämtlich Catholisch, ist ein wohlgebauet Dorf, und gehöret in das Wieselburger Comitat, liegt 6 Stunden von Presburg über Kittsee, und 6 Stunden von Altenburg. Zwischen Halbthurn und Münchhof ist $\frac{3}{4}$. Stunde links am See ein kleines Dorf Brodersdorf.

Den 25. Januar.

Von Münchhof über Gohls $\frac{3}{4}$. Stunde, Weyden $\frac{3}{4}$, Neusiedl $\frac{3}{4}$, Joüs $\frac{3}{4}$, Windten $\frac{1}{2}$, bis Breitenbrun $\frac{1}{2}$, in allen 4. Stunden.

Gohls, ein Kirchdorf, hat viel evangelische Einwohner mit unter. Das Weingebürge rechterhand continuiret. Zu Ende des Dorfs sind links am Wege ebene Weingärten, so wie auch zu Ende des Kirchdorfs Weyden, $\frac{1}{4}$. Stunde vor Neusiedl ist rechts ein Thal von etliche hundert Schritt breit ins Gebürge, und an der Ecke des Thales gegen Weyden, am Fuße des Berges, und 400. Schritt vom Wege eine plaisante Eremitage, von der Wohnung nach dem Wege ist ein grünes Wäldgen, und hinter der Wohnung bis mitten an den Berg ein schönes Gärtgen von etlichen Parterres über einander, bis dahin ist Weinbau. Neusiedl, ein schöner Flecken, von lauter gemauerten Häusern, hat 2. Thore, liegt mit dem westlichen Ende nahe am See. Nordseit ist auf einem Berge ein starker steinerner viereckiger Warththurm, um denselben eine Redoute von Erde, und mitten um den Berg herum noch eine dergleichen. Das Gebürge rechterhand continuiret bis über Breitenbrun. Joüs, ein Kirchdorf, liegt an einem ausgehenden Bogen am See, hat auf denen Landseiten Gebürge, nach Verschiedenheit der Lage mit Weinbau, gleich als ein Amphitheater, und wenn die See so wie dermalen gefrohren, bleibt dieses Dorf

$\frac{1}{4}$. Stunde

$\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand. Vor Windten sind an der See ebene Weingärten, desgleichen auch vor Breitenbrunn. Windten ist das letztere Dorf zum Wieselburger oder Altenburger Comitat. Von Münchhof bis Windten und Breitenbrunn ist wenig Feld, aber viel Weinbau, wovon sich die Einwohner meist nähren. Von Breitenbrunn sagt man im Scherz, daß daselbst der größte Pranger sey: es ist ein massiver vier-eckiger Thurm, worinn Gefängnisse, oben darauf aber eine Uhr und Gesläute befindlich; das Dorf gehöret dem Fürsten Esterhazy zu Eisenstadt.

Den 26. Januar. Rast.

Den 27. Januar.

Von Breitenbrunn über den Flecken Burbach $\frac{3}{4}$. Stunde, eine Mühle $1\frac{1}{4}$, bis Oggau $1\frac{1}{2}$, und in allen 4. Stunden.

Das Gebürge bleibet $\frac{1}{4}$. Stunde rechts. Burbach, ein ansehnlicher Flecken, ins Gevierte, ist mit einer Mauer umgeben, auf deren Ecken viereckigte, dazwischen aber halb sechseckigte Thürme, allseits in der Höhe der Mauer befindlich, liegt linkerhand am See, hat 4 Thore, auf jeder Seite eins, und fließet eine Bach durch, welche $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand unter dem Gebürge eine Mühle treibet. 400. Schritt rechterhand stehet eine Capelle, und ein Haus oder Spital dabey. Das Gebürge wendet sich gegen Eisenstadt, eine kleine Stadt $4\frac{1}{2}$. Stunde von Dedenburg gegen Wien. Die Neusiedler See ist ohngefähr 2. bis $2\frac{1}{2}$. Stunden breit, und 9. bis 10. Stunden lang, soll unterirdische Communication mit der Donau haben, und von verunglückten Schiffen auf der Donau, Stücken in dem See gefunden worden seyn. $1\frac{1}{2}$. Stunde über Burbach, allwo man von der Dedenburger Strasse links abgieng, blieb das Kirchdorf Dunkelskirchen $\frac{1}{2}$. Stunde rechts vor einem Thale ins Gebürge, die Kirche davon stehet Nordseit auf einer Anhöhe. Das Gebürge ist mehrtheils mit Waldung von jungen Eichen und andern dergleichen harten Holze. Der Dedenburger Weg gehet von vorgedachter Scheidung mit dem Oggauer, durch die Kirchdörfer Rschitz, Oslip $\frac{1}{2}$. Stunde von dar, und Margaretha $\frac{1}{2}$. Stunde weiter, von dar ist kein Dorf weiter bis Dedenburg. Obgedachte Mühle ist $1\frac{1}{2}$. Stunde vor Oggau linkerhand

am See, wird von der Wolkau-Bach bey deren Einfluß getrieben. Diese Bach kommt von Oslip und Rschiß, welches letztere $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand von der Mühle in der Ebene gelegen, Westseit dessen ist bis an das Gebürge zwischen Eisenstadt und Dunkelkirchen ein schöner neuer Thiergarten ins Gevierte, auf jeder Ecke ein Jagdgebäude, zu Eisenstadt gehörig. Der Weg, welcher von Altenburg bis Halbthurn gegen Westen gerichtet gewesen, gehet von da in einem Bogen gegen Norden und Westen, und von letztgedachter Mühle gerade gegen Süden. Gleich über der Mühle und der Wolkau fanget $\frac{1}{4}$. Stunde rechts vom Wege wiederum niedrig Weingebürge an, gehet rechts an Oggau vorbei, und macht bey Rust eine Anhöhe, lenkt sich von dar wieder etwas rechts ab, bey Mürbis vorbei, und wird $1\frac{1}{2}$. Stunde vor Dedenburg passiret. Dieses Gebürge ist nicht breit gegen Westen, und so, daß der Weg von Rschiß nach Dedenburg in ziemlicher Plane gehet. Vor Oggau stehet rechts auf einem Berge eine große Capelle. Der Flecken liegt ohnweit dem See, ist von der Seite gegen das Wasser offen, auf den übrigen Seiten aber mit Mauer umgeben.

Den 28. Januar.

Von Oggau über Rust $\frac{3}{4}$. Stunde, Mürbis 1. Stunde, bis Dedenburg 2. Stunden, in allen $3\frac{3}{4}$. Stunden.

Rust, ein ansehnlicher Flecken, liegt etliche 100. Schritt vom See auf sehr flachen Abhänge, bey nahe ins Gevierte, hat 2. Kirchen, ist mit einer Mauer mit Rondelen, einem feuchten Graben, und vor denen Thoren mit Schlagbäumen, bleibt linkerhand am Wege, rechterhand stehen 2. Windmühlen auf der Höhe, von dar sind erhabene, linkerhand aber abwechselnd ebene Weingärten. Mürbis, ein Kirchdorf, liegt $1\frac{1}{2}$. Stunde von Oslip, und näher am See als Rust. Von Mürbis wendet sich der Weg rechts am Gebürge hin, läset Gruisbach, ein Dorf mit Kirche und einem Bischöfl. Schlosse, so $\frac{1}{2}$. Stunde von Mürbis gegen Süden an dem See gelegen, $\frac{1}{4}$. Stunde links, und gehet über das Gebürge mit Waldung, welches nur $\frac{1}{2}$. Stunde währet, und von welchen ein Grund von der rechten nach Gruisbach hinab gehet. Von diesem Gebürge ist ein flacher Thal bis $\frac{1}{2}$. Stunde vor Dedenburg. Von Gruisbach

con-

continuiert das Gebürge längst der See. Vor Dedenburg sind drey verschiedene Höhen bis zu der Pfarrkirche St. Michael, die links am Wege, und von welcher der Weg nach der Vorstadt eine Höhe hinab gehet. Die Vorstädte sind viel größer und weitläufiger als die Stadt selbst, sämtliche, so irregulair ihr äußerlicher Umfang ist, sind mit Mauern und Rondelen umgeben. Aus denen Vorstädten gehen 5. Thore. 1) Das Wiener-Thor. 2) Das Neustifter-Thor gegen Wahndorf und Steyermark, beyde auf der Westseite. 3) Das Pootschky-Thor gegen Günstz und die südlichen, und 4) das Schlieper-Thor gegen Culmbhof, und die westlichen Derter am See, wo die Spittelbach, die von Schadendorf 1. Stunde Nordwestseit, sich mit der von Wahndorf $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Südwest, unterhalb der Stadt vereiniget, in die See fällt. 5) Das Michaelis-Thor ist gegen Neusiedl und Presburg; die Stadt an sich selbst ist klein und enge, in forme eines Ovals gebauet, ist mit doppelter Mauer, Rondelen, und einem tiefen gemauerten Graben meist mit Wasser umgeben; hat 2. Thore, das vordere gegen Norden, das hintere Thor gegen Südost, und eine Pforte gegen Südwest. Die Hauptkirche in der Stadt ist die beynt Jesuiterkloster, auch ist ein Ursulinerkloster darinnen. Die evangelisch lutherische Religion ist toleriret, hat ihre Geistlichen und ein großes Bethaus in der Stadt, worinnen alltäglich Vor- und Nachmittags Gottesdienst gehalten wird. Die Anzahl derer Catholicken und Evangelischen wird gleich stark seyn, und lebten dermaln sehr verträglich; auch sind die obrigkeitlichen Plätze von beyderley Religion besetzt. Dedenburg ist übrigens ein schöner Ort, und ein Aufenthalt vor viel Noblesse und Standespersonen. Ostseit der Vorstadt und Südseit der Spittelbach ist ein steiler Berg, der St. Leonhardsberg genannt, oben platt mit verschiedenen Steinbrüchen, und ein altes Hornwerk darauf. Gegen Süden bis über Wahndorf ist der Pootschky-Berg, unten mit Feld- und Weinbau, und oben mit Castanienwalde. Gegen Westen ist schöne Aue, und gegen Norden Anhöhe mit Weinbau untermengt, auch ist dergleichen weiter gegen Norden in der Ebene.

Zu Erweiterung und Erleichterung des Quartierstandes, ward gegen Ende des Monats Martii ein Détachement mit zwey Officiers nach Heiligenstein, Klein-Andrá und derer Orten Südostseit dem Neusiedler See, 5. bis 6. Stunden zu Lande, und vom 29ten Martii 1 Officier mit 35 Mann nach Wahndorf $\frac{1}{2}$. Stunde von Dedenburg einquartiret.

Süda

Südseit dieses Dorfs ist auf einem Berge ein schönes Kloster von dem weissen Orden der Pauliner. Das Dorf ist lang, die Bach fließt längst darinnen hinab nach Dedenburg, treibet im Dorfe 5 Mühlen, und zwischen da und der Stadt noch etliche dergleichen.

Die Truppen wurden so wie sie in Ungarn bey ihren Regimentern ankamen, nach der vorigen Uniforme neu montiret, auch einige davon aus denen Kayserl. Königl. Zeughäusern armirt.

Die Officiers, welche Ihre Königl. Preußl. Majestät keine Reverse ausgestellt, versammelten sich, so wie auch andere hernach folgten, wie es eines jeden Umstände erforderten.

Diesen Winter ward mit der Crone Frankreich eine Convention geschlossen, vermöge welcher die Chursächsischen Truppen an 10000 Mann Infanterie, währenden Krieges in Dero Solde dienen sollten. Das Commando en Chef darüber ward Ihre Königl. Hoheit, des Prinzen Xaverii, unter dem Namen *Comte de Lusace*, anvertrauet, unter Höchst Denenselben commandirten der Hr. Generallieutenant, Baron von Dyhern, der Herr Generalmajor de Galbert, und bald darauf auch der Hr. Generalmajor, Freyherr von Klingenberg. Aus jeden derer vorigen Regimente ward ein Bataillon von 5 Compagnien inclusive der Grenadiers, formiret, ausser die dreye: Churprinzessin, Prinz Friedrich August und Prinz Xavier, welche inclusive der Grenadiers auf 9 Compagnien gesetzt worden; ersteres war vorher ein Grenadier-Bataillon, welches theils durch überlassene theils auch durch solche Mannschaft verstärkt ward, die sich aus Preußischen Diensten begeben und vorher bey keinem andern Regimente gedienet hatten. Von denen andern beyden Regimentern aber hatten sich, ausser denen einzelnen Mannschaften, ganze Bataillons zugleich nurbe meldten Diensten durch Polen nach Ungarn entzogen. Aus der sich gesammelten Leib-Grenadier-Garde wurden 3 Compagnien, aus der Garde du Corps 2 Compagnien, aus der Cavallerie und Dragonern 2. Compagnien, und aus der Artillerie 2., allerseits als Grenadier-Compagnien formiret, und zu verschiedenen Regimentern gesetzt. Die Ober Prima plana einer Compagnie bestund in 1. Capitain, 1 Premier-Lieutenant, 1 Sous-Lieutenant, und 1 Fähnrich, bis à 1^{mo} April 1759, da sie mit dem zweyten Sous-Lieutenant vermehret ward. Die anwesenden Herrn Cadets wurden zum theil zu Officiers, einige aber als Fahnjunker angestellet. Der Ueberrest von Cavallerie und Dragonern dieneten bis zum hergestellten Frieden

Frieden

Frieden unter denen bey der Kayserl. Königl. Armee gestandenen Carabinier-Garde und 3. Regimenten Dragoner. Zu jeden Infanterie-Regiment oder Bataillon ward 1. Commendant, 1 Major, nebst allem was zum Stabe gehörig, bestellet, und stunden nunmehrö sämtlich in folgender Ordnung:

Garde zu Fuß, Commendant Herr Obrist-Lieutenant von Göke.

Major von Hesler, ward hernach Obrist-Lieutenant und Commendant des Regiments Prinz Carl.

1 Grenadier-Compagnie von der Leib-Garde, unter dem Herrn Major von Winckelmann.

4 Mousquetier-Compagnien, die in folgenden ersten Winterquartieren benannt werden.

Churprinzessin Grenadier-Regiment:

Commendant der Herr Obriste von Flemming.

Obristlieutenant von Obernitz.

Major von Gondé.

9 Compagnien, die Flügel-Compagnie vom Regiment.

Prinz Friedrich August.

Commendant Hr. Obristlieut. v. Borcke, nachheriger Obrister.

Major, Herr Obristlieutenant von Maltitz, welchen der Herr Major von Reitzenstein folgte.

9 Compagnien, die Grenadier-Compagnie vom Regimente.

Prinz Carl Maxim. Commendant, Hr. Obrister, Frenherr von Klingenberg, bis zur General-Majors-Promotion, worauf der Herr Obristlieutenant von Hesler folgte.

Major von Duntzen.

1 Grenadier-Compagnie von der Leib-Garde, welche anfänglich dem Hrn. Capitain von Schilling, bald darauf als dieser bey dem General-Stabe angestellet worden, dem Capitain von Löwenclau, und in den ersten Winterquartieren dem Capitain von Hartisch confirmet ward.

4 Mousquetier-Compagnien.

Prinz Joseph, vorher der Königin Regiment,

Commendant, Hr. Obristlieutenant von Geyssau,

Major von Stutterheim.

h

1 Grenad

- 1 Grenadier-Compagnie von der Leib-Garde, unter dem Hrn. Major von Reitzenstein.
 4 Mousquetier-Compagnien.
 Prinz Xavier, Commendant, Hr. Obriste von Kavanagh, Obristlieutenant, Hr. Obriste von Carlsburg, Major von Weissenbach.
 9 Compagnien, die Grenadier-Compagnie vom Regiment.
 Prinz Clemens, Commendant, Herr Obristlieutenant von Kaltenborn, Major von Brandenstein.
 1 Grenadier-Compagnie von der Garde du Corps, unter dem Hrn. Obristlieutenant von Bülow.
 4 Mousquetier-Compagnien.
 Graf Brühl, Commendant der Hr. Obriste von Thielen, erhielt im folgenden Frühjahre das Commando über das Fürst Lubomirskysche Regiment, Major von Hartisch.
 1 Grenadier-Compagnie von der Garde du Corps, unter dem Hrn. Obristlieutenant du Hamel.
 4 Mousquetier-Compagnien.
 Lubomirsky, Commendant, Hr. Obristlieut. v. Römer von der Leib-Garde, Major von Pfeiliger nommé Franck.
 1 Grenadier-Compagnie von der Artillerie unter dem Hrn. Major Richter.
 4 Mousquetier-Compagnien.
 Kochow, Commendant, der Hr. Obriste von Bennigsen, Major von Rudel.
 1 Grenadier-Compagnie von der Cavallerie unter dem Herrn Rittmeister de Valentin.
 4 Mousquetier-Compagnien.
 Minckwitz, Commendant, Herr Obristlieutenant von Arnim, Major von Wazdorf, beyde von der Artillerie.
 1 Grenadier-Compagnie von der Cavallerie, unter dem Hrn. Rittmeister von Wuthenau.
 4 Mousquetier-Compagnien.
 Prinz Gotha, Commendant, Herr Obristlieutenant le Coq, Major von der Pfordte.

1 Grenad

- 1 Grenadier-Compagnie von der Artillerie, unter dem Hrn. Major Domack.
- 4 Mousquetier-Compagnien, welche so wie vom ganzen Corps in der Postirungs-Tabelle von denen ersten Winterquartieren nahmhaft gemacht werden.

Der Französische Sold nahm à 1^{mo} April. 1758. den Anfang, die Truppen traten ihren Marsch um die Mitte selbigen Monaths aus ihren Quartieren gegen Wien an, trafen allda den 20. 27. und 29. April. ingleichen den 2. und 5. May, ein, erhielten neue Fahnen und mehr Armatur, wurden aufs neue verpflichtet, schworen Ihre Königl. Majestät von Pohlen, als Churfürsten zu Sachsen, wie auch Deroselben Hohen Allirten, den Eyd der Treue, und setzten ihren Marsch weiter durch Oesterreich, Bayern, Schwaben ic. fort, nach der Elsaß. In der ersten Division waren die Regimenter Prinz Clemens und Graf Brühl, in der zwennten Division Garde zu Fuß, Prinz Joseph, Minkwitz und Lubomirsky, in der dritten Churprinzessin und Prinz Friedrich August, in der vierten das Regiment Prinz Xavier, und in der fünften Division Prinz Carl, Kochow und Prinz Gotha. Des Hrn. Major Richters zu dem Regiment Lubomirsky getheilte Artillerie-Compagnie brach den 24. und des Major Domacks den 29. April. von Dedenburg auf, letztere marchirte über Klingensbach $1\frac{1}{2}$. Stunde, Prodersdorf oder Wolckau-Prodersdorf $1\frac{1}{2}$, bis Gross- und Klein-Höfelein, ersteres eine Post-Station, $1\frac{1}{2}$. Stunde, von Prodersdorf, und $4\frac{1}{2}$. Stunde in allen. $\frac{1}{4}$. Stunde über Dedenburg gehet die Straße Bergauf, hat rechterhand Gebürge mit Waldung, links ist diejenige Aue, worinnen die Spittel-Bach von dem Kirchdorf Schandendorf, so 1. Stunde Südwestseit Dedenburg liegt, und $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand bleibet, herab fließet. $\frac{1}{4}$. Stunde vor dem Kirchdorfe Klingensbach gehet es wieder Thalein, und das Gebürge weicht zu beyden Seiten ab. $\frac{1}{2}$. Stunde über Klingensbach liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts mit Kirche Singendorf, und $\frac{1}{2}$. Stunde links vor einem Thale im niedrigen Gebürge ein dergleichen Dorf Zogersdorf, durch dieses fließt eine kleine Bach Nordwestseit Singendorf vorbei, und zu Margaretha in die Wolckau. Das waldichte Gebürge rechterhand reicht bis kurz vor Margaretha, und gehet von dar wieder zurück bis etliche 100. Schritt Nordwestseit Dedenburg. Prodersdorf mit Kirche ist am linken Ufer der Wolckau.

Von Zogersdorf bis an diese Bach ist niedrig Gebürge, welches $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand Prodersdorf auch eben so weit von der Bach continuiert, und zu Gros-Höfelein mit Weinbau bis an die Straße kommt. $\frac{1}{2}$. Stunde über Prodersdorf liegt das Kirchdorf Trauersdorf $\frac{1}{2}$. Stunde rechts an der Wolkau, von dar ist kein Dorf weiter bis Margaretha. Gros-Höfelein ist ein Markt = Flecken. Eisenstadt mit einem modernen Schlosse mit 4. Thürmen liegt $\frac{1}{2}$. Stunde davon gegen Nord-Ost, zwischen beyden ist das Kirchdorf Klein-Höfelein, in welches der dritte Theil der Compagnie einquartirt ward; der Staab von dem Regiment Prinz Gotha stund in der Stadt. Nordwestseit Höfelein und Eisenstadt ist Weingebürge, und von dar mit Wald gegen Neusidel zu, auch sind in diesem Bezirk viel ebene Wein- und Obst-Gärten, alles gehöret unter dem Fürsten Esterhasi.

Den 30. April.

Marschirte das Bataillon Prinz Gotha, die Artillerie-Compagnie à la tête, von Eisenstadt und Höfelein über Mühlendorf $\frac{3}{4}$. Stunde, bis Hornstein $2\frac{1}{4}$, in allen 3. Stunden.

Von Gros-Höfelein auf der Wiener Straße Bergauf das hohe Gebürge mit Weinbau und Waldung rechts, und linkerhand Anhöhe mit Wein- und Feldbau habend. Mühlendorf, ein Dorf mit Kirche, nach Eisenstadt gehörig, liegt etwas niedrig, rechts ist das nurbezeichnete Gebürge, und links Aue. Ueber Mühlendorf gehet die Straße erstlich gerade aus, und wendet sich sodann rechts am Fuß des Gebürges hin, linkerhand ist große Pläne. Das Kirchdorf Hornstein ist Croatisch, gehöret mit zu Eisenstadt, hat rechterhand Gebürge mit Weinbau, und oben drauf Waldung. Nahe dabey ist rechts ein ruinirtes Berg-Schloß, welches König Matthias soll haben demoliren lassen. Man siehet hier in der Ebene 4. Stunden gegen Südwest an der Leita Wienerisch Neustadt, $\frac{1}{2}$. Stunde näher an eben der Bach das Kirchdorf Zöllndorf, von letztern $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Hornstein und 1. Stunde von diesem ohnweit der Bach das Dorf mit Kirche Neufeld, auch $\frac{1}{2}$. Stunde

Stunde weiter unterhalb an der Bach und ohnweit rechterhand dem Wege von Hornstein nach Neustadt, ein schönes Schloß und Dorf Ebenfurth, 1. Stunde von Hornstein, sämtliche Dörter in der Ebene. Alle Dörfer seit Dedenburg sind groß und von gemauerten Häusern, mit Stroh gedeckt.

Den 1. May 1758.

Von Hornstein über Wimpasing, eine Post-Station, 1. Stunde, Wampersdorf $\frac{1}{4}$, Weichsdorf $\frac{1}{2}$, Ebersdorf $\frac{1}{2}$, Münchendorf $1\frac{1}{4}$, bis Hochau, Post-Station, $\frac{1}{2}$, in allen 5. Stunden.

Ueber Hornstein gehet das Gebürge rechterhand ab, und ist bis Wimpasing nur etwas uneben Land. Wimpasing, das letzte Ungarische Dorf, ist mit Kirche. Zu Ausgange desselben gehet man über die Leite, eine Bach von 15. bis 20. Schritt breit, sodann über eine kleine Bach vom Dorfe und Schlosse Budendorf, dem Grafen von Starenberg gehörig, welches $\frac{1}{4}$. Stunde über Wampersdorf $\frac{3}{4}$. Stunde linkerhand in der Ebene liegt. Längst der Leite sind Bäume und Sträucher, zu beyden Seiten Wiesewachs, und ist dieses der Fluß, welcher bey Ungarisch Altenburg bemerkt worden. Wampersdorf ist ein großes Kirchdorf, und der erste Oesterreichische Ort auf der Straße. Gleich über dem Kirchdorfe Weichsdorf fließet die Fischea rechts hinab nach Cramet-Neusidel, und bey dem Dorfe Fischea in die Donau, hat viel Wiesewachs, Bäume und Sträucher um sich. Gleich vor und in dem Kirchdorfe Ebersdorf wird in 2. Armen die Bach, der Kalte Gang, passiret, sie gehet nach dem Kirchdorfe Waltersdorf $\frac{3}{4}$. Stunde von da rechterhand, durch Mosbrunn, und fällt zu Mannswerth in die Donau. $\frac{1}{4}$. Stunde über Ebersdorf kommt eine Bach von links rückwärts, fließet gegen Norden, und unterhalb Mosbrunn in den kalten Gang; noch $\frac{1}{4}$. Stunde weiter wendet sich die Straße linkerhand um einen Teich, hat selbigen links, und gehet über einen Damm zu beyden Seiten mit wilden Bäumen, zur Rechten ist Wiese. Von da gehet die Straße wieder gerade aus bis Münchdorf. Vor diesem ist eine ziemlich große

große Bach, die Trieseting, kommt von links rückwärts, wird viel Holz aus dem Gebürge $1\frac{1}{2}$ Stunde linkerhand darauf geflößet, und kommt unterhalb Kaiserlich Ebersdorf in die Donau. Zwischen Münchendorf und Hochau ist $\frac{1}{2}$ Stunde linkerhand das Kaiserl. Lust-Schloß Laxenburg, vor selbigen ist ein Thier-Garten, viel Gebüsch, um dessen Kester im Freyen herum verschiedene einzelne Pavillons, und $\frac{1}{2}$ Stunde von dar gegen Westen, Gebürge mit Wald, welches bis Südseit Schönbrun, St. Veit, von da aus dem Thale des Wienflusses $\frac{1}{2}$ Stunde Westseit Wien vorbei, und bis an die Donau fortgeheth. $\frac{1}{4}$ Stunde vor Hochau fließt eine Bach von Laxenburg, und ein Theil davon durch das Dorf selbst, $\frac{1}{4}$ Stunde vorher liegt $\frac{1}{2}$ Stunde rechterhand hinter Gebüsch an der Trieseting das Kirchdorf Böling, und von Hochau $\frac{3}{4}$ Stunden rechts dergleichen Dorf Hindberg. Rechterhand des Dorfs Hochau kommt die Bach wieder zusammen, fließt durch das Kirchdorf Lanzendorf, $\frac{3}{4}$ Stunde Nordostseit Hochau, und von dar nach der Trieseting. Rechterhand ist, so weit das Auge trägt, Ebene mit viel Waldung, linkerhand ist 1 Stunde bis an das Gebürge, und liegen vor selbigem einige schöne Dörfer, bis auf die unter folgenden dato zu bemerkende Derter. Von Laxenburg nach Wien ist eine schöne Allée.

Den 2. May. Kast.

Den 3. May.

Von Hochau auf der Wiener Strasse nach Leopoldsdorf $\frac{1}{2}$ Stunde, Roth-Neusiedl $1\frac{1}{2}$, und eben so weit vor Wien, von dar jähling rechts nach Ober-Loh oder Ober-Lau $\frac{1}{2}$, wohin der Staab und 2. Compagnien, und nach Roth-Neusiedl $\frac{1}{2}$ Stunde links 3. Compagnien einquartiret wurden.

Leopoldsdorf ist klein, hat einen ansehnlichen Herrnhof, und eine große Ziegelscheune, liegt sämtlich links an der Strasse und gehöret einem Grafen von Dietrichstein, $\frac{1}{2}$ Stunde davon rechterhand ist Lanzendorf, zwischen beyden eine grüne Aue, 1. Stunde linkerhand am Gebürge liegt der Flecken Medlingen, von da fließt vor Leopoldsdorf eine kleine Bach
nach

nach Lanzendorf quer über. $\frac{1}{2}$. Stunde Nordseit Medlingen gegen Wien, ist der Flecken Biedmansdorf. $\frac{1}{4}$. Stunde über Leopoldsdorf ist links an der Strasse eine alte Redoute, und rechterhand kommt die große Strasse von Wimpasing, auch von Rab über Brück und Lanzendorf, mit der Dedensburger zusammen. $\frac{1}{2}$. Stunde links diesseit der Allée von Laxenburg liegt das Kirchdorf Zennersdorf, $\frac{3}{4}$. Stunde über Leopoldsdorf links jenseit der Allée ein Dorf mit einem schönen Schlosse Friesendorf, einem Grafen Colloredo gehörig, und $\frac{3}{2}$. Stunde von letztern gegen Westen auf Anhöhe an dem Gebürge der Flecken und Schloß Petersdorf. Roth-Neusidl, Ober-Zoh und Instersdorf, liegen $\frac{1}{2}$. Stunde auseinander, die Liesing-Bach, von 6 Schritt breit, fließet durch, kommt aus dem Gebürge linkerhand durch die Kirchdörfer Liesing, Hartgersdorf, Instersdorf, Ober-Zoh, Unter-Zoh, Gödring, und zu Schwechet in die Trieseting. Das Kirchdorf Kennersdorf liegt von Gödring $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Osten am rechten Ufer jetztbemeldter Bach. Zu Instersdorf, Neusidl und Ober-Zoh sind an der Anhöhe Nordseit der Liesing Weingärten mit Obstbau, diese Anhöhe weicht von Nieder-Zoh gegen Simmaring und Schönbrun ab. Das Hauptquartier des Sächsischen Corps war bis daher zu Schwechet, einem Flecken am rechten Ufer der Trieseting 1 Stunde von Ober-Zoh gegen Nordost.

Den 4. 5. 6. und 7. May. Rast.

Den 8. May.

Paradirte diese letztere Division, bestehend aus denen Regimentern Prinz Carl Maximilian, Kochow und Prinz Gotha, auf einer großen Pläne und Huthung zwischen Ebersdorf und Simaringen, erhielt neue Fahnen, schwor Ihre Königl. Majestät in Pohlen, als Churfürsten zu Sachsen, und Dero hohen Allürten, als Ihre Kaiserl. Königl. und Ihre Allerchristlichsten Majestät, den Eyd der Treue, und marschirte von dem Paradeplatze, Prinz Carl nach Burckersdorf, Kochow nach Baumgarten, und Prinz Gotha nach St. Veit, Leinitz und Weidingen, allerseits Dertter ohnweit Wien und Schönbrun. Von Ober-Zoh gieng der Marsch in der Pläne hin, links eine Anhöhe habend. Ebersdorf, vulgo Kaiserl. Ebersdorf, ist $1\frac{1}{2}$. Stunde von Ober-Zoh, $\frac{1}{2}$. Stunde Nordseit Schwechet am rechten Ufer der Trieseting, und eine gute Stunde Ostseit denen Wiener Vor-

Vor-

Vorstädten entfernt. Das Kirchdorf Simmaring liegt eine kleine halbe Stunde davon gegen Wien. Von diesem Dorfe fließt in etwas tiefen Ufer eine Quelle zu Ebersdorf in die Friesering. Zwischen Simmaring und Ebersdorf steht am rechten Ufer der Quelle ein neues modernes Gebäude, der Neubau genannt, ohnweit davon stund der linke Flügel von Rochow, derer 3 Bataillons. Die Front war gegen Wien, $\frac{1}{4}$ Stunde hinter dem linken Flügel war Ebersdorf, und auf dem rechten Flügel angenehme Waldung und Gebüsch bis an die Donau, welche $\frac{1}{4}$ Stunde Nordseit Ebersdorf vorbei fließet. Zwischen Ebersdorf und Schwechat ohnweit der Bach, dem Kaltengange, ist eine Cattun-Fabrik. Die Kaiserl. Königl. höchsten Herrschaften, und besonders Ihre jetztregierende Kaiserl. Majestät, geruhten diese Truppen auf den Paradeplatz, benderseits Kaiserl. und Kaiserlich-Königlichen Majestäten aber im vorbeimarschiren zu Schönbrun in allerhöchsten Augenschein zu nehmen. Der Marsch ward vom Paradeplatze gerade gegen Schönbrun gerichtet, die Linien von Wien, (ein Wall mit trockenen Graben, womit die Vorstädte umgeben) blieben einige hundert Schritt rechts. Die Haupt- und Residenzstadt Wien liegt in angenehmer Gegend am rechten Ufer der Donau, von welcher ein schiffbarer Arm die Leopoldstadt von der Hauptstadt separiret. Die Kaiserl. Burg ist Südseit in der Stadt zunächst dem Walle Westseit dem Cärnthner Thore. Die Vorstädte sind auf 2 bis 300 Schritt von der Stadt entfernt und mit prächtigen Gebäuden gezieret, worunter die der Kaiserl. Burg gegenüber stehenden schönen Stallgebäude billig mit zu rechnen. Eine gute Viertelstunde Nordseit der Leopoldstadt fließet die große Donau, worinnen etliche grüne Inseln, und worüber eine hohe hölzerne Brücke führet, vorbei; Nord- und Ostseit der Leopoldstadt ist nach der Größe der Insel lauter schöner Wald von harten Holze, (der Brather und das Stadtholz) welcher Sommerszeit beim Spazierengehen fleißig besucht wird. Schönbrun, das nächste Kaiserliche Lustschloß, liegt $\frac{1}{2}$ Stunde Südwestseit Wien am rechten Ufer der Wien, ein Fluß von ohngefähr 30 Schritt breit, welcher die südlichen Vorstädte von Wien durchstreichet, und Ostseit der Stadt in die Donau fällt. Das Schloß macht face gegen die Stadt, nachdem man den Fluß passiret, ist die Entrée zum Thore hinein über das Mühlwasser in einen viereckigten Hof, dann folgt das Palais, und hinter demselben der Garten, an welchen Südseit flach Gebürge mit Waldung stößet, und wovon ein Stück mit der Gartenmauer eingeschlossen. Das Mühlwasser fließt durch

durch

durch den nördlichen Theil des Gartens, worinnen Gebäude mit raren Thieren, Vögeln und andere schöne Salons. Ueberall im Garten sind Schildwachen, so wie auch auf der Chaussée von Schönbrun bis an die Linien der Vorstadt, die Chaussée ist auf beyden Seiten mit Laternen aller 40 bis 50 Schritt besetzt. Der Wienfluß weicht von der Strasse ab, und fließt in einem Bogen hinum. Am rechten Ufer derselben liegt, etliche 100 Schritt von Schönbrun gegen die Stadt, das kleine Dorf Meidlingen, und Nordseit dem Garten auf den linken Ufer der schöne Flecken Benzling, nahe am Garten gegen Westen auf den rechten Ufer des Mühlgrabens etliche Häuser Sitzing, und etliche 100 Schritt von diesen gegen Südwest das Dorf Leinitz, $\frac{1}{4}$. Stunde von Schönbrun. Von Leinitz $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Norden ist das Dorf mit einem Kloster Baumgarten, und $\frac{1}{2}$. Stunde von diesem gegen Westen, am Fuß des Weingebürges, das Kirchdorf Hieteldorf, von diesem liegen bis an die Donau, $\frac{1}{4}$. Stunde von den westlichen Vorstädten entfernt, unten am Gebürge hin: Breitensee, Kúlingen, Waring, Siesering, Kringzingen, Heiligenstadt, Döblingen und Nusdorf. Auf der Ecke des Gebürges an der Donau stehet ein Carthusensers Kloster, der Berg heißt nach seiner Beschaffenheit der Kable Berg. St. Veit, ein Kirchdorf, ist 1 Stunde von Wien und $\frac{1}{2}$. Stunde von Schönbrun, die Wien fließt durch, so wie durch das kleine Dorf Hackingen $\frac{1}{4}$. Stunde westseit St. Veit. Das Gebürge gehet von südseit Schönbrun bey Leinitz, (woselbst ein Thal hinein gehet) bey St. Veit und Hackingen vorbei, und von dem linken Ufer der Wien hinter Hieteldorf, Breitensee etc. bis an die Donau. Am Fuß des Gebürges ist Weinbau, und oben Waldung. Die Wien fließt in schöner Aue mit Wiesen und Bäumen. Alle Dörfer um Wien herum sind wohl gebauet, viele Gebäude gemauert und mit Ziegeln gedeckt, weil viele Einwohner der Stadt Häuser und Güther auf den Lande besitzen.

Die vorhin benannten 5 Divisions Chursächsischer Truppen machten zwischen Wien und Ips, vom 8. May bis zum 2. Junii in denen Ortschaften, wo sie die Nachtquartiere bekommen, Halte, während der Zeit als Truppen aus Italien und Ungarn bey Wien ankamen und daselbst campirten. Die Festung Olmütz ward zur selben Zeit von denen Preußen belagert, auch die Belagerung bis dahin wieder aufgehoben. Die Sachsen setzten ihren Marsch fort, und das Prinz Gothaische Regiment marschirte

J

Den

Den 2. Junii

Von St. Veit über Hacklingen $\frac{1}{4}$. Stunde, Hiedelsdorf $\frac{1}{2}$,
und $1\frac{1}{2}$. Stunde von Wien, Wirthshaus zum Weißen-Wolf
 $\frac{1}{4}$, Kloster Maria-Brunn $\frac{1}{4}$, Weidlingau $\frac{1}{2}$, Burckersdorf,
wo eine Post-Station, 1. Stunde, Gablitz $\frac{1}{2}$, bis Ried $1\frac{1}{4}$, in
allen $5\frac{1}{2}$. Stunde von Wien und $4\frac{1}{2}$. Stunde von St. Veit.

Der Staab und Grenadier-Compagnie kam nach Ollern, $\frac{1}{2}$.
Stunde von Ried gegen Nordost, die übrigen Compagnien nach Ried
und Weinsidel, ersteres liegt gleich links an der Straße, letzteres $\frac{1}{4}$.
Stunde rechterhand Ried und $\frac{1}{4}$. Stunde von Ollern. Zu Hacklin-
gen passiret man die Wien, welche nunmehr bis Weidlingau linkerhand
bleibet. Das Wirthshaus zum Weißen-Wolf liegt rechts an der
Straße in einer Aue, und etliche 100. Schritt davon links, jenseit der
Wien, der Auhof, ein Forst-Haus; Ueber dem Wirthshause kommt ein
Bächel aus einem Thale rechts vorwärts, und fließt beim Auhofe in die
Wien. Das Augustiner-Kloster Maria-Brunn ist rechts an der
Straße, dabey ein Wirthshaus, über welchem ein neuer Weg rechts vor-
wärts nach dem Dorfe Sädersdorf $\frac{1}{4}$. Stunde, und von da in einem
Thale zwischen Gebürge fort nach Mauerhof, 4. Stunden von dar, ge-
het. Um Maria-Brunn ist rechts Gebürge mit Waldung. Zu Weid-
lingau repassiret man die Wien, der Fluß bleibt rechts, und fließt in ei-
ner geraumen Aue mit Wiesen und Bäumen; zu beyden Seiten auf dem
Gebürge ist Wald von harten Holze. Vor Burckersdorf passiret
man die Wien zum letztenmale, nachdem sie gleich vorher rechts die
Gablitz, eine kleine Bach von dem Dorfe dieses Namens, zu sich genom-
men. Die Wien kommt von links vorwärts durch das Gebürge vom
Dorfe Priesdorf, $1\frac{1}{2}$. Stunde von Burckersdorf. Zu Ausgange von
Burckersdorf bleibet die Gablitz-Bach links. Das Dorf Gablitz ist
links an der Straße, die Bach fließt durch. Um dieses Dorf ist sehr
viel Wiesewachs, auch sogar an dem Gebürge hinauf. Binnen $\frac{1}{2}$. Stun-
de von dar hat man die Gablitz zweymal zu passiren, sie kommt aus dem
Gebürge links vorwärts, die Straße gehet gemächlich Bergauf in Eich-
und Buch-Wald, und $\frac{1}{2}$. Stunde vor Ried und Ollern wieder Bergun-
ter,

ter, die Straße gegen Ried links und der Weg nach Ollern sich rechts wendend. Die 3. Dörfer Quartier-Bezirk des Bataillons, liegen in einer Ebene von Feld- und Wiesen-Bau, das Gebürge von Osten und Westen wendet sich gegen die Donau ab, so, daß man weit über den Fluß hinüber sehen kann. Es ist ziemlicher Feld-Bau in dieser Gegend, die Dörfer aber sind nicht von sonderlichem Ansehen.

Den 3. Junii

War das Rendezvous bey Ried, von da nach Siegetskirchen, mit Post-Station $1\frac{1}{2}$. Stunde, Abstetten $\frac{1}{2}$, Streitshofen $\frac{1}{2}$, Nitterndorf $\frac{1}{2}$, Michelndorf $\frac{1}{2}$, Sollidorf $\frac{1}{2}$, bis an Diendorf $\frac{1}{2}$, in allen $4\frac{1}{2}$. Stunde von Ried; zu Diendorf ward der Staab nebst einigen Compagnien, und zu Mannersdorf $\frac{1}{4}$. Stunde rechts die Grenadier-Compagnie einquartieret.

Ueber Ried kommt rechterhand Gebürge an die Straße, $\frac{1}{2}$. Stunde über bemeldtem Dorfe liegt $\frac{1}{8}$. Stunde linkerhand ein kleines Dorf Ischbach, dahinter ist Feld-Anhöhe und dann Gebürge. Zu Siegetskirch passiret man eine mäßige Bach, welche links etwas rückwärts aus dem Gebürge kommt, nach dem Dorfe Heitzen $\frac{1}{2}$. Stunde Nordseit fließet, und sich bey Freyendorf, $\frac{3}{4}$. Stunde von Siegetskirchen, mit der Clause vereiniget. Rechts sind Weinberge. Ueber Siegetskirchen gehet die Straße eine gemächliche Anhöhe hinauf, von welcher die Stadt Tulln an der Donau, zu sehen. Abstetten ist ein Dorf ohne Kirche, in diesem wird die Clause, eine Bach von 4. Schritten breit, passiret, sie kommt aus dem Gebürge linkerhand, fließt weiter durch Gutenau, ein Kirchdorf, $\frac{1}{2}$. Stunde rechts, ferner durch Freyendorf, und $\frac{3}{4}$. Stunde unterhalb Tulln in die Donau. $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Abstetten liegt unten am Fuß des Gebürges ein kleines Dorf Göllern. $\frac{1}{2}$. Stunde über Abstetten ist etliche 100. Schritt, links in der Aue an der Clause, und am Fuß des Gebürges, das Dorf Güttersdorf, und $\frac{1}{2}$. Stunde weiter, $\frac{1}{4}$. Stunde links am Gebürge, und am linken Ufer der Clause, das Dorf mit einem Schlosse Blankenberg, von da continuiret das Gebürge linker- und etliche 100. Schritt von der Straße das Gebürge rechterhand.

Die Straße wendet sich nach Streithofen rechts; letzteres ist ein kleines Dorf, vor welchem rechterhand einige Weinberge befindlich. Etliche 100. Schritt über Streithofen ist $\frac{1}{2}$. Stunde rechts das Kirchdorf Michelhausen, einige 100. Schritt vor Mitterndorf $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand ein dergleichen Dorf Rüst, und $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Mitterndorf, ein Dorf mit Schlosse Ottenbrück, nach Kloster Neuburg bey Wien gehörig. Ottenbrück und Rüst liegen an der Persling-Bach, welche man den folgenden Marsch vor Cappeln passiret, die von Rüst in einem geräumlichen Thale hinab und $\frac{1}{2}$. Stunde über Tulln in die Donau fließet. Mitterndorf und Michelndorf sind ohne Kirchen. Von Mitterndorf wendet sich die Straße links. Vor Michelndorf ist $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand, etliche 100. Schritt vom linken Ufer der Persling, das Kirchdorf Heilgenau, von welchen jenseit der Bach wiederum Gebürge wird. Zwischen Michelndorf und Sollidorf liegen $\frac{1}{4}$. Stunde rechts an der Persling 3. Mühlen nach einander, heißen die Au-Mühlen. Das Gebürge rechterhand ist nicht hoch, und mit Thälern durchbohrt, linkerhand aber ist höher und beständiger Gebürge mit Waldung, in welches bey Sollidorf eine Schlucht hinein gehet. Diendorf ist ohne Kirche. Die Compagnie brach vor dem Dorfe rechts über eine Aue nach Mannersdorf ab. Die nächstfolgende Post-Station Perslingen ist $\frac{1}{4}$. Stunden von Diendorf und $\frac{1}{2}$. Stunden von Mannersdorf. Zwischen Diendorf und Perslingen sind auf der Straße: der Reisehof, ein Wirthshaus, Grunddorf und Wieselbrück.

Den 4. Juny Rast.

Den 5. Juny.

Von Mannersdorf wieder links über die Aue und bey dem Wirthshause den Reisehof auf die Straße $\frac{1}{4}$. Stunde, von dar durch Grunddorf $\frac{1}{4}$, Wieselbrück $\frac{1}{4}$, Perslingen $\frac{1}{4}$, Katzenberg $\frac{3}{4}$, Cappeln $\frac{3}{4}$, Budenbrun $\frac{3}{4}$, Kägersdorf $\frac{1}{2}$, St. Pelten, Stadt und Post-Station, $\frac{1}{2}$, Gerersdorf $\frac{3}{4}$, Prinzersdorf 1. Stunde, bis Markersdorf $\frac{1}{2}$, welches letztere

tere

tere $\frac{1}{4}$. Stunde links von der Straße abgelegen, in allen $6\frac{1}{2}$. Stunden von Mannersdorf.

Der Staab und 1. Compagnie wurden zu Markersdorf, 2. Compagnien zu Prinzersdorf, 1. Compagnie zu Haserbach $\frac{3}{4}$. Stunden rechterhand Prinzersdorf, und die Artillerie-Compagnie zu Mitterau, $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand Markersdorf, zu Wolkendorf $\frac{1}{4}$. Stunde, und zu Nenndorf $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand Markersdorf, einquartieret. Bey Grunddorf erweiterte sich das Gebürge zu beyden Seiten. $\frac{5}{8}$. Stunde rechterhand dem Kirchdorfe und Post-Station Perslingen liegt, über der Bach dieses Namens, das Dorf mit Kirche Weiskirchen, und $\frac{1}{2}$. Stunde links am Gebürge Haseldorf, von da fließt Gewässer über die Aue nach der Bach. $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Katzenberg ist an der Persling ein kleines Dorf Kierlingen, zwischen diesem und Weiskirchen gehet ein Thal ins Gebürge gegen die Donau. Vor Cappeln liegt $\frac{1}{4}$. Stunde links am rechten Ufer der Persling das Dorf mit Schloß Reising, die Bach ist 8. Schritt breit, und wird zu Eingange nach Cappeln passiret. Zu Cappeln ist eine Kirche. $\frac{1}{4}$. Stunde über diesem Dorfe ist $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand ein Serviten-Kloster nebst Dorfe und Herrnhof Geitendorf, auf kleiner Anhöhe, und gegen Osten und Westen mit Tännicht-Gebüsche verdeckt. Das Gebürge gegen Süden ist bis über eine Stunde abgewichen. Zwischen Cappelle und Budenbrun ist links an der Straße, auf gemächlicher Anhöhe, ein Tannen-Wald von $\frac{3}{8}$. Stunde lang und breit, und vor Budenbrun 200. Schritt rechterhand eine Falscanerie vor der Embouchure eines schönen Thales, der gegen Nordost gehet. Zu Budenbrun ist ein massiv gemauertes Schloß mit einem breiten Wassergraben um sich, der Zu- und Abfluß dessen ist eine kleine Bach von links vorwärts, welche $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand zwischen Käzersdorf und Budenbrun etliche Mühlen treibet, und sich vom letztern Dorfe links nach der Trausing wendet. Von Budenbrun bis St. Pelten ist niedrig und eben Land. $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand Käzersdorf über der Trausing stehet auf der Höhe ein Schloß, und unten daran ein Dorf Vierhofen. $\frac{1}{4}$. Stunde vor St. Pelten ist links an der Straße eine Pappiermühle, die von einem starken Graben von der Trausing getrieben wird. Ueber die Trausing gehet eine hölzerne Brücke von mehr als 200. Schritt lang, unter welcher der Fluß in verschiedenen Theilen durchgeheth, die Ufer als auch

die Inseln im Flusse sind mit lauter grünen Bäumen bewachsen. In diesem Wasser werden viel Fische und besonders Forellen gefangen, wie denn auch ein starker Graben davon nahe vor dem Wiener Thore der Stadt vorbei gehet, der mit Behältern, Kasten und Fässern angefüllt ist. Die Stadt St. Pölten ist von mittler Größe, präsentiret sich von außen nur mit einigen niedrigen Thürmen, aber innerlich schön und moderne gebauet, und ist ein Aufenthalt vieler Noblesse, sie lieget ins Gevierte, ist mit einer einfachen Mauer mit Thürmen umgeben, hat 3. Thore, als das Wiener, Linzer und Kremser. Vor dem Linzer Thore ist eine ziemliche Anhöhe, $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Norden gehet die Trausning ins Gebürge. Das Gebürge linkerhand, wo dieser Fluß herkommt, ist $1\frac{1}{2}$. Stunde von der Stadt entfernet, und präsentiren sich von daher verschiedene schöne Thäler und Berge, von welchen bis Westseit der Stadt vorbei ziemliche Anhöhe ist. Die Stadt Krems ist 4. Stunden von St. Pölten und 9. Meilen von Wien an der Donau gelegen. Auf der Höhe gegen Linz und Melk ist links an der Straße eine Ziegelscheune, $\frac{1}{4}$. Stunde weiter ist $\frac{1}{4}$. Stunde links ein kleines Dorf, und noch $\frac{1}{4}$. Stunde weiter, liegen zu beyden Seiten in der Weite von $\frac{1}{2}$. Stunde noch 2. dergleichen Dörfer. Gerersdorf ohne Kirche ist links an der Straße, zwischen diesem und Prinzersdorf sind $\frac{1}{2}$. Stunde rechter- und linkerhand noch 2. kleine Dörfer. Von St. Pölten bis Prinzersdorf gehet die Straße ganz eben auf der Höhe fort, das Gebürge rechterhand ist auf der Höhe vor Prinzersdorf bis auf 2. Stunden abgewichen, es kommt aber wiederum anders dergleichen von der Donau, und bis an das Kirchdorf Hafnerbach, so $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand Prinzersdorf, ohnweit dem rechten Ufer der Biehle, $\frac{1}{2}$. Stunde von Hofnerbach gegen Krems steht, auf letztgedachtem Gebürge, das Schloß Goldeck, einem Grafen Montecuculi gehörig. Vor Prinzersdorf gehet es Thalein; zu Ausgange des Dorfs wird über 2. Brücken der Mühlgraben, und gleich darauf der Fluß Biehle von ohngefähr 20. Schritt breit passiret, der aus dem Gebürge von 2. Stunden linkerhand, worinnen weiter hinein Schnee-Gebürge zu sehen, herkommt, und $\frac{3}{4}$. Stunde unterhalb Melk in die Donau fällt. Die Trausning kommt aus Steyermark von Maria Zell, und fließt 3. Stunden unterhalb Krems bey dem Flecken Trausen-Maur in die Donau. Markersdorf ein Kirchdorf, liegt in der Ebene $\frac{1}{2}$. Stunde von Prinzersdorf und $\frac{1}{4}$. Stunde links von der Straße. $\frac{1}{4}$. Stunde von Markersdorf gegen

gen

gen Sörlingen ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts von der Straße an der Biehle das Dorf Mitterau, woselbst ein schönes Schloß, und gegen über auf dem Gebürge das Schloß Hoheneck, beyde dem Grafen Montecuculi gehörig. Die Dörfer Wolfendorf und Menndorf liegen, ersteres $\frac{1}{4}$. Stunde und letzteres $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand, oder Südseit Markersdorf.

Den 6. Junii

War das Rendezvous vor dem Kirchdorfe Sörlingen, $1\frac{1}{8}$. Stunde von Prinkersdorf, von dar durchs Dorf selbst, und weiter nach den Flecken Luschdorf $1\frac{1}{2}$, das Städtgen Melck, woselbst eine Poststation $1\frac{1}{2}$, bis Urnding, ein Kirchdorf $1\frac{1}{2}$, in allen $5\frac{1}{2}$. Stunde.

Durch letzteres Dorf gehet die linker Straße, und ward daselbst der Staab und $\frac{2}{3}$ tel von der Grenadier-Compagnie einquartiret. $\frac{1}{3}$ tel dieser Compagnie kam mit 2 Officiers nach Werth, von 4. Höfen $\frac{1}{4}$. Stunde von Urnding, die übrigen Compagnien nach Zölcking, Marezelsdorf und St. Leonhardt, welches letztere 1 Stunde südseit Urnding an der Melckbach gelegen. Etliche 100. Schritt vor Sörlingen passiret man eine kleine Bach dieses Namens, welche $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand oder westseit dem Dorfe Osterburg in die Biehle fällt, und zwischen Gebürge nach der Donau fließet. Osterburg gegen über auf der Höhe, am rechten Ufer der Biehle, stehet das dazu gehörige Schloß. Ueber Sörlingen gehet die Straße rechts am Fuße des Weingebürges, welches an derselben bis auf $\frac{1}{2}$. Stunde vor Luschdorf continuiret, allwo es zwar abweicht, aber $\frac{1}{2}$. Stunde über gedachten Orte sich wieder bis auf $\frac{1}{4}$. Stunde der Straße nähert. Vor Luschdorf liegt $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand ein kleines Dorf, $\frac{1}{2}$. Stunde über diesem Flecken, wo das Gebürge von der rechten sich bis auf $\frac{1}{4}$. Stunde von der Straße nahet, ist $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand derselben das Dorf Hohendorf, und $\frac{1}{4}$. Stunde hinter diesem auf einer Höhe am Gebürge ein Schloß Schallenburg, von daher und durch Hohendorf kommt eine kleine Bach, die dießseit dem $\frac{3}{8}$. Stunde rechterhand liegenden Bergschlosse Albertsberg in die Biehle fällt. Schallenburg ist an denjenigen Gebürge, welches bey St. Pölten auf $1\frac{1}{2}$. Stunde entfernet war, und $\frac{1}{2}$. Stunde vor

vor

vor Melck sich bis auf 400. Schritt der Strasse genähert, daselbst bleibt das Kirchdorf Viehle, allwo der Fluß dieses Namens sich in die Donau ergießet, 300. Schritt rechterhand. Die Strasse wendet sich von Luschdorf etwas rechts, und nunmehr wieder links, gehet am Gebürge eine kleine Höhe hinauf, und im hohlen Wege nach der Stadt Melck hinunter. Jetztbemeldte Stadt liegt in der Länge mit der Donau parallel, ist von einer einzigen Hauptgasse, schön gebauet, ohne Stadtmauer, mit zwey doppelten Thoren, und hat gegen Süden Gebürge, oben mit Wald. Von 200. Schritt unterhalb bis zur Hälfte der Stadt ist zwischen ihr und der Donau ein schmaler und steiler Berg, worauf das Kloster Melck, ein modernes und prächtiges Gebäude von drey Etagen hoch, mit zwey Thürmen stehet, hat innerlich zwey Höfe. Der Eingang ist Ostseit, mit zwey steinern Batern bewahret, und Westseit ist eine platte Forme in der Gestalt eines Hufeisens. Der Weg ist 150. Schritt vor dem Wiener Thore hinauf, so wie rings um das Kloster eine Mauer mit kleinen Schießlöchern geführet, ist auch der schöne Lustgarten Ostseit des Klosters umgeben. Das Kloster ist eine Prälatur Benedictiner-Ordens, und die Stadt dahin unterthan. Die Donau ist um dasige Gegend mit großen Inseln voller Buschwerk. Der Stadt gegen über auf dem linken Ufer, liegt unter Weinsgebürge der Flecken Einersdorf. $\frac{1}{2}$. Stunde von der Stadt gegen Urnding wird über eine hölzerne Brücke die Melcka, ein Fluß von 15. Schritt breit, passiret, welcher 100 Schritt rechterhand in die Donau fällt. Etliche 100 Schritt oberhalb, am rechten Ufer der Melck, liegt das Kirchdorf Matzersdorf, so mit bequartieret ward, ganz dichte am Waldgebürge. Die Donau macht einen flachen Bogen gegen Süden, $\frac{1}{2}$. Stunde über Melck stehet, jenseit der Donau auf einer kleinen Höhe, das Schloß mit zwey Thürmen Weydeneck, und zwischen da und Einersdorf liegt der Flecken Spitz, auf dem Gebürge dahinter ist Feld- und Weinbau. $\frac{3}{4}$. Stunde über oftgedachter Stadt gehet die Strasse eine Höhe hinauf, und vor Urnding wieder hinab. $\frac{5}{8}$. Stunde vor diesem Dorfe ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts an der Donau ein Dorf mit Kirche Meyerhofen, und von diesen $\frac{1}{4}$. Stunde Westseit und von dem Fluße ab ein kleines Dorf Bergen, $\frac{1}{4}$. Stunde von Berth. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Urnding liegt $\frac{1}{4}$. Stunde links, am linken Ufer der Melck, das Kirchdorf Zölcking, und diesem gegen über, am rechten Ufer, das dazu gehörige Bergschloß, von wannen $\frac{3}{4}$. Stunde am Wasser hinauf im Grunde das Dorf St. Leonhardt gelegen. Etliche

100 Schritt vor Urnding liegt das Dörfgen Werth $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand in der Aue, ohngefehr 300 Schritt von der Donau. Werth gegen über, am linken Ufer des Flusses, ist das Kirhdorf Ebersdorf, und von diesem 1 Stunde hinauf gegen Norden ein dergleichen Dorf Artstetten. Zwischen Ebersdorf und Wendeneck stehen an der Donau noch etliche Häuser. Der Fluß ist voll grüner Insuln, den Strohm zur Schifffahrt ausgenommen, er macht hier einen flachen Boden gegen Norden. Das Gebürge linkerhand ist $\frac{1}{4}$. Stunde von Urnding gegen Süden entfernt.

In hiesiger Gegend in der Ebene wird sehr viel und zwar von dem besten Saffran erbauet, die Einwohner ernähren sich fast davon, und ist bisweilen das Pfund vor 32. und mehr Gulden verkauft worden. Die Abwartung dessen Zwiebeln und bis zur Knospe, ist sehr mühsam.

Den 7. Junii Rast.

Den 8. Junii.

Von Urnding über Erlau $1\frac{1}{2}$. Stunde, Culm $\frac{1}{2}$, Kemmelbach, wo eine Post-Station, $1\frac{1}{2}$, Neumark, ein Flecken, 1. Stunde, Burgstall, ein klein Dorf, $1\frac{1}{2}$, Blindenmark, ein ansehnlicher Flecken, $\frac{1}{4}$, Eisendurnach $1\frac{1}{2}$, bis in die daselbst umliegenden Dörfer Scheming, Mägendorf, Stocka, Winnen, Viedorf, Harthe und Preinsbach, worinnen das Bataillon Prinz Gotha einquartieret ward, der ganze Marsch war von $7\frac{3}{4}$. Stunden.

Von Urnding nach Erlau ist Pläne, vor letztern Dorfe rechts eine Anhöhe, und in das Dorf ein hohler Weg. Erlau ist ein Kirhdorf, liegt $\frac{1}{2}$. Stunde von der Donau, jenseit dieses Flusses auf dem Gebürge steht das bekannte Kloster Maria Tässerl, und $\frac{1}{2}$. Stunde von diesem gegen Ebersdorf an der Donau ein klein Dorf Krumpersbaum. Beym Ausgange von Erlau gehet eine hölzerne Brücke über den Mühlgraben von 7. Schritt breit, 700. Schritt drauf über den Fluß Erlau von 40. Schritt, und nach 200. Schritt Insul mit Gebüsche folgt ein

R

Arm

Arm von 10. Schritt breit; dann gehet die Straße eine mäßige Anhöhe hinauf, auf welcher 300. Schritt linkerhand 2. Höfe bleiben. Culm ist rechterhand an der Straße. Das Gebürge, etliche 100. Schritt linkerhand, ist niedrig, darinnen ist $2\frac{1}{2}$. Stunde der Gräfl. Auersbergische Hof Burgstall, und 1. Stunde dahinter das Städtgen Scheips, beyde an der Erlau. Die Donau weicht etwas rechts ab, und ist zwischen derselben und Culm ein Thal mit dem Fluß parallel, $\frac{3}{4}$. Stunde linkerhand ist niedrig Vorgebürge. $\frac{1}{2}$. Stunde über Culm liegt $\frac{1}{2}$. Stunde rechts ein Dorf Särling, $\frac{1}{4}$. Stunde weiter ist ein tiefer dormalen trockener Graben, kommt linkerhand aus dem Gebürge, gehet nach der Weistseite des Dorfs Särlingen, und von dar in nurbemeldten Thal, welcher zwischen Culm und der Donau nach der Erlau gehet. Zu Kimmelbach ist ein Herrnhof, einer Baronesse Schieffern gehörig, vor dem Eingange ins Dorf sind rechterhand Bäume und Gebüsche, linkerhand Felder und Wiesen, eine Anhöhe hinauf, und oben darauf Waldung. Vorm Ausgange des Dorfs fließt die Ips vorbei, und zwar erstlich ein Mühlgraben von 6. Schritt, nach 800. Schritt unter einer hölzernen Brücke der Fluß selbst von 90. Schritt, von da 200. Schritt ein Arm von 20. Schritt, und nach 300. Schritt noch ein vierter Theil des Flusses, welcher aber damals ziemlich trocken war. Vor Kimmelbach liegt die Stadt Ips $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand an der Donau, in welche sich unterhalb der Stadt der Ips-Fluß ausgießet. Die Ips gehet bis dahin in einer Aue mit Wiesewachs, Bäumen und Gebüsche. $\frac{1}{2}$. Stunde von der dritten Brücke links, ist ein Thal ins Gebürge, aus welchem die Ips hervorkommt, und $\frac{1}{2}$. Stunde rechts von der vorhergehenden langen Brücke, ohnweit der Donau, das Dorf Wasen. $\frac{1}{4}$. Stunde vor Neumark passirt man noch ein Mühlwasser von 6. Schritt breit, welches unterhalb Mäzendorf, $\frac{3}{4}$. Stunde von Harthe linkerhand, von der Ips abgeheth, bey Luipersdorf, Auhof, Blindemark, Burgstall, Fölbring, Höberndorf, Neumark und Wasen vorbei fließet, und sich wieder vor dem Einfluß in die Donau mit dem Haupt-Wasser vereiniget. Dieser Mühlgraben treibt 300. Schritt von der Straße und Brücke eine Mahl- und Schneide-Mühle. Von dem Flecken Neumark rechterhand, jenseit der Donau, ist niedrig und dahinter en Amphitheatre hohes Gebürge, auf erstern stehet ohnweit dem Flusse (der daselbst einen Bogen gegen Süden macht) ein antiques vielthürmichtes Schloß Hornspach. $\frac{1}{4}$. Stunde über Neumark

mark

mark ist links an der Straße eine Mühle und 2. Höfe dabei, die Straße wendet sich etwas rechts. $\frac{1}{2}$. Stunden über bemeldten Flecken liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts ein kleines Dorf, $\frac{3}{4}$. Stunde links, jenseit der Ips, in einem Thale eins dergleichen, und etwas weiter, 400. Schritt links an dem Mühlgraben das Dorf und Schloß Höberndorf, einem Grafen von Stahrenberg gehörig. $\frac{1}{2}$. Stunde weiter ist an eben demselben Mühlgraben 400. Schritt links das Dorf Fölbering. Das Gebürge linkerhand ist mit lauter Waldung, und von Höberndorf an ist dasjenige nach der Donau mit dichten Tannen-Walde. Von Culm wendet sich die Straße bis auf etliche 100. Schritt rechts am Gebürge hin, woselbst aus 2. Thälern zusammen eine Quelle bey einer Mühle in den Mühlgraben fällt, von da gehet die Straße wieder links und gerade aus bis Blindenmark. Vor dem Eingange in diesen Flecken ist 300. Schritt links an dem Mühlgraben ein modernes viereckigtes Schloß Ruhof, auf Japanische Art gebauet, und mit Schindeln gedeckt, dem Grafen von Stahrenberg gehörig. Hetzelsdorf mit einem Herrnhofe, liegt $\frac{1}{4}$. Stunde über dem Flecken 200. Schritt linkerhand der Straße. $\frac{1}{2}$. Stunde über Blindenmark ist $\frac{1}{2}$. Stunde rechts ein Kirchdorf St. Georgen, $\frac{1}{8}$. Stunde links ein kleines Dorf Balldorf, und $\frac{1}{4}$. Stunde dahinter Zübnersdorf. 1. Stunde über Blindenmark liegt $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand an der Ips das Dorf mit Herrnhofe Luipersdorf, und 400. Schritt rechts Kaltenbrun, $\frac{3}{8}$. Stunde weiter ist 200. Schritt rechterhand das Dorf Harthe, etliche 100. Schritt dahinter Bräunsbach, und $\frac{3}{4}$. Stunde links an der Ips das Dorf Märzendorf. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Amstetten ist das Kirchdorf Eisendurnach $\frac{1}{4}$. Stunde rechts, und $\frac{1}{4}$. Stunde links ein klein Dorf Kneipersdorf an einem Mühlgraben von Amstetten nach der Ips. Viehdorf mit Kirche, liegt $\frac{3}{8}$. Stunde rechterhand Hartha, oder $\frac{1}{4}$. Stunde hinter Preinsbach, und Schemmingen $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Eisendurnach, beyde auf Anhöhe. $\frac{1}{4}$. Stunde von Schemmingen, in der Linie mit Eisendurnach, liegt das Dorf Stocka noch höher am Wald-Gebürge, und das Dorf Winne in der Mitte zwischen Schemmingen und Viehdorf. Kalmisberg eine Kirche, und ein Wirthshaus dabei, ist $\frac{1}{2}$. Stunde von Stocka in der Linie mit Schemmingen auf dem Gebürge. In dieser ganzen Gegend sind die Gebäude mehrentheils von Holz aufgeschrotet und mit Stroh gedeckt, ist etwas sandichter Boden, und die Wälder sind von Fichten und Tannenholze.

Den 9. Junii.

Von Schemming nach dem Flecken und Poststation Amstetten $\frac{1}{2}$. Stunde, Uyng zwey Höfe $\frac{1}{2}$, Borhofen dergleichen, $\frac{1}{2}$, die Reithäuser noch dergleichen, $\frac{1}{2}$, Dedt ein Flecken, 1 Stunde, bis $\frac{1}{2}$. Stunde vor das Kirchdorf und Poststation Strengberg, welches $4\frac{1}{4}$. Stunde von Amstetten gelegen, von dar jähling rechts bis in den Flecken Nieder-Walse an der Donau $\frac{3}{4}$. Stunde.

Nota. Dieser Flecken liegt $1\frac{1}{4}$. Stunde von Strengberg, und gerade zu 3 Stunden von Amstetten.

Der ganze Marsch war den frummen Wege nach $4\frac{3}{4}$. Stunden von Schemming. Von Schemming bis Amstetten ist lauter Wald, und gehet vor dem Flecken ein ziemlicher Berg hinab, rechts ist Thal mit Wiesen, worinnen ein paar Häuser, und $\frac{1}{2}$. Stunde weiter hinauf ein Dorf mit Kirche und Schlosse Zeidling, einem Grafen von Stahrenberg gehörig, und wovon das letztere zwischen Uyng und Borhofen $\frac{1}{2}$. Stunde rechts am Gebürge bleibet. Von Amstetten ist eine ziemliche Anhöhe hinauf, der Abhang ist zur linken mit Waldung, und gehet von da in einem Striche fort bis $\frac{1}{2}$. Stunde von Dedt vorbei. Von bemeldten Abhange ist bis an die Ips eben und niedrig Land, zwischen Ulmerfeld, (welches kurz hierauf gedacht werden wird,) gehet ein Mühlgraben aus dem Fluße nach Amstetten, von dar nach Kneipersdorf, und oberhalb Mäzendorf wieder in die Ips. Etliche 100 Schritt über Borhofen, (welches so wie Uyng links an der Strasse liegt) ist rechts an derselben ein Jägerhaus, über welchem 300. Schritt weiter eine Schlucht gegen Zeidlingen abgeheth. $\frac{1}{4}$. Stunde hinter nurgedachtem Jägerhause ist Wald, aus diesem wendet sich die Strasse etwas rechts, dann folgen etliche 100 Schritt links einige zerstreute Häuser Reinthal, sehr uneben. Nach $\frac{1}{8}$. Stunde kommt man wieder in Wald, vor demselben ist rechterhand der Strasse Thal und Berg mit Feldern und Gebüsche, $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand unter dem Gebürge liegt das Kirchdorf Illingen, und $\frac{3}{4}$. Stunde jenseit demselben über einem Walde an der Ips der Flecken mit Schlosse Ulmerfeld, dem Fürsten zu Preisling

Preisling

Preising gehörig. Gleich zu Anfange des Waldes liegen die zwey Güther, die Reuthäuser, rechts an der Strasse, und 400. Schritt linkerhand hinter einen Büschgen noch etliche Häuser. 400. Schritt über denen Reithäusern sind 100. Schritt rechts zwey Häuser Bärbaum, und 400. Schritt links dergleichen Göderbaum. 6. bis 800 Schritt weiter liegen 400. Schritt links ein paar Häuser Schneckenmarck, rechts ist Waldung, und $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand desgleichen. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Dedt wendet sich die Strasse links, zu beyden Seiten sind Felder, $\frac{1}{4}$. Stunde links wiederum etliche Häuser, und $\frac{1}{4}$. Stunde über Dedt 400. Schritt links, eben dergleichen, die Strasse wendet sich rechts in einen Wald von ohngefehr $\frac{1}{4}$. Stunde lang, worinnen links auf einer Anhöhe ein Galgen stehet. Die Strasse formiret ein S, und gehet rechts aus dem Walde $\frac{1}{2}$. Stunde gerade fort, wendet sich $\frac{1}{2}$. Stunde vor Strengberg wieder links, hat rechterhand am Abhange einen kleinen Wald, und in ohngefehr 200. Schritt kommt der Weg von Nieder-Walse nach Strengberg, auf diesem wendete man sich rechts durch einen kleinen Wald, und sodann im freyen eine Anhöhe hinauf, fast zurück bis nach Nieder-Walse, $\frac{1}{8}$. Stunde vorher ist rechts am Wege die Pfarrkirche nebst der geistlichen Wohnung Sindlbürg. Von Strengberg $4\frac{1}{2}$. Stunde links auf den Gebürge, am rechten Ufer der Ips, und 5. Stunden von Amstetten liegt das in dasiger Gegend berühmte Kloster Sonderberg; jenseit diesem kommt die Ips aus einem Thale, worinnen eine Stunde vom Kloster am linken Ufer die kleine Stadt Bayerisch-Warthofen, und am rechten Ufer Kleinzell liegen, wohinter aus zwey Thälen die Ips sich mit der Zell vereiniget, und das Wasser erst von dar beträchtlich wird. Es ist bis an das Gebürge über Sonderberg ein angenehmer Prospect, welchen bey Sonnenschein die dahinter liegenden höhern und Schneegebürge an den Steyermarkischen Gränzen um vieles verschönern.

Der Flecken Nieder-Walse, samt dem Schlosse, liegt gegen die Donau und gegen Westen auf einem Berge, und unten am Wasser einige Häuser davon. Das ganze Schloß mit seiner Hofröthe ist mit einem tiefen in Fels gehauenen Graben umgeben, die Wirthschaftsgebäude gegen den Flecken kehrend. Die Herrschaftliche Wohnung stehet im Hofe mit einer Seite gegen die Donau frey, ist irregulair und vieleckigt, mit einem proportionirten Thurme in der Mitte, hat um sich selbst einen zweyten tiefen in Fels gehauenen Graben. Das Schloß sowohl als Wirth-

Wirthschaftsgebäude sind aussen herum von starken Mauern mit Schießlöchern umgeben. Das Schloß hat zwey Etagen von schönen Zimmern und Sälen. Was den ganzen Ort mit verschönert, ist der schöne Prospect über der Donau, vorher das Wasser, die schöne Aue, und dann das Gebürge, nicht weniger auch das hohe Gebürge um Steyermarc. In dieser Gegend werden Mühl- und andere Sandsteine gebrochen. Die dasige Herrschaft war dormalen der Kayserl. Königl. Generalfeldmarschall, Leopold, Graf von Daun. Oberhalb dem Flecken über der Donau liegt unterhalb einer großen Insul der Flecken Hüting, $\frac{1}{4}$. Stunde unterhalb das Kirchdorf Mitterbach. 1 Stunde unter letztern das Dorf Eizendorf, und diesem gegen über am rechten Ufer der Flecken Artacker. Zwischen Mitterbach und Eizendorf tritt eine Lache aus der Donau, und formiret eine Insul mit Gebüsch, auch sind $\frac{1}{4}$. Stunde oberhalb letztern Dorfe zwey kleine Insuln nach einander. $1\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb Eizendorf ist am linken Ufer der Flecken Greinburg, 1 Stunde weiter dergleichen Strum, $\frac{1}{2}$. Stunde von diesem der Flecken Nicolai, und $\frac{3}{4}$. Stunde das Dorf und Schloß Sarblingstein: ferner Hirschau, Schloß Hornspach, und oberhalb der Stadt Ips gegen über das Kirchdorf Beseney. Die Donau macht bey Nieder-Walse einen Bogen gegen Süden, wendet sich von da bis $\frac{1}{2}$. Stunde vor Greinburg gegen Norden, und sofort bis Sarblingstein, von da bis Hornspach gegen Süden, und alsdann wieder gegen Norden. Oberhalb Strum ist in der Donau ein Strudel, zwischen da und Nicolai ein Würbel, und eine schmähle Schiffarth. Bey Nicolai ist im Wasser ein kleiner Fels, worauf die Statue des heil. Johannes von Nepomuck stehet. Am rechten Ufer ist bis Hornspach Gebürge. Zu Nieder-Walse sind ausser vorbenannten, noch folgende Dertex zu sehen: Pötkirch, ein Kirchdorf $1\frac{3}{4}$. Stunden von Hüting gegen Nordwest, in der Pläne an einer Bach, welche zu Meiden 1 Stunde unterhalb links in die Donau fällt. Die Allerheiligen Kirche stehet auf dem Gebürge $2\frac{1}{4}$. Stunde von Hüting gegen Nordwest zu Norden, zwischen beyden liegt in der Pläne das Dorf Hirschdorf. Das Kirchdorf Erbing 1 Stunde von Mitterbach gegen Norden, und $\frac{1}{2}$. Stunde Nordostseit Hirschdorf, liegt vor einem Thale ins Gebürge. Zwischen Erbing und der Allerheiligen Kirche stehet zu Anfange des Gebürges das Nonnenkloster Windhaack, und 1 Stunde vor Erbing gegen Nordost auf dem Gebürge zu Anfange des Thales nach letztern Dorfe der Flecken Müngbach. Das

Berns

Bernhardinerkloster Baumgartenburg, steht $\frac{5}{8}$ Stunde von Eißendorf gegen Münkbach, am Fuß des Gebürge, hinter Waldung, von welcher Hirschdorf mit versteckt ist; Dorf und Schloß Klanem, einem Baron dieses Namens gehörig, liegt $\frac{1}{4}$ Stunde Ostseit letztbemeldten Kloster, und $\frac{5}{8}$ Stunde von Eißendorf auf einer Höhe am Gebürge, und endlich eine Pfarrkirche mit etlichen Höfen, Säxen, zwischen Eißendorf und Greinburg $\frac{1}{4}$ Stunde links unter dem Gebürge. Der Staab und 2 Compagnien inclusive der Artillerie kam nach Nieder-Walse, die andern Compagnien aber nach Strengberg.

Den 10. Junii. Rast.

Den 11. Junii.

Von Nieder-Walse über Strengberg $1\frac{1}{2}$ Stunde, Dürenburg 1. Stunde, Engelsdorf 1. Stunde, Klein-Ihle 1. Stunde, Rems $\frac{3}{8}$, bis Ens, eine Stadt $\frac{5}{8}$, in allen $5\frac{1}{4}$ Stunde.

In dem Thale $\frac{1}{4}$ Stunde vor Strengberg über eine kleine Bach, welche aus dem Gebürge ohnweit der Stadt Steyer 5. Stunden, und von der kleinen Stadt Haag, die $1\frac{1}{2}$ Stunde links vorwärts Strengberg am rechten Ufer der Bach auf einer Höhe liegt, zusammen gelaufen. $\frac{1}{2}$ Stunde links liegt an der Bach ein Dörfgen, und davon gegen Osten und gegen die Straße von Dedt nach Strengberg noch zwey dergleichen.

Der Flecken Strengberg liegt auf einer runden Höhe, etliche 100. Schritt davon, rechts, auf dem Abhänge nach der Donau, das dazu gehörige Schloß Hobezeiten, und mit diesem und dem Flecken in einem Triangel, ohnweit der Straße, ein paar Häuser, zur Pfarre gehörig. Von Strengberg gehet die Straße Thalein, und $\frac{1}{4}$ Stunde vor dem Dorfe Dürenburg wieder Bergauf. Vor diesem Berge stehen $\frac{1}{4}$ Stunde links über dem Thale auf kleiner Anhöhe etliche Häuser, und dergleichen auch $\frac{1}{4}$ Stunde rechts.

Dürenburg ein kleines Dorf, und ein Wirthshaus darinnen, liegt $\frac{1}{4}$ Stunde von der Donau auf der Höhe, und von selbigem am Abhänge nach dem Flusse noch etliche einzelne Höfe nach einander, die Straße wendet

wendet sich etwas rechts. $\frac{1}{4}$. Stunde vor Engelsdorf, welches klein, und rechts an der Straße liegt, geht letztere in Waldung Bergunter, und eine kleinere Höhe hinauf. In diesem Thale fließt unter einer Brücke in tiefen Grunde eine kleine Bach nach der Donau. Von Engelsdorf, etliche 100. Schritt rechts, ist ein kleines Dorf Weinberg, und $\frac{1}{8}$. Stunde vorher 600. Schritt links etliche Höfe Körbling; von Engelsdorf Bergunter über eine Schlucht mit Buschwerk, und in hohlen Wege wieder Höhe auf. Von dem Grunde liegt $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand und 2. Stunden von Strengberg ein Dorf mit dem Frauen-Kloster Erlekloster. Vor dem Dorfe Klein-Zhle geht die Straße rechts und links einen Berg hinunter, $\frac{3}{8}$. Stunde rechterhand an der Donau und $\frac{1}{2}$. Stunde von nurbemeldten Kloster liegt das Kirchdorf mit Schlosse St. Panthaleon, und diesem gegen über am linken Ufer das Kirchdorf Neiden, von einem zum andern ist eine Ueberfarth, unterwärts sind viel grüne Inseln, auch ist jenseit des Flusses viel Gebüsche. Zu Neiden fließt eine Bach dieses Namens in die Donau, welche aus dem Gebürge bey der Allerheiligen-Kirche dahin kommt. Durch Klein-Zhle fließt in 2. Theilen die Zhle, eine Bach von 6. Schritt breit, nach der Donau. $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand, oder oberhalb an der Bach, liegt das Kirchdorf St. Valentin. Von Klein-Zhle bis Ens ist eben Land, und geht das Gebürge von erstern wenigstens 2. Stunden linkerhand ab. Von St. Panthaleon sind an der Donau hinauf etliche einzelne Höfe nach einander. Das Kirchdorf Rems ist mit dem obern Ende rechts an der Straße, und mit dem andern gegen die Donau gekehret. Diesem Dorfe gegen über am linken Ufer ist der Flecken Mauthausen, woselbst ein Wasser-Zoll oder Mauth. Dieser Flecken liegt unten am Gebürge, welches sich zwischen da und Neiden dem Flusse wiederum nähert. Zwischen Rems und der Donau ist ein Tannen-Wald von lauter jungen Holze, wird etliche 100. Schritt über dem Dorfe bey nahe $\frac{1}{4}$. Stunde breit passiret, und wendet sich sodann nach St. Valentin ab. 400. Schritt vor der Stadt Ens bey einem Mauthause passiret man über eine hölzerne Brücke den Ens-Fluß, von ohngefähr 140. Schritt breit und von schnellen Lauf, ist zu beyden Seiten mit Weiden und andern Bäumen garniret. $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand der Straße, am linken Ufer der Ens, an der Anhöhe, liegt das kleine Dorf Kating, und 300. Schritt rechterhand am rechten Ufer dergleichen: Ensdorf.

Die

Die Stadt Ens liegt auf einer Anhöhe, ist mit Mauer und Thürmen umgeben, hat einen niedrigen Zwinger, einen trockenen Graben, und außerhalb diesem verläuft sich die Anhöhe in die Ebene. Sie hat 4. Thore und 2 Pforten, 1) das Wiener, 2) das Schmiede gegen Linz, 3) das Haser gegen Süden, und 4) das Frauen-Thor gegen die Donau. Eine Pforte ist 100 Schritt rechts vom Wiener Thor, und die andere geht durchs Schloß, welches an der Stadt-Mauer zwischen dem Wiener und Frauen-Thore steht. 200. Schritt außerhalb dem Schlosse liegt eine fünfeckigte Redoute von Erde, und eine dergleichen Demilune Westseit vom Haserthore außerhalb dem Graben. $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand der Stadt an der Donau liegt das Dorf Engelhaacken, woselbst eine starke Niederlage von Salz. Diesem Dorfe gegen über auf der Nordseite einer großen Insel, und am rechten Ufer des großen Armes von der Donau, steht das Schloß Spielberg, auf einem niedrigen Fels. Von diesem geht ein Fels quer durch die Donau, der viel Rauschens verursacht, und geht nur eine schmale Schiffarth durch. Zwischen der Stadt und Engelhaacken sind 2. Kirchen, als Maria Anger eine Wallfarths- und St. Laurentii eine Pfarr- und Begräbnis-Kirche. Die Stadt und der ganze District gehöret dem Grafen von Auersberg, einem Sohne des dormalen lebenden Fürsten dieses Namens.

Es wurden sämtliche 3. Bataillons, Prinz Carl, Kochow und Prinz Gotha, in die Stadt einquartieret.

Den 12. Junii.

Von Ens über Griesstein $\frac{1}{2}$. Stunde, Asten $\frac{1}{2}$, bis Ebelsberg 2. Stunden, in allen 3. Stunden.

Durch das Kirchdorf Griesstein fließt eine Bach von der Gegend Stener, und oberhalb Engelhaack in 2. Theilen in den kleinen Arm der Donau. $\frac{1}{4}$. Stunde über Griesstein steht $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand auf einer kleinen Höhe, am linken Ufer letztgedachter Bach, ein modernes vier-eckigtes Schloß mit 4. Thürmen Tillysburg, von einem Grafen Tilly erbauet, rechterhand an der Straße ist ein kleiner Tannen-Wald, gleich vorher 600. Schritt rechts, ohnweit der Donau, ein kleines Dorf Rad, und von dar noch etliche einzelne Häuser an dem Flusse hinauf. Durch den Flecken Asten fließt eine Bach von 10. Schritt breit, kommt von dem

dem Flecken und Kloster St. Florian $\frac{1}{2}$ Stunde von Zillhsburg, bleibt $1\frac{1}{4}$ Stunde über Asten $\frac{3}{4}$ Stunden links, und das kleine Dorf Thal-Eiden $\frac{1}{4}$ Stunde linkerhand der Straße an Wald-Gebürge. Zwischen Zillhsburg und St. Florian ist eben dergleichen Wald-Gebürge, welches von 2. Stunden linkerhand sich dahin genahet. Von Thal-Eiden liegt $\frac{3}{4}$ Stunde rechts an der Donau das Dörfgen Kasserstetten. $\frac{1}{4}$ Stunde vor Ebelsberg bleibt das Dorf Tödling $\frac{1}{4}$ Stunde links unten an dem von St. Florian dahin kommenden Gebürge. In $\frac{1}{4}$ Stunde weiter, wo das kleine Dorf Büling $\frac{1}{4}$ Stunde rechts, ohnweit der Donau, bleibt, wendet sich die Straße etwas links am Gebürge hinauf, und $\frac{1}{2}$ Stunde vor Ebelsberg wieder Bergunter. Bemeldtes Gebürge reicht fast bis an die Donau, gehet links gerade aus gegen Süden, macht einen geraumen Thal mit Feldbau, nähert sich kurz vor dem Flecken wieder bis auf $\frac{1}{2}$ Stunde von der Straße, und weicht nach dem Laufe des Traun-Flusses wieder ab. Auf dem Wald-Berge, $\frac{1}{2}$ Stunde vor Ebelsberg, ist rechts jenseit der Donau unterm Gebürge das schöne Schloß und Dorf Steyereck, einem Grafen von Weissenwolf gehörig.

Zieslau ein kleines Dorf, liegt $\frac{1}{4}$ Stunde vor Ebelsberg, $\frac{1}{2}$ Stunde rechts über einer Aue mit Gebüsch an der Donau. Durch kurz vorher gedachten geraumen Thal zur Linken siehet man auf etliche Stunden über die Pläne das Vorgebürge, und etliche Meilen dahinter das Steyermärkische Schnee-Gebürge. Von Ebelsberg $\frac{1}{2}$ Stunde links, am rechten Ufer der Traun, ist das Dorf Freyendorf, und $\frac{1}{2}$ dahinter, $\frac{1}{4}$ Stunde vom Flusse abwärts, das Kirchdorf Ansfeld, an diesem ist gegen Osten ein schmaler Strich Gebürge.

Der Flecken Ebelsberg gehöret dem Fürsten zu Passau, ist ein viereckigtes Schloß mit Thürmen daselbst. Zu Ausgange oder Westseit des Fleckens fließt die Traun, und $\frac{1}{2}$ Stunde rechterhand, oberhalb Zieslau, in die Donau. Die hölzerne Brücke darüber ist 750. Schritt lang, die mehreste Breite aber bestehet nur in Inseln, zwischen welchen 4. Theile Wasser fließen, der erste am Flecken ist seichte, 150. Schritt, der zwenyte, als der Haupt-Fluß, 90. Schritt, der dritte ist seichte, und incl. einer kleinen Insel 50. Schritt, und der vierte 36. Schritt breit. $\frac{1}{4}$ Stunde über der Brücke liegt auf der Straße fort das Kirchdorf Klein-München, wodurch 2. Mühl-Gräben, jeder von 12. Schritt breit, neben einander gehen, die sich mit dem Haupt-Fluß vor der Er-gießung

gießung in die Donau vereinigen. Der Fluß ist Meergrün, und kommt aus dem See bey Traunstein, ohnweit Gemünd, 7. Meilen von Ebelsberg gegen Süden.

Den 13. Junii.

Nast und Spaziergang nach Linz, $1\frac{1}{4}$ Stunde von Ebelsberg.

Auf der Straße dahin bleibt Klein-München etliche 100. Schritt links, über die 2. Mühl-Wässer sind steinerne Brücken, und kurz darauf ein kleiner Wald zu passiren. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Linz liegt etliche 100. Schritt linkerhand ein Hof an der Straße von der Stadt nach München, und etwa 400. Schritt weiter ist rechts an dem Wege von Ebelsberg noch ein dergleichen, dann folget eben auf dieser Seite ein kleiner Wald. $\frac{1}{8}$. Stunde vor der Vorstadt sind links an der Münchner Straße noch 2. Güther, und kurz vor der Vorstadt rechts an dem Wege von Ebelsberg noch eins dergleichen. Die Donau macht von Zieslau bis Linz einen Bogen gegen Norden, gehet an der Stadt gerade, und formiret oberhalb derselben im Gebürge wieder einen dergleichen Bogen.

Die Stadt Linz liegt in einer länglichen Vierung, die langen Seiten von 600. Schritt gegen das Wasser und gegen Süden, ist mit einer Mauer und trockenen Graben umgeben, auf denen Ecken sind Rondele, und die Thore mit Vorgelegen, ist gegen die Donau etwas abhängig, hat 3. Thore, als das Schmiede-Thor gegen Süden, und das Ober- und Unter-Thor nach dem Wasser; letzteres gehet aus der Mitte und vom Marktplatz der Stadt nach der hölzernen Brücke über die Donau. In der Stadt ist eine Pfarrkirche, ein Jesuiter- und ein Minoriten-Kloster. Westseit derselben ist auf dem Gebürge ein massiv gebauetes Kaiserliches Schloß. Dieses Gebürge gehet daselbst von der Donau, und wendet sich $\frac{1}{4}$. Stunde von der Stadt von der Bayerischen Straße rechts ab, so, daß es $2\frac{1}{2}$. Stunde von Ebelsberg gegen Wels, schon auf 1. Stunde von derselben entfernt ist.

Sonst ist Linz schön gebauet, so wie auch die Vorstädte auf denen ebenen Seiten, und sind die mehresten Häuser auf Welsche Art ohne hohe Vorder-Dächer, so wie auch zu Ens, aufgeführt. Ueber der Donau

Brücke am linken Ufer ist eine Vorstadt von einer Haupt-Gasse mit einer Kirche, wird am Ufer genannt. Das Gebürge weicht längst dieser Vorstadt ab, fügt sich aber ober- und unterhalb derselben wieder ans Wasser. Unterhalb der Stadt an der Donau sind Casernen, und darunter ein großes Brauhaus.

Linz war von dieser Zeit an der Aufenthalt dererjenigen Officiers, die nicht sogleich placiret werden konnten, sondern so lange ein Wartegeld genossen, bis sie nach und nach zum Corps verschrieben, oder anderwärts angestellet wurden.

Den 14. Junii.

Von Ebelsberg über Klein-München $\frac{1}{4}$ Stunde, Neubau $2\frac{3}{4}$, Maria Trank $1\frac{1}{2}$, Seehaus 1. Stunde, bis Wels, eine Kayserl. Königl. Stadt, $\frac{1}{4}$, und in allen $5\frac{1}{2}$ Stunde.

Durch Klein-München fließen 2. Mühlgräben von der Traun, wie unterm 13ten gedacht, nahe beisammen. $\frac{1}{2}$ Stunde über bemeldten Dorfe kommt man mit auf die Straße von Linz, ohnweit rechterhand derselben ist Wald. 1. Stunde über Klein-München liegt, $\frac{1}{8}$ Stunde links an der Traun, das Dorf mit Herrnhofe und Kirche Danisen, und $\frac{1}{2}$ Stunde weiter $\frac{1}{4}$ Stunde rechts das Kirchdorf Hirsching, fast bis dahin reicht kurz vorher gedachter Wald. Das Gebürge rechterhand ist 1. Stunde von der Straße entfernt.

Neubau ist ein Kirchdorf mit einem schönen Schlosse, $\frac{1}{2}$ Stunde über diesem ist $\frac{1}{2}$ Stunde linkerhand, am rechten Ufer der Traun, und am Fuß des Gebürgs, das Kirchdorf Buckyn, am linken Ufer das kleine Dorf Ruzing, und rechts an der Straße ist kleiner Tannen-Wald. $\frac{1}{2}$ Stunde weiter, liegt $\frac{1}{4}$ Stunde links an der Traun, das Dorf Ober-Leiden, und zwischen da und Ruzing ein kleines Dorf Holz-Leiden, 1. Stunde rechts in der Pläne das Kirchdorf Ufftering, und von dar $\frac{1}{2}$ Stunde gegen Nordwest dergleichen Dorf Freyling unten am Gebürge. $\frac{1}{4}$ Stunde vor Maria Trank ist $\frac{3}{4}$ Stunde links am Gebürge das Kirchdorf Weiskirch, vorher $\frac{1}{4}$ Stunde links, am linken Ufer der Traun, das kleine Dorf Kappeln, rechterhand bis auf 600. Schritt von der Straße liegen etliche Höfe nach einander, und jenseit Gebüsch, links an dem

dem

dem Flusse sind, kurz vor Maria Tränk, auch einzelne Höfe Rudelsdorf.

Maria Tränk ist ein Flecken, eine gute Viertel-Stunde von der Traun. $\frac{1}{8}$. Stunde über dem Flecken liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links am Gebürge ein kleines Dorf Schlotthaym, und $\frac{1}{2}$. Stunde von diesem gegen Westen ein dergleichen, Tiede; rechterhand sind verschiedene einzelne Höfe, dergleichen auch links an dem Flusse. Das Gebürge rechterhand ist $1\frac{1}{2}$. Stunde von der Straße entfernt, und das zur linken ist mit Tannenwaldung. $\frac{3}{8}$. Stunde über Maria Tränk ist links an der Straße ein einzelner Hof, und $\frac{3}{4}$. Stunde rechts ein Kirchdorf Holzhausen. Etliche 100. Schritt rechts fänget ein Wendenbusch an, und continuiret bis Seehausen gleich.

Seehausen ist ein kleines Dorf, an welchem linkerhand der Mühlgraben von Wels vorbeht, und $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb wieder in die Traun fließet.

Die Stadt Wels ist ansehnlich, fast an Gebäuden wie Linz, doch aber nicht so gut abgeputzt, liegt am linken Ufer der Traun, welche daselbst 120. Schritt breit. Der Mühlgraben fließt nahe an der Stadtmauer hin, zwischen diesem und dem Flusse ist Wiesewachs und Gebüsche, über dem Fluß gehet eine hölzerne Brücke. Die Stadt ist auf der Wasserseite mit einfacher, auf denen Landseiten aber mit doppelter Mauer, Rondelen und morastigen Graben, liegt im Oblongo mit gebrochenen Ecken, hat 4. Thore, das Fischerthor gegen Osten und Linz, das Schmiedethor gegen Norden, das lederer Thor gegen Bayern, und das Traunthor gegen Steyermark, das Rathhaus ist groß und moderne, ist ein altes Schloß und ein Herrschaftlicher Hof daselbst, letzterer wird zu Casernen gebraucht. Ein Minoritenkloster ist in- und ein Capucinerkloster ausserhalb der Stadt, nahe am Stadtgraben an der Straße von Linz. Auf denen Landseiten sind große Vorstädte, und ausser der Poststation gehet die Straße nur durch dieselben, und die Stadt bleibt linkerhand liegen. Aigen, ein Kirchdorf, liegt über der Brücke am rechten Ufer unterm Gebürge, unterhalb stehet auf dem Gebürge das Schloß Traunegg, eine Pfarrkirche dabey, und $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand in der Ebene, ohnweit dem Gebürge, ein vierseitiges modernes Schloß mit 4. Thürmen, Burberg, das Gebürge gehet von Freyling dahinter weg, und kommt vor Lambach $3\frac{1}{2}$. Stunde von Wels an die Straße.

Den 15. Junii.

Von Wels über Lambach, Flecken und Poststation $3\frac{1}{2}$ Stunde, Niederhorn $\frac{1}{2}$, Breitenschützlingen $\frac{1}{2}$, Hinterschützlingen $\frac{1}{4}$, Stallhof $\frac{3}{8}$, bis Thalheim, ein Kirchdorf $\frac{3}{8}$, 2. Stunden von Lambach, und $5\frac{1}{2}$ Stunde in allen.

Der Staab und 2. Compagnien kam nach Thalheim ins Quartier. $\frac{1}{4}$ Stunde über Wels liegt, etliche 100. Schritt links am linken Ufer der Traun, ein Dorf mit einem Jesuitenkloster Lichteneck, und $\frac{1}{4}$ Stunde weiter $\frac{3}{8}$ Stunde links an eben den Ufer, ein kleines Dorf Schausberg, daselbst gehet der Welser Mühlgraben aus der Traun, etliche 100. Schritt weiter liegt 400. Schritt links das Dorf Trauseneck, von dar $\frac{1}{2}$ Stunde rechts das Kirchdorf Krembach, und kurz darauf $\frac{1}{4}$ Stunde rechts von der Strasse etliche Güter Hof. 1 Stunde über Wels sind 200. Schritt linkerhand ein Wirthshaus, noch etliche Höfe Hagen, und $\frac{3}{4}$ Stunde rechts unten am Gebürge ein Kirchdorf Salschenbach, dieses Gebürge ist nicht groß, und kommt $\frac{1}{4}$ Stunde vor Lambach an die Strasse. Die Traun ist von Hagen $\frac{1}{4}$ Stunde links, und jenseit derselben ist Gebürge mit Tannenwaldung. Die Strasse wendet sich hier etwas links. $1\frac{1}{2}$ Stunde über Wels bleibt $\frac{1}{4}$ Stunde rechts ein Kirchdorf Gunzkirchen, an welchem Westseit Tannenwald, der $\frac{1}{4}$ Stunde weiter auf $\frac{3}{8}$ Stunde breit passiret wird, und auf welchen 500. Schritt rechterhand einige einzelne Höfe Hartha, folgen; links continuiret der Wald noch ohngefehr 300. Schritt, eben so weit über diesem liegen 100. Schritt links zwey Höfe, und $\frac{1}{4}$ Stunde rechts noch deren etliche, hinter welchen Anhöhe mit Waldung ist, dergleichen noch etwas weiter, auch linkerhand folget. Der Traunfluß weicht $1\frac{1}{2}$ Stunde über Wels in einen Bogen bis $\frac{1}{2}$ Stunde ab, und nähert sich $\frac{3}{8}$ Stunde vor Lambach der Strasse bis auf 300. Schritt. $\frac{1}{2}$ Stunde vor Lambach liegt $\frac{3}{4}$ Stunde linkerhand auf der Höhe $\frac{1}{4}$ Stunde über der Traun ein Kirchdorf Wunschbach, links an der Strasse ist Tännicht. Etliche 100. Schritt weiter sind 200. Schritt rechts einige Bauerhöfe Malhammer, dahinter kommt das Gebürge mit Kiefern- und Tannenwaldung bis an die Strasse. Linkerhand derselben ist steiler Abhang nach der Traun, zwischen diesem und dem Fluße sind
auf

auf 200. Schritt breit schöne Wiesen mit Bäumen. Vor dem Flecken Lambach passiret man eine Bach von 6. Schritt breit, aus dem Thale von Zmling, Thalheim, Stallhof, die beyden Schützungen, das Kirchdorf Neunkirchen, und fällt linkerhand der Strasse in die Traun; gleich über der Bach gehet die Strasse eine steile Anhöhe hinauf, oben stehet linkerhand eine Kirche, und ein schönes Benedictinerkloster 100. Schritt davon rechterhand, auf dem Waldgebürge vom linken Ufer gedachter Bach, ist der Calvariberg, auf welchem eine schöne Capelle stehet. Nach dem Kloster folget der Flecken, welcher mit selbigen auf der Höhe en Niveau lieget, und sehr reinlich gebauet ist. Die Poststrasse nach Braunau gehet von dar rechts nach der Station Haag, zwischen welcher die Dörfer Schwag, Willing, Silling, Selling, Heribach, Iding, Aflangen, Grimming und Mascheling befindlich. Die Salzburger Strasse gehet gerade aus über Bölsfelbrück, 4. Stunden, Frankenmark 2c. Die große Poststation von Linz nach Passau, nemlich Efferdingen, ist 8. Stunden von Lambach an der Donau, und am Einfluß der Traudnach in selbige, Etliche 100. Schritt oberhalb Lambach liegen am rechten Ufer der Traun Schifferhäuser und eine Kirche dabey, in der Bauer, oder im Stall genannt, oberhalb diesen fließt auf den linken Ufer die Agger, ein Fluß von 20. Schritt breit, welcher aus dem Gebürge 3. Stunden Südseit Frankemarf, der 2ten Station von Lambach gegen Salzburg, zwischen der Traun- und Atter-See herkommt, in die Traun. Auf der Salzburger-Strasse liegt 2. Stunden von Lambach die Stadt Schwanstadt, und $\frac{1}{2}$. Stunde vorher am rechten Ufer der Agger ein schönes modernes Schloß Mittelberg. Schwanstadt wird von Thalheim $1\frac{1}{4}$. Stunde gerechnet, und ist der Weg von Thalheim nach Münden, eine kleine Stadt, 3. Stunden von Schwanstadt, $\frac{1}{4}$. Stunde Südseit Münden ist der hohe Fels Traunstein, und Westseit selbigen im Gebürge die Traun-See von 4. Stunden lang gegen Süden, und 1. Stunde breit, aus welcher die Traun abfließt. Von Schwanstadt ist 1. Stunde bis ans Gebürge, die Traun hat daselbst einen starken Fall über den Fels herab. Die Strasse von Bayern gehet also, wie vorher gedacht, von Lambach über Schwach, welches Dorf $\frac{1}{2}$. Stunde von Lambach an derjenigen Bach liegt, welche vor dem Flecken passiret wird. Die 2. Höfe Niederhorn, $\frac{1}{2}$. Stunde über Lambach, wohin der Marsch gerichtet ward, liegen $\frac{1}{2}$. Stunde von Schwach linkerhand in der Ebene. Das Kirchdorf Neundorf,

Neundorf,

Neundorf, $\frac{1}{4}$. Stunde von Schwach, und $\frac{1}{2}$. Stunde von Niederhorn, bleibt von Schwach nach Willing 300. Schritt links an dem Gebürge, welches vor Willingen in hohlen Wege hinauf erstiegen wird. Von Neundorf und Willing kommen Quellen, rechterhand Schwach in dasige Bach. Zu Breiten-Schüzing ist zu beyden Seiten Gebürge, und der Weg gehet im Thale à la Sic Sac hinauf. 100. Schritt über Stallhof ist eine Bachmühle, und zwischen Niederhorn und Breiten-Schüzing $\frac{1}{2}$. Stunde links am Fuß des Gebürges ein klein Dorf Philippsberg.

Den 16. Junii Rast.

Den 17. Junii.

Von Thalheim über Jmling $\frac{1}{4}$. Stunde, Iding, auf der Straße von Lampach, $\frac{1}{2}$, von da wieder von der Straße rechts ab über das Kirchdorf Gaspelshofen $\frac{1}{4}$, dessen Pfarrhof Wönertsdorf $\frac{1}{8}$, Waizing $\frac{2}{8}$, Kirchdorf Höfft $\frac{1}{4}$, Köding $\frac{1}{4}$, Nistersheim, ein Flecken, $\frac{1}{8}$, Viertelbach $\frac{1}{4}$, und Heydenhaim $\frac{1}{4}$. Stunde von Viertelbach links gegen Haag, in allen 3. Stunden von Thalheim.

Das Staabs-Quartier war zu Nistersheim, und der Artillerie Compagnie zu Viertelbach und Heydenhaim. Über Jmling Berg auf und nieder liegt, 500. Schritt links in einem weiten unebenen Thale, das Dorf Eckerdingen, und von dar $1\frac{1}{4}$. Stunde gegen Südwest auf der Höhe das Dorf und Schloß Wolfseck. Um Eckerdingen ist viel Feldbau, rings um diesen aber Gebürge mit Waldung.

Iding bestehet nur in etlichen Häusern mit einer Mühle, das Bächel kommt links aus dem Gebürge; Gaspelshofen liegt auf kleiner Anhöhe. Ueber dem Pfarrhose Wönertsdorf wendet sich der Weg rechts, dann wieder links gerade aus, eine Höhe hinauf, und wieder Bergunter durch einen Thal, worinnen eine kleine Bach, welche unterhalb mit der Idinger zusammen kommt, und zwischen dem Gebürge hinfließet. Aus dem Grunde in hohlen Wege mit Waldung wieder Bergauf, nach Waizing

zing

ging zu. 100. Schritt rechterhand vom Wege gehet ein Wald-Berg bis an Höfft. Von diesem Dorfe ist etliche 100. Schritt linkerhand Wald, und über dem Dorfe gehet der Weg in Tannen-Walde Bergauf und wieder hinab ins Freye, von da liegt links das kleine Dorf Köding, wo man am Ende durchgeheth, und etliche 100. Schritt rechts noch eins dergleichen.

Aistershaim ist ein kleiner Flecken, und darinnen ein vierseitiges Schloß mit 4. Thürmen, und mit einem breiten Wassergraben umgeben; der Graf von Hohenfeld hält sich vor ordinaire daselbst auf. Durch Aistershaim gehet der gerade Weg von Wels über Weibern nach Haag. Von Heydenheim $\frac{1}{4}$. Stunde gegen Weibern und Haag, ist ein Hof Laslau auf einer Höhe, wo man sowohl über die gebürgichte Landschaft das höhere Gebürge jenseit der Donau, linkerhand den Traunstein und das hohe Schnee-Gebürge, als auch vorwärts das Schloß und die Thürme von Haag sehen kann. $\frac{1}{2}$. Stunde von Viertelbach, gerade gegen Norden, liegt das Dorf Ober-Leiden, und $\frac{1}{4}$. Stunde dahinter an der Traudnach das Kirchdorf Hofkirch, $\frac{1}{2}$. Stunde von diesem gegen Norden unten am Gebürge dergleichen Taufkirch, und zwischen beyden das Dorf mit Schloß Roith. Das Kirchdorf Weibern liegt $\frac{1}{2}$. Stunde von Heydenhaim gegen Haag, $\frac{1}{4}$. Stunde weiter im Thal an der Traudnach das Dorf Pesendorf, und von letztern am Wasser hinunter: Tietrichshaim und Brunnenhaim.

Den 18. Junii

War das Rendezvous des Bataillons bey dem Hofe Laslau, $\frac{1}{2}$. Stunde von Aistershaim, und $\frac{1}{4}$. Stunde von Heydenhaim, von dar über Weibern $\frac{1}{4}$, Pesendorf $\frac{1}{4}$, etliche Höfe $\frac{1}{4}$, noch dergleichen Niedernhaag $\frac{1}{4}$, Haag, Flecken und Poststation $\frac{1}{2}$, Brandauf $\frac{3}{4}$, Geiersberg, der erste Bayेरische Ort $\frac{1}{2}$, die Bleck $\frac{3}{4}$, Zahnet $\frac{1}{4}$, Kuit $\frac{1}{4}$, Emprechting $\frac{1}{2}$, bis Riet, die erste Bayेरische Stadt und Poststation $\frac{3}{4}$, 4. Stunden von Haag, und $5\frac{1}{2}$. Stunde von Heydenhaim.

M

Das

Das ganze Bataillon ward hier einquartieret. Von Heydenhaim und den Hofe Laslau ist rechts gegen Norden ein flacher Thal, und jenseit ein langer schmaler Berg bis an die Traudnach, mit Feldbau, oben darauf mit Waldung.

Das Kirchdorf Weibern liegt noch auf der Höhe, das kleine Dorf Pesendorf aber im Thale, die Traudnach, eine Bach von zwölf Schritt breit, kommt durch Marschaling, so $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand etwas vorwärts, auf der Lambacher Strasse liegt, gehet durch das kleine Dorf Brunenheim $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand, und fällt bey Efferdingen in die Donau. Linkerhand Marschaling ist hohes Waldgebürge, unterhalb Brunenheim aber, und bis nach Efferding dergleichen niedriges. Der Thal der Traudnach ist mit viel Waldung. Von Pesendorf bis Haag ist etwas gebürgicht, und mehrentheils Wald.

Der Flecken Haag ist, ohne die Gassen vor denen Thoren, ohngefähr 300. Schritt lang, und von einer Hauptgasse, etliche 100 Schritt links ist Waldgebürge, über dem Flecken stehet rechts an der Strasse auf einem Berge das dazu gehörige Schloß, dem Grafen von Stahrenberg gehörig. Die Strasse gehet 5. bis 600. Schritt aufwärts bis an das Gebürge zur rechten, und an selbigen hin, $\frac{1}{2}$. Stunde über dem Flecken sind rechterhand der Strasse am Abhange 2 Partien Häuser: Laiden, und linkerhand im Thale ist Wald; die Strasse gehet wieder etwas Thal ein, rechts ist Gebüsche und Wald, linkerhand aber Feldbau. Brandauf liegt in geräumlichen Thale, die Strasse gehet durch, 400. Schritt davon linkerhand ist ein kleines Bayerisches Dorf Oedt, durch beyde fließen zwen kleine Bäche nach dem Kirchdorfe St. Mariakirch, welches $\frac{1}{8}$. Stunde links vorwärts, und $\frac{1}{2}$. Stunde von Geiersberg linkerhand im Thale gelegen. Geiersberg ist auf einem langen und schmalen Berge gegen Ruit, ist ein Bayerisch Kirchdorf, vor welchem die Gränze rechts mit einer Säule oder Martyr, und links mit einer Potance, wie ein militärischer Galgen, bezeichnet. Den Berg hinauf ist Waldung, und zu beyden Seiten Abhang hinunter, unten sind Thäler mit Waldung und Feldern. $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand Geiersberg im Thale, liegt das Kirchdorf St. Mariakirch, und eine Stunde von da gegen Westen eben dergleichen Eberswangen, an der Bram Bach, von einem zum andern ist Aue, zu beyden Seiten aber Gebürge mit Waldung, von welchem das $\frac{1}{4}$. Stunde gegen Süden und von Haag bis dahin, das höchste ist. Von Geiersberg bis Bleck machet die Strasse nach

nach

nach der Figur des Berges einen Bogen links und rechts, zu beyden Seiten ist Thal, zwischen beyden Dörfern liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts unten in der Aue ein kleines Dorf, und von diesem $\frac{1}{2}$. Stunde, desgleichen $\frac{1}{2}$. Stunde von Geiersberg rechts in bemeldter Aue, und $\frac{1}{2}$. Stunde Nordseit Brandauf noch eins dergleichen. Von letztern $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Norden, und von Bleck rechterhand ist wiederum Gebürge mit Waldung, machet zwischen demjenigen von Bleck und von Leiden zwey Thäler.

Bleck und Zahnet sind ganz kleine Dörfer, von erstern nach dem letztern wendet sich die Strasse wieder stark links. Von Zahnet $\frac{1}{4}$. Stunde links in dem Thale von Mariakirch dahin, liegt das Kirchdorf Wegingen, der Thal continuiret im Bogen links bis an die Brambach bey Emprechtingen. Rechterhand der Strasse ist viel Waldung, auf dem Abhange links aber, nur untermenget. Ruit ist eine Schmiede und etliche Häuser, die Strasse wendet sich von da bis auf 500. Schritt links, dann rechts, und gehet in 3 Sic-Sacs Thal ein nach Emprechtingen, Dorf ohne Kirche, rechts an der Strasse; vor dessen Eingange ist eine hölzerne Brücke über die Brahme, eine Bach von 15 Schritt breit, welche aus dem Gebürge linkerhand durch Eberswang, ein Kirchdorf, eine Stunde von dar, und zu Schärding in die Jhn fließet. Die Strasse gehet von Emprechting gerade gegen Westen in lauter Erlen- und dergleichen Gebüsch, hinter welchen zu beyden Seiten Tannenwald, rechts Anhöhen und links Gebürge. Vor Niet gehet die Strasse in einen tiefen hohlen Wege unter einer hohen Brücke durch; auf der Höhe rechterhand stehet ein Capucinerkloster, links ist eine präcipitante Anhöhe mit Häusern, hinter denselbigen eine Brücke über eine tiefe Schlucht, und von selbiger auf der Höhe ein Schloß, von welchem die beyden Brücken zur Communication mit nurgedachten Kloster dienen. Nun folget eine Brücke über die Antissen- vulgo Anderssenbach, so 15 Schritt breit, zu beyden Seiten derselben ist Vorstadt. Der Mühlgraben gehet eine Stunde oberhalb Niet von dem Flusse ab, und fällt an der Stadtmauer wieder hinein. Ein anderer Mühlgraben gehet von den ersten nach dem Kirchdorfe Neuhof, $\frac{3}{4}$. Stunde oberhalb Niet, fließt in zwey Theilen Westseit der Stadt vorbei, und $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb wieder in den Fluß, welcher an sich selbst $\frac{3}{4}$. Stunde oberhalb Schärding in die Jhn fällt. Die Stadt ist ohngefähr 500. Schritt breit und lang, liegt ziemlich ins Gevierdte, ist mit einfacher Mauer und Wassergraben umgeben, hat drey Thore, das Capuziner- gegen Osten, das Münster- gegen

gegen Norden, und das Mährenbacher gegen Westen, präsentiret sich mit einem Thurme von der Pfarrkirche, Ost- Nord- und Westwärts sind Vorstädte, ausserhalb der westlichen fließen die beyden Mühlwässer jedes von drey Schritt breit, vorbey.

Von Lambach hierher und weiter, sind in denen Dörfern sowohl als in denen Vorstädten, die Dächer sehr flach, wie im Alpengebürge mit gespaltenen Holze belegt, mit großen Steinen beschwehret, und die Gebäude von Holz aufgeschrothen; die Kirchtürme sind oben spiz, mit Holz gedeckt, und meist roth angestrichen. Die Bauernkleidung ist von schwarzen Zeuge und Leinwand.

Den 19. Junii.

Von Riet über Mährenbach $\frac{3}{4}$ Stunde, Arzingen $\frac{1}{4}$, Peching $\frac{1}{8}$, Settenberg $\frac{1}{4}$, Krazenberg $\frac{1}{4}$, Kirchheim $\frac{1}{4}$, bis Poling 1, in allen 3. Stunden.

Die Lage derer Quartiere wird nachher beschrieben. Der Staab kam nach Poling, die Artilleriecompagnie nach Aue, und zwey kleine Dörfer Achet und Wieselberg, die andern Compagnien nach Poling, Kirchheim und Jammelkam.

Gleich über dem Mühlwasser von Riet liegt $\frac{3}{4}$ Stunde links in der Aue das Kirchdorf Neuhof, und $\frac{1}{8}$ Stunde weiter 400. Schritt links ein paar Häuser Aubach, daher fließt eine Quelle $\frac{1}{2}$ Stunde unterhalb Riet in die Antissen-Bach. Von dar eine Höhe hinauf und nieder, $\frac{3}{4}$ Stunde von Riet sind 500. Schritt links drey Höfe: Straß, dann geht der Weg im Walde 2. bis 3mal auf und nieder, bis Mährenbach. Dieses Dorf ist mit Kirche, liegt in einem Thale, worinnen der Ablauf der Quellen rechterhand nach Münster geschiehet. Von da bis an das kleine Dorf Arzing, ist Bergauf und unter; $\frac{1}{4}$ Stunde davon rechts auf der Höhe liegt das Dorf Abstetten.

Peching, ein kleines Dorf, $\frac{1}{4}$ Stunde davon ist rechterhand über einem Thale ein dergleichen Dorf Tholing, und $\frac{1}{8}$ Stunde links zwey Höfe Köth. Von Pechingen einen Berg hinauf durch einen Wald, und wieder etwas Bergunter,

Settenberg

Settenberg ist ein einziges Bauerguth, von diesem wieder durch Wald, und sodann einen hohen Berg rechts herab in die Aue von $\frac{1}{2}$. Stunde breit, worinnen folgende Dörfer, als $\frac{3}{4}$. Stunde links etwas rückwärts ein Dorf mit Herrnhof Rickeding, $\frac{1}{4}$. Stunde links ein kleines Dorf Amtenhahn, und an der Strasse Krazenberg, ein Wirthshaus und noch etliche Häuser.

Kirchheim ist mit Kirche, $\frac{3}{8}$. Stunde von dar links vorwärts oder Südwestseit, liegt das Kirchdorf Aue am linken Ufer einer kleinen Bach von Rickedingen, welche sich vor der Stadt und Poststation Althaim, mit einer andern dergleichen vereinigt. Achet und Wieselburg sind kleine Dörfer, beyde liegen von Aue gegen Westen, auf den Abhange nach nurbemeldter Bach. Immitkam ist $\frac{1}{4}$. Stunde vor Poling, die Strasse gehet durch, so wie durch ein kleines Dorf Aneding $\frac{1}{8}$. Stunde vorher. Die Immitkamer Bach fließt links auf der Südseite an beyden hin, Nordseit ist niedrig Waldgebürge, welches von Krazenberg bis Poling längst an der Aue dahin gehet. $\frac{1}{4}$. Stunde vom Dorfe Aue gegen Südwest über einer Anhöhe, stehet am Fuß derselben in einem Thale, das Schloß Wildenau, und ein kleines Dorf dabey, dem Grafen von Alheim gehörig. Der Bezirk des Schlosses ist von zwey besondern Hofrheten, beyde sind mit 40. Schritt breiten Wasser umgeben, dessen Zufluß von einer kleinen Bach aus dem westlichen Gebürge, die sich vor Althaim mit der Immitkam vereinigt. Der Ein- und Ausgang des Schlosses ist vom Wirthshause über bemeldten Wassergraben in den Wirthschafts-Hof, und aus diesem über einen zweyten dergleichen Graben in das Schloß selbst, welches in einem irregulairen Vierecke liegt, auf dessen Seite gegen Nordwest ein Baumgarten, eben mit dergleichen Wassergraben umgeben. In diesem Schlosse soll sich ehemals der Hunnenkönig Attila bisweilen aufgehalten haben. In einem Thurm desselben befindet sich noch etwas von seiner Kistkammer. Die Auen sind mit Wiesen und Bäumen, und werden durch Quergräben aus denen Bächen gewässert. Die ganze Gegend von der Bayerischen Gränze bis dahin ist Gebürge, und deswegen, zumalen wegen der vielen untermengten Waldung, nicht weit um sich zu sehen.

Den 20. Junii Kast.

M 3

Den

Den 21. Junii

War das Rendezvous bey dem Dorfe Grahaim, $\frac{1}{4}$. Stunde über Poling, von dar über Auenhof $\frac{1}{2}$, Althaim, eine kleine Stadt und Post-Station, $\frac{3}{4}$, Bauerding $\frac{3}{4}$, Zwänkam $\frac{1}{2}$, Leiden $\frac{1}{4}$, St. Peter $1\frac{3}{4}$, bis Braunau, eine Stadt und Bestung am rechten Ufer des Jhn-Flusses, 1. Stunde, in allen $4\frac{3}{4}$. Stunde von Poling.

Zu Braunau ward das ganze Bataillon Prinz Gotha einquartiret. Bey Poling kommen die Aue von Rickedingen und Wildenau zusammen. $\frac{5}{8}$. Stunde von Poling liegt linkerhand an der Wildenauer Bach das Kirchdorf St. Veit, und 1. Stunde linkerhand Grahaim, und $\frac{1}{4}$. Stunde Südwestseit St. Veit, dergleichen Dorf Kospach, von diesem in der Aue hinauf, und Westseit Wildenau vorbei, ist viel Waldung und Gebüsch, und zwischen der Aue und dem westlichen Wald-Gebürgen Feldbau. Grahaim liegt rechts an der Straße, $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand diesem ist auf der Höhe ein kleines Dorf Zollersdorf, bis dahin ist Feldbau.

Auenhof ist ein Pfarrhof links an der Straße, 200. Schritt rechts ein Bauerhof, und $\frac{3}{8}$. Stunde links an der Bach noch eins dergleichen. Die Aue ist daselbst $\frac{5}{8}$. Stunde breit.

Die Stadt Althaim präsentiret sich mit 3. Thürmen, und ist sehr artig gebauet. Vor dem Eingange in die Vorstadt ist links eine Pfarr- und Begräbnis-Kirche, und ein paar 100. Schritte rechts die Kirche St. Ulrichi. Zu Ausgange der Stadt passiret man eine Bach von 10. Schritt breit, welche sich oberhalb der Pfarr-Kirche aus den Thalern von Aue und Wildenau formiret, und zu Mühlheim, einem Flecken und Schloß 1. Stunde von Althaim, in die Jhn fällt. Gleich über der Bach liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts an derselben das Kirchdorf Dankesingen, der Mühlgraben fließet durch, und das Wilde-Wasser in einem Bogen Westseit vorbei. $\frac{1}{4}$. Stunde über Althaim sind etliche 100. Schritt links auf der Anhöhe einige Höfe Bieret, und 500. Schritt rechts an der Aue 2. dergleichen Burgstall. Zu Ende der Aue passiret man noch 2. kleine Bäche, welche längst der großen von der Gegend

Kosp

Kospach her und bey Danckesing in die wilde Bach fließen. Von der Aue bis Bauerding sind Felder. Vor jetztgedachtem Dorfe sind 200. Schritt links 2. Bauerhöfe Dane. Von Bauerdingen gehet die Straße einen Thal hinunter über eine Bach, welche sich mit der von Danckesingen vereiniget. $\frac{3}{4}$. Stunde linkerhand in nurbemeldten Thale liegt das Kirchdorf Wengen, zwischen welchem und Kospach das Dorf und Schloß Grünau gelegen. Nun folget links, längst der Straße, eine Anhöhe mit Waldung, und $\frac{1}{4}$. Stunde rechts ebener Wald, welchen man $\frac{1}{2}$. Stunde über Leiden, $\frac{1}{4}$. Stunde breit zu passiren hat.

Zwänckam sind etliche Bauerhöfe, und Leiden ein Wirthshaus mit noch einigen Häusern, rechts an der Straße. Zwischen beyden Orten fließt eine kleine Bach aus dem Gebürge nach der Rechten, vereiniget sich $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb mit der von Bauerding. Nachdem man $\frac{3}{4}$. Stunde vor St. Peter, vorgedachten Wald passiret, liegt $\frac{5}{8}$. Stunden rechterhand hinter Bäumen und Gebüsche das Kirchdorf Mümling. Der Wald continuiert in der Weite von $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand bis über St. Peter, alles in der Ebene, und ist zu Ende desselben sehr weit linkerhand kein Gebürge zu sehen. $\frac{5}{8}$. Stunde vor St. Peter ist 400. Schritt rechts der Straße ein kleines Dorf, und von Mümling bis dahin lauter gestreute Waldung. Der Jhn-Fluß ist daselbst $\frac{5}{8}$. Stunde rechts entfernnet, und jenseit dessen lauter Gebürge zu sehen. $\frac{3}{8}$. Stunde vor St. Peter liegt $\frac{1}{2}$. rechts am Flusse ein Kirchdorf mit einem vierthürmichten modernen Schlosse Hagenau, rechts an der Straße folgen einige Bauerhöfe. Von St. Peter bis $\frac{1}{4}$. Stunde drüber, ist 300. Schritt rechts ein Ufer von der Aue der Jhn, die Straße gehet darüber hinab durch Feldbau. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Braunau wird der Mattich-Fluß in der Weite von 400. Schritt in 3. Theilen über hölzerne Brücken, und noch über dieses in besonderer kleinen Aue der vierte Theil passiret. Der Fluß ist mit Wieswachs, Bäumen und Gebüsche begleitet; er kommt aus dem Matt-See, ohngefähr 7. Stunden von Braunau gegen Süden. $\frac{1}{8}$. Stunde vor der Stadt bleibt etliche 100. Schritt links an der Mattich eine Kirche, und dabey etliche Höfe, Haselbach. Oberhalb letzterm gehet ein Mühlgraben von dem Flusse ab, und durch die Stadt. $\frac{1}{4}$. Stunde Südwestseit der Stadt, und eben so weit vom rechten Ufer der Jhn, liegt der Flecken Ranshofen, woselbst ein schönes Augustiner-Kloster, Süd- und Westseit desselben ist viel Waldung.

Die

Die Stadt Braunau liegt am rechten Ufer der Jhn, welche das selbst einen Bogen gegen Norden macht, und also der Krümme nach dem dritten Theil des Umfangs der Stadt decket. Die Landseite ist von ober bis unterhalb am Wasser von 3. Polygonen, vor denen Courtinen mit Ravelins, und mit einer tüchtigen Contrescarpe eingeschlossen. Der Hauptgraben hat eine Cunette mit Wasser. Die Werke ober- und unterhalb an der Jhn liegen auf hohen Ufer, übrigens aber ist auf der Wasser-Seite nur Mauer mit Rondelen. Innerhalb des Walles ist die Stadt und Vorstadt mit einer Mauer, Thürmen und trockenen Gräben umgeben, und die Stadt noch besonders von der Vorstadt mit einer Mauer unterschieden. Der Mühlgraben aus der Matticht treibet die meisten Mühlen, und bewässert die Gräben. Eine Mühle ist auch oberhalb der Stadt an einem kleinen Arm von der Jhn, in welcher daselbst eine große Insel, und gegen über etwas oberhalb einige kleine Inseln befindlich. Sonst sind außer der Vestung kleine Vorstädte gewesen, welche aber im letztern Kriegen abgebrannt worden. In der Vorstadt, innerhalb der Forteresse, auf der Höhe gegen die Jhn, ist ein Capuziner-Kloster, und bey diesem ein schöner Calvari-Berg. Die Stadt präsentiret sich mit drey Thürmen, ein sehr hoher und moderner Thurm auf der Pfarr-Kirche, ein kleiner spitziger auf dem Spital, und ein niedriger starker auf dem innern Ranzhofner Thore; sie hat 3. Thore, als das Leib- das Ranzhofner und das Jhn-Thor. Die Jhn ist 200. Schritt breit, und eine hölzerne Brücke darüber; jenseit derselben sind auf 300. Schritt lang zu beyden Seiten Häuser und Gärten, dann folgt eine Brücke über einen Wasser-Graben aus dem Flusse, diesem folgen noch einige Häuser, in welchen sich die Müncher Straße jähling links auf einem hohen Ufer hinwendet. Der Fluß macht oberhalb der Stadt einen Bogen gegen Süden. $\frac{1}{4}$. Stunde von der Brücke, unterhalb am linken Ufer, liegt das Kirchdorf Jrlach, $\frac{3}{4}$. Stunden weiter hinunter vor einem Thale ins Gebürge dergleichen mit einem Schlosse Stubenberg, und etwas weiter unterhalb am Fluß, das Dorf Prienbach.

Den 22. Junii.

Von Braunau über die Jhn, und in dasiger Vorstadt jähling links nach Längendorf, $\frac{3}{4}$. Stunde, Machendorf $\frac{1}{2}$,
Stam:

Stamhaim $1\frac{5}{8}$, Hoffschall $\frac{1}{2}$, bis in den Flecken Marckl $\frac{1}{2}$,
in allen $3\frac{3}{4}$ Stunden.

Der Staab und 2. Compagnien kamen nach Marckl, und die
übrigen Compagnien wurden zu Hoffschall und Berghaim, $\frac{1}{4}$ Stunde von
Marckl, am rechten Ufer der Jhn, einquartieret.

1. Stunde von der Braunauer Brücke gerade aus gegen Nord-
west liegt das Kirchdorf Kirchberg, vulgo Kirberg, von daher kommt
eine kleine Bach unterhalb der Vorstadt in die Jhn. Antersdorf, ein
dergleichen Dorf, liegt $\frac{3}{4}$ Stunde von der Brücke über einer Anhöhe ohn-
weit dem rechten Ufer gedachter kleinen Bach.

Längendorf ist mit Kirche, das Gebürge rechterhand ist davon
800. Schritt, und die Jhn eben so weit linkerhand entfernt. Von
Kanzhofen an, ist $\frac{1}{2}$ Stunde längst dem Fluß lauter Waldung, $\frac{1}{8}$ Stun-
de vor Machendorf links an der Straße ein Bauerhof, und etliche 100.
Schritt rechterhand unten am Gebürge eine Eremitage Staaleck. Durch
Machendorf fließt eine kleine Bach aus dem Gebürge rechterhand in einer
Aue nach der Jhn, das hohe Ufer von der Braunauer Brücke gehet
linkerhand längst der Straße bey diesem Dorfe vorbei, und bis an die
Bach vor Stamhaim, von diesem Ufer $\frac{1}{2}$ Stunde bis an den Fluß sind
schöne Felder. $\frac{1}{8}$ Stunde über Machendorf ist links an der Straße ein
Bauerguth, vorher $\frac{1}{4}$ Stunde links an der Jhn, und am Einflusse der
Machendorfer Bach, das Kirchdorf Kubbach, und von selbigen $\frac{1}{4}$ Stun-
de am Fluß hinauf ein Dorf mit Herrnhof Ritzigen, von diesem $\frac{1}{4}$
Stunde rechterhand der Straße das Kirchdorf Kolbach, und $\frac{1}{4}$ Stunde
Westseit diesem, ein kleines Dorf Ober-Kolbach. $\frac{3}{4}$ Stunde über
Machendorf ist links am Wege noch ein Bauerguth, kurz vor diesem
500. Schritt links ein Haus, von welchem bis auf den halben Weg von
Ritzigen, Wald, der bis an die Straße kommt, und an selbiger bald
nahe bald etliche 100. Schritt weiter bis $\frac{5}{8}$ Stunde vor Stamhaim fort-
geheth. $\frac{1}{8}$ Stunde über letztbemeldten Bauerguthe liegt etliche 100.
Schritt rechts ein kleines Dorf Pue. $\frac{1}{8}$ Stunde weiter und 1. Stunde
über Machendorf, wo sich der letztbemeldte Wald linkerhand endiget, ge-
het rechts ein geräumlicher Thal ins Gebürge, aus welchem eine kleine
Bach, die bey Regenwetter stark anlauft, nach der Jhn fließet. Dieser
Fluß, der sich seit Braunau von der Straße abgewendet, nähert sich der-
selben

selben wieder auf $\frac{1}{4}$. Stunde, es liegen links längst der Bach bis dahin zwei Partien Häuser Seibersdorf, und von diesen $\frac{1}{2}$. Stunde, jenseit dem Flusse, das Kirchdorf Haiming, durch welches die Salza von Salzburg her in die Jhn fällt. $\frac{5}{8}$. Stunde oberhalb Haiming liegt die Stadt Burghausen, 2. Stunden von Marckl, am linken Ufer der Salza. $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand dem Kirchdorfe Stamheim ist zur Rechten der Jhn auf hohen Ufer das Kirchdorf Nieder-Gottesau, jenseit nach Süden ist weit und breit Waldung.

Hoffschall ist ohne Kirche, aber ein schöner Pfarrhof daselbst. Das Gebürge rechterhand ist zwischen Stamheim und Marckl kaum 100. bis 200. Schritt von der Straße, und kommt über dem Flecken nahe an die Jhn. $\frac{1}{2}$. Stunde oberhalb Marckl liegt am linken Ufer nurbemeldeten Flusses das Kirchdorf Tormünzen, und vor dem Flecken jenseit der Jhn dergleichen Dorf Berghaim.

Der Flecken Marckl ist klein und irregulair angelegt. Eine hölzerne Brücke von 9. Joch über den Jhn-Fluß ist 180. Schritt lang. Wegen derer Gebürge und Krümmen der Jhn, ist die Straße von Marckl bis Müldorf zur Rechten des Flusses, wiewohl auch nicht gerade zu, angelegt worden.

Den 23. Junii.

Zu Marckl über die Jhn nach Höchenwart 2. Stunden, Emerting $\frac{1}{2}$, Alt-Deettingen $\frac{1}{2}$, Wiefelden $\frac{1}{2}$, Deißing 1. Stunde, Tiedling $\frac{1}{4}$, Weiding $\frac{1}{8}$, Ehring $\frac{1}{4}$, bis in die Salzburgerische Stadt Müldorf 1. Stunde; in allen 3. Stunden von Deettingen und 7. Stunden der Straße nach von Marckl. Der gerade und kleine Weg von Marckl nach Deetting ist $2\frac{1}{2}$. Stunde.

Das ganze Bataillon Prinz Gotha ward zu Müldorf einquartirt.

Das Kirchdorf Berghaim blieb unterhalb der Jhn-Brücke 300. Schritt links. Der Weg nach Burghausen gieng links von der Straße ab, diese aber eine gemächliche Anhöhe hinauf in einen großen und breiten Wald, bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor Höchenwart. $\frac{1}{2}$. Stunde von der Jhn, geht

het die Straße auf einen hohen und steilen Abhänge hin, bis an das Kirchdorf Höhenwart, aus diesem Dorfe Bergab über eine Brücke, worunter die Alz, ein seichter Fluß von 90. Schritt breit, durch, an nurgedachten Abhänge hinab, und oberhalb Marckl in die Jhn fließet. Die Alz entspringt theils in dem Traunsteiner Amte, theils aus dem Chiem-See, welches seinen Zufluß aus denen Tyroler-Gebürgen erhält. Von unterhalb der Brücke hat die Alz viel Inseln mit Gebüsch, oberhalb derselben werden Kohlen gebrannt.

Emerting ein kleines Dorf, vor welchem noch ein Arm von 10. Schritt breit vorbei, der oberhalb dem Kirchdorfe Seichten $\frac{1}{2}$. Stunde von dar links am Gebürge, von der Alz abgeht, und $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb sich wieder mit derselben vereiniget. Gleich über Emerting kommt man in Wald bis $\frac{1}{2}$. Stunde vor Dettingen, in diesem Walde auf einer Chaussée eine kleine Anhöhe hinauf. Zu Ausgange desselben wendete man sich von der Poststraße, die durch Dettingen $\frac{1}{4}$. Stunde zur rechten geht, links ab.

Bemeldte Stadt präsentiret sich unter andern mit einer hohen Kirche und deren Thurme.

Alt-Dettingen, ist zwar ein kleiner Flecken, hat aber gutes Ansehen, besonders zieren ihn drey schöne Klöster, als Jesuiten, Franciscaner und Englische Frauen, mitten auf dem Marktplatz stehet eine Capelle, worinnen die heil. Mutter Gottes mit dem Jesuskinde, zu welcher Wallfarthen geschehen, aussen um die Capelle herum sind Schwibbögen, die mit lauter Bildern gleichsam als geistliche Bildercabinetter gezieret sind; auch stehen einige kleine Capellen auf dem Platze herum. Zu Ausgange des Fleckens passiret man die Mer- oder Mierbach von 15 Schritt breit, welche bey dem Churfürstl. Bergschlosse und Amt Mermosen zwey Stunden südwestseit von Dettingen, und 1. Stunde linkerhand Wiefelden, zusammen fließt, und oberhalb an der Stadt Dettingen in die Jhn fällt. $\frac{1}{4}$. Stunde links am rechten Ufer der Mer liegt das Kirchdorf Sischling, jenseit ist längst der Bach gebürgicht mit Waldung. $\frac{1}{4}$. Stunde weiter sind 300. Schritt links einige einzelne Güther St. George, und $\frac{1}{4}$. Stunde rechts dergleichen nach einander Schneidling, zwischen diesen und der Jhn ist hin und wieder Waldung.

Wiefelden, ein kleines Dorf, ist links an der Straße, vorher sind etliche 100. Schritt von beyden Seiten kleine Wälder.

Deiffing ist ein ansehnliches Kirchdorf, $\frac{1}{8}$. Stunde über diesem, liegt $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand, am linken Ufer der Mer ein Flecken Tüstling, worinnen ein schönes modernes Schloß mit 4. Thürmen, einen Grafen von Haselang, dormaligen Chur-Bayerischen Gesandten am Londner Hofe, gehörig. Diesseit dem Flecken stehen zwey dazu gehörige Kirchen, eine auf der Ecke des Gebürges, am rechten Ufer der Bach, die andere gegen Deiffing in der Ebene. Südseit dem Flecken geht ein Thal ins Gebürge, durch welchen die Mer-Bach herkommt; Von gedachten Thale an, continuiret das Gebürge bis $\frac{1}{2}$. Stunde vor Müldorf, allwo es sich wieder abwendet. Deiffing ist $\frac{5}{8}$. Stunde von dem Jhnfluß entsetnet, bis dahin sind verschiedene Partien Wald. $\frac{1}{8}$. Stunde über Deiffing geht die Strasse in eine Aue hinab; zu Ausgange des Dorfs Tiedling fließt eine kleine Bach aus dem Gebürge nach dem Kirchdorfe Degening, welches $\frac{1}{2}$. Stunde rechts am linken Ufer der Jhn gelegen, 1. Stunde hinter diesen Dorfe gegen Norden, liegt am linken Ufer des Jhnflusses, (welcher unterhalb der Stadt Dettingen in die Jhn fällt) das Kirchdorf Dorenberg. Zu Ausgang des Dorfges Weiding kommt eine Bach aus dem Gebürge links, etwas vorwärts, und vereiniget sich vor dem Ausfluß in die Jhn mit vorhergedachter kleinen Bach von Tiedlingen. Längst der Jhn ist viel Gebüsch, und 300. Schritt linkerhand dergleichen. Von Tiedling wendet sich die Strasse rechts, und wird auf etliche 100. Schritt links mit Wald begleitet.

Ehring ist ein Kirchdorf, $\frac{1}{8}$. Stunde über diesem, 400. Schritt rechts an der Jhn, ein Bauerguth, und etliche 100. Schritt weiter, rechts an der Strasse noch Eins dergleichen. Die Jhn macht von Degening einen Bogen gegen Süden. Bey dem letztern Bauerguthe ist eine Brücke über eine Bach, die erst auf 300. Schritt linkerhand, von der Brücke wieder eben so weit rechterhand längst an der Strasse fließet, und sich sodann rechts nach der Jhn wendet; nurgemeldte Bach kommt aus dem Gebürge links vorwärts, von Fraundorf. $\frac{3}{4}$. Stunde vor Müldorf kommt die Strasse an den Jhnfluß, der sich aber gleich darauf gegen Nordwest, und sodann wieder gegen Südost vor der Stadt vorbehen wendet. Eine hölzerne Brücke über diesen Fluß, ist 150. Schritt lang, oberhalb derselben sind drey Inseln neben einander, die Ufer sind hoch. Vor der Brücke stehet $\frac{1}{2}$. Stunde links das Schloß Seehaus, hinter einem Waldgen, von dort her fließt etliche hundert Schritt oberhalb der Brücke eine kleine

kleine

kleine Bach in den Fluß. $\frac{1}{2}$. Stunde jenseit Seehaus liegt das Kirchdorf Flexing, und das Dorf und Schloß Gutenberg noch $\frac{1}{2}$. Stunde weiter.

Müldorf ist am linken Ufer der Ihm, ohngefähr 600. Schritt lang und halb so breit, die schmahlen Seiten sind nach der Brücke und derselben entgegen, die Länge aber gegen Süden und Norden, sie hat zwey Gassen der Länge nach, eine Breite gegen Süden, und eine schmale gegen Norden, beyde laufen einander paralell, und sind mit 7. Quergassen durchstrichen. Der Fluß bricht sich oberhalb der Brücke wieder gegen Norden an der Stadt hin, doch so, daß dazwischen eine Aue von 200. Schritt breit ist. West- und Nordseit der Stadt sind præcipitante Anhöhen, welche sich ober- und unterhalb an den Fluß anschliessen, oben drauf ist lauter Feldbau. Die Stadt ist mit einer einfachen Mauer und einem Wassergraben umgeben, auf der Landseite sind zwischen der Mauer und dem Graben Gärten, und Nordseit der Stadt zwischen dem Graben und der Anhöhe, Pleichpläne. Es sind zwey Thore daselbst, das Untere an der Brücke, und das Obere Thor am andern Ende. Vor beyden Stadtthoren sind kleine Vorstädte mit besonderen Thoren. Von dem obern Thore gegen Norden ist in einer besondern Ringmauer ein kleines irregulaires Schloß, und in demselben besonders, auf einer kleinen Höhe ein massiver Thurm, der Voigtsturm genannt, auf welchem 15. kleine 1 Pfündige Canons stehen, und zu Gewitterszeit gelöset werden. In nurgedachter Vorstadt ist die Catharinkirche, und in der Stadt die Pfarr-Frauen- und Nicolaikirche, auch ein Capucinerkloster. Der Stadtgraben wird von Quellen aus dem gebüschigten Abhange gegen Westen bewässert. Die Stadt gehöret zu Salzburg, und ist, der Erzählung nach, gegen eine Ader von einer Salzquelle, welche von ohnweit Reichenhall bis nach Traunstein, in bleyernen Röhren von 1 Zoll starken Höhlung, geleitet wird, und jährlich 115000 fl. eintragen soll, von Bayern dahin vertauschet worden.

Den 24. Junii. Rast.

Den 25. Junii.

Von Müldorf über Alt-Müldorf $\frac{1}{2}$. Stunde, Mixberg $\frac{1}{2}$, Neufing $1\frac{1}{2}$, Ampfing, ein Flecken und Poststation $\frac{1}{2}$, und 3. Stunden von Müldorf, Niederhollenstein $\frac{1}{2}$, Hüstern $\frac{1}{8}$,
N 3

$\frac{1}{8}$, Kühnheim $\frac{1}{8}$, Weydenbach 1. Stunde, Taufkirch 1. Stunde, Schwindeck $\frac{1}{2}$, und $1\frac{1}{4}$ Stunde vor dem Flecken Dorffen, von Schwindeck links vorwärts über Rothkirch $\frac{3}{8}$, bis Schwindkirch $\frac{3}{8}$, in allen $6\frac{1}{2}$ Stunde von Müldorf, $3\frac{1}{2}$ Stunde von Ampfing, und 1. Stunde vor Dorffen.

Der Staab und 2. Compagnien wurden zu Schwindkirch, die Grenadier-Compagnie in zwey kleine Dörfer Schiltern und Henning, und die übrigen zu Schwindeck, Rothbuch und Stonkirchen einquartiret.

Von Müldorf gehet die Strasse zum Obern-Thore und deren Vorstadt aus, dann rechts die Anhöhe hinauf, und wendet sich oben links beständig auf der Anhöhe fort bis Mirberg, die Jhn fließt unter derselben in einer Aue, macht von Müldorf einen Bogen gegen Süden, und bey Alt-Müldorf wieder herüber, von dar noch einen größern Bogen gegen Süden, und wieder heran an das hohe Ufer bey Mirberg. Auf der Höhe bey Müldorf gehet rechts ein Weg von der Strasse nach dem Dörfgen Zarsposen, welches daselbst etliche 100. Schritt rechts bleibet.

Alt-Müldorf, ein langes Dorf mit Kirche, liegt auf der Höhe an der Jhn, Mirberg ist nicht so lang. Etliche 100. Schritt über Alt-Müldorf liegt $\frac{1}{2}$ Stunde rechts ein Kirchdorf Metenhain, ingleichen über Mirberg $\frac{3}{4}$ Stunde rechts an dem Jsenfluß, ein dergleichen Möslingen. Jenseit der Jhn, von Gutenberg und Flögsing an, ist lauter Waldung. Ueber Mirberg wendet sich die Strasse etwas rechts, von $\frac{1}{4}$ Stunde drüber, ist links an derselben und bis an die Jhn, Wald, der bis $\frac{3}{4}$ Stunde vor Neufing reicht, und dann links abgeheth. Der Jhnfluß bleibet nunmehr links, und ist von Ampfingen schon $\frac{3}{4}$ Stunde entfernet.

Neufingen ist ein kleines Kirchdorf, kurz vorher liegen etliche dazu gehörige Bauerhöfe.

Zangberg, ein Kirchdorf mit Schlosse, ist $\frac{1}{2}$ Stunde rechterhand über der Jsen, am niedrigen Gebürge, gehöret einen Baron von Neuhaus. 1. Stunde rechterhand Ampfingen liegt auf einer Höhe das Kirchdorf Ober-Porkirchen, über Ampfingen $\frac{1}{8}$ Stunde links ein Dorf mit Kirche Wimpasing, $\frac{1}{4}$ Stunde weiter, $\frac{3}{4}$ Stunde rechts ein Kirchdorf Sabine Kirchen und noch $\frac{1}{4}$ Stunde weiter, $\frac{1}{2}$ Stunde links zu Anfange niedrigen Gebürges, ein dergleichen Saigerlohe.

Das

Das Kirchdorf Niederholdenstein ist links an der Strasse am niedrigen Gebürge, welches vom linken Ufer der IJen dahin kommt; jenseit der IJen ist $\frac{1}{2}$. Stunde breit Ebene, bis Mösling gegen über, zur Rechten des IJenflusses, vom Flecken Züstling bis Gutenberg, ist eben Land, und von dar, zu beyden Seiten gedachten Flusses, Gebürge bis an Hagerlohe.

Huestern ein kleines Dorf, über welchem die neugefertigte Post-Strasse über Haag nach München links abgeht. Das Kirchdorf Oberholdenstein, $\frac{1}{4}$. Stunde von Niederholdenstein, liegt zwischen Huestern und Rühheim 200. Schritt links, an der Neuen-Strasse, und so, wie Niederholdenstein, unten an niedrigen Gebürge.

Rühheim ist ein Pfarrdorf, rechts am Wege. Von dar ist lauter uneben Land, mit verschiedenen einzelnen Bauerhöfen, bis ins Nacht-Quartier, rechterhand aber auf $\frac{3}{4}$. Stunden breite Aue, zu beyden Seiten der IJen-Bach. $\frac{1}{4}$. Stunde vor dem Kirchdorfe Wendenbach liegt $\frac{1}{2}$. Stunde rechts an der IJen ein kleines Dorf mit einer Pfarrkirche Wassem. $\frac{1}{2}$. Stunde über Wendenbach fließt eine kleine Bach nach der IJen, an deren linken Ufer auf der Anhöhe, sind $\frac{1}{8}$. Stunde rechts 2. Höfe Hohentanne, und in dem Thale $\frac{3}{4}$. Stunde linkerhand das Kirchdorf Kirchhagen. $\frac{1}{4}$. Stunde vor Taufkirch ist etliche 100. Schritt rechts ein Dorf Thalheim, und etliche 100. Schritt weiter, 1. Stunde rechterhand auf der Höhe, ein Kirchdorf Kandelsberg. Vor dem Kirchdorf Taufkirch geht die Strasse Thalein, $\frac{1}{2}$. Stunde rechterhand, am linken Ufer der IJen, liegt das Dorf mit Kirche und Schlosse Walkersaich, und zwischen Taufkirch und Schwindeck auf der Strasse und einer kleinen Anhöhe, ein kleines Dorf Werth.

Schwindeck, ein Dorf mit Schloß, liegt links an der Strasse, einem Grafen von Socker gehörig; einige 100. Schritt vorher kommt die Strasse, eine kleine Anhöhe hinunter, über eine Bach, deren Mühlgraben, 8. Schritt breit, durch das Dorf nach der IJen geht, $\frac{2}{3}$. Stunde linkerhand ist am Abhange des rechten Ufers derselben, das Kirchdorf Seyersdorf, und $\frac{1}{2}$. Stunde am nehmlichen Abhange noch eins dergleichen: Saun.

Rothkirch, ein kleines Dorf mit einer Capelle, liegt auf Anhöhe. Von diesem Dorfe wendete man sich rechts an einem Berge hinab nach Schwindkirch, ein Kirchdorf, in einem Thale gelegen, in welchem ein Mühlgraben von oberhalb der Schwindecker Bach, der $\frac{1}{4}$. Stunde von dar,

dar,

dar, zu Henning) eine andere Bach zu sich nimmt, Ostseit Wasen- Tegernbach vorbei fließet, und sich unterhalb wieder mit gedachter Schwindesker-Bach vereiniget. Die kleine Bach, die der Mühlgraben zu sich genommen, kommt durch das Dörfgen Schiltern $\frac{1}{4}$. Stunde Südwestseit Schwindkirch. Nach der Vereinigung heißt die Bach die Triesen, bis sie kurz darauf in die Isen fällt.

Wasen- Tegernbach mit Kirche, ist $\frac{3}{4}$. Stunde Nordseit Schiltern, und liegt auf der Straße, zwischen Werth und dem Flecken Dorffsen. Von Schwindkirch nach Schiltern ist linkerhand gebürgicht, und überall einzelne Bauer- Güther. Zu Schiltern ist eine Bach- Mühle von zwey Gängen, nebst einer Schneide- Mühle. Letzgedachten Bäche entspringen alle auf $1\frac{1}{2}$. bis 2. Stunden Südseit Schiltern. Von diesem Dorfe liegt $\frac{1}{2}$. Stunde Südwestseit das Dorf und Schloß Armstorf, einem Grafen Morawizky gehörig. Das Städtgen und Post- Station Hag ist $2\frac{1}{2}$. Stunde von Schiltern gegen Südwest, und Stonkirch, ein Dörfgen, $\frac{1}{4}$. Stunde von Schiltern gegen Dorffsen gelegen.

Den 26. Junii.

Von Schiltern über Stonkirch $\frac{1}{4}$. Stunde, den Flecken Dorffsen $\frac{3}{4}$, Landersdorf 1. Stunde, Schafftling $\frac{1}{2}$, Hohlweyden $\frac{1}{4}$, Pöltzing $\frac{1}{2}$, Maucke $\frac{1}{2}$, Salmanskirchen $\frac{1}{2}$, Ammersdorf $\frac{1}{4}$, bis Alten- Aerding $\frac{1}{2}$, in allen 5. Stunden.

Der Staab und 3. Compagnien wurden zu Alten- Aerding, und 2. Compagnien zu Cletheim einquartiret.

In dieser Gegend sind fast lauter große Dörfer, und nicht einzelne Höfe, wie bisher. Die Häuser nicht mehr mit so niedrigen Dächern, sondern mit hohen Gubeln.

Stonkirchen bestehet nur aus etlichen Höfen, von diesen ist eine Anhöhe hinauf. Von Stonkirchen gegen Armstorf ist ein kleiner Wald. Zwischen Stonkirchen und Dorffsen, liegt $\frac{1}{2}$. Stunde rechts in der Aue ein Dorf mit Schloß, Mosen, dem Grafen Morawizky gehörig.

Der

Der Flecken Dorffen ist groß und geräumlich, mit Mauer und Wasser-Graben umgeben, hat ein großes Rathhaus, auf Welsche Manier gebauet, und 4. Thore. Zu Ausgange desselben ist linkerhand, auf einem hohen und langen Berge am linken Ufer der Isen, eine Kirche, und eine schöne Pfarr-Wohnung dabey, gehöret unter das Bisthum Freysing. Letztgedachter Fluß wird bey dem Flecken Isen, $1\frac{1}{2}$. Stunde von Dorffen gegen Südwest, 20. Schritt breit, fließt Nordseit Tegernbach, ingleichen 1. Stunde Nordseit Müldorf vorbei, und unterhalb der Stadt Detting in die Isen. Unterhalb Wasen-Tegernbach nimmt die Isen die Triesen-Bach von Schwindeck auf. Der Flecken Hag liegt 3. Stunden von Dorffen über Armstorf. An der Isen hinauf ist Pläne und Gebüsche bis nach Isen, dahin liegen am linken Ufer die Kirchdörfer Ober-Dorffen, $\frac{1}{4}$. Stunde, Tann, Fürtern, Weg, und Pierlbach, am rechten Ufer der Hof Lintum, und Dorf Kopsburg. Von Dorffen einen Berg hinauf, und auf der Höhe bis Schaftlingen fort, zu beyden Seiten bald nahe bald entfernte Thäler habend, sodann mit Berg und Thal abwechselnd bis über Pölzing, und von dar meist Thal ein, bis Aerding. $\frac{1}{4}$. Stunde über Dorffen gehet der Weg nach Landshut, eine Stadt an der Isen, rechts ab; daselbst ist $\frac{1}{4}$. Stunde links im Thale das Kirchdorf Ober-Dorffen, und etliche 100. Schritt rechts etliche Höfe Schneideck, auch dahinter in der Aue noch 3. Kirchdörfer. $\frac{1}{2}$. Stunde über Dorffen liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links im Thale ein Kirchdorf, mit einem Kloster und Schlosse, Zeilhofen, von da fließt eine Quelle nach der Isen, auch liegt $1\frac{1}{2}$. Stunde links auf der Höhe das Kirchdorf Pierlbach, ist $\frac{1}{2}$. Stunde vor Isen etwas rechts. Etliche 100. Schritt rechterhand liegt ein kleines Dorf, zu beyden Seiten der Strasse ist in der Nähe und in der Ferne Waldung. Landersdorf ist mit Kirche, $\frac{1}{2}$. Stunde davon rechterhand im Thale ist das Kirchdorf mit Herrnhof Hofkirch, und etliche 100. Schritt dahinter ein kleines Dorf Pfaffing, links ist ein kleines Wäldgen. Zwischen Landersdorf und Schaftlingen ist tiefer hohler Weg auf etliche 100. Schritt hinab, und $\frac{1}{8}$. Stunde links auf der Höhe am Walde ein Bauerhof. Schaftling ist klein, $\frac{1}{4}$. Stunde davon rechterhand auf der Höhe, zwischen zwey kleinen Wäldern, liegt das Kirchdorf Jürgensdorf. Von Schaftling Bergauf und nieder in Wald, über welchem zu beyden Seiten ohnweit der Strasse rechts ein und links 2. Bauerhöfe liegen. Hohlwenden sind nur etliche Höfe und Häuser, aber Pölzing ein Kirchdorf, von einem bis zum andern

D

andern

andern ist Thal, und zu beyden Seiten dessen, auf denen Höhen, Wald. Zwischen Pölzing und Maucke ist 600. Schritt rechterhand Wald, links Feld und Waldung untermengt, man siehet verschiedene Dörfer. Vor Maucke übersiehet man vorwärts große Pläne, hin und wieder mit Waldung, und viel schönen Dörfern. Gleich über Maucke, ehe sich die Strasse links nach Aerding wendet, liegt $\frac{1}{2}$. Stunde rechts das Kirchdorf Buchhorn, $\frac{1}{3}$. Stunde links vor einem Walde ein Bauerguth, und $\frac{1}{8}$. Stunde über Maucke $\frac{1}{4}$. Stunde rechts ein kleines Dorf Kieselbach.

Salmanskirchen ist ein Kirchdorf, die Strong-Bach fließet durch, sie formiret sich $1\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand bey Walperskirch, 1. Stunde linkerhand Pölzing, und $1\frac{1}{2}$. Stunde von Amersdorf, gehet nach Reichenkirch 2. Stunden rechterhand Salmanskirch, und fällt etliche Stunden unterhalb in die Sempt. Zu Ausgange des Dorfs Salmanskirch wendet sich der Weg nach Alten-Aerding links von der Strasse ab, $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand ist an der Strong-Bach ein kleines Dorf mit Kirche, Paperting, $\frac{1}{4}$. Stunde rechts 2. Bauerhöfe, und $\frac{1}{8}$. Stunde jenseit denenselben noch einer dergleichen. Kieselbach und Buchhorn liegen an der Strong. Amersdorf ist ein kleiner Ort, zu Ausgange desselben wendet sich der Weg etwas rechts, 300. Schritt drüber liegt $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand das Kirchdorf Inndorf. Alten-Aerding, ein großes Kirchdorf, und wohlgebauet, liegt $\frac{1}{2}$. Stunde Südseit der Stadt Aerding, der Semptfluß, von 20. Schritt breit, gehet mitten durch. Dieser Fluß hat seinen Anfang bey Anzing, 4. Stunden von dar, auf der Strasse von Hag nach München, und fällt unterhalb Mosburg, einem Flecken und Poststation von München nach Regensburg, in die Iser. Clethaim, oder Klethaim, ein Dorf ohne Kirche, liegt am linken Ufer der Sempt, zwischen beyden Aerding, ist ebenfalls wohl gebauet, gleich unterhalb ist das Aerdinger Mühlwasser rechterhand abgeleitet.

Aerding wird von einigen nur vor einen Flecken angegeben, passiret aber, in Ansehung gegen die vorigen, füglich vor eine Stadt, ist von mäßiger Größe, ziemlich in der Rundung, ist von einer Mauer mit viereckigten Thürmen, einen Wassergraben von 20. Schritt breit, und aufferhalb selbigem mit einer End-Envelope umgeben, um letztere fließt rechterhand der Mühlgraben von 15. Schritt breit, und zur linken der Fluß. Die Stadt hat 4. Thore, nemlich das Landshuther gegen Norden, das Neustädter, Capuciner und Freysinger-Thor. Sie präsentiret

tiret

tiret sich von aussen mit 5. Haupttürmen, als auf der Pfarr- und Heil. Geist-Kirche, über dem Landshuter-Thore, auf der Blut-Kirche vor der Stadt gegen Clethaim, und auf der Begräbnis-Kirche vor dem Landshuter-Thore. Ein Capuciner-Kloster stehet links an dem Eingange von der Seite Clethaim. Das Mühlwasser bleibet unterhalb der Stadt von dem Fluße separiret, und liegen daran, bis auf $\frac{1}{2}$. Stunde hinab, Langen-Geisling, Althaim, Lehr, und am linken Ufer $\frac{1}{4}$. Stunde unter Althaim Ruffinghofen, allerseits Kirchdörfer. Oberhalb Alten-Aerding, bis auf $1\frac{1}{2}$. Stunde, liegen am rechten Ufer gedachten Flußes: Singling, mit Kirche $\frac{1}{2}$. Stunde, Prezing ohne Kirche, Nieder-Wier und Oeding, mit Kirchen, ein Churfürstl. Schloß Aufhausen $\frac{1}{2}$. Stunde Westseit Nieder-Wier, das Kirchdorf Islingen, $\frac{3}{4}$. Stunden Westseit Singling, das Gräflich Sockerische Schloß Hausen zwischen Singling und Alten-Aerding, $\frac{3}{4}$. Stunde gegen Westen, und davon Westseit das Dorf Bergheim mit Kirche. Das Kirchdorf Aufkirchen ist zwischen Alten-Aerding und Clethaim $\frac{3}{4}$. Stunde gegen Westen, und von diesem $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Nordwest zu Westen, und $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand Nieder-Dieng das Schloß und Dorf Nozing.

Den 27. Junii

War das Rendezvous bey Clethaim, von da über Nieder-Dieng $\frac{3}{4}$. Stunde, Schwaig $\frac{1}{2}$, Attiching 1. Stunde, bis in die Bischöfliche Stadt Freysing $1\frac{1}{4}$, in allen $3\frac{1}{2}$. Stunde.

Das Bataillon Prinz Gotha ward daselbst einquartieret, und das Regiment Prinz Xavier, welches allda Nachtquartier gehabt, nahm seinen Marsch weiter.

$\frac{1}{2}$. Stunde über Clethaim und eben so weit über Aerding, liegt rechts an der Strasse das Dorf Singelfing, etliche 100. Schritt von der Sempt. Das Kirchdorf Nieder-Dieng ist noch in der Ebene, aber Dorf Ober-Dieng liegt $\frac{1}{2}$. Stunde davon links auf der Höhe, und $\frac{1}{2}$. Stunde jenseit diesem das Dorf und Schloß Nozing, ohnweit dem rechten Ufer der Dorfen-Bach. Schwaig, ein Kirchdorf, vorher ist eine Aue von Wiesen, in welcher man erst die Dorfen-Bach von 12. Schritt, und vor dem

dem Dorfe deren Mühl-Wasser von 8. Schritt breit passiret. Von $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand kommt ein schöner Eichwald bis an das Dorf, er wird zu Ausgange desselben, nachdem sich die Strasse etwas rechts gewendet, auf $\frac{3}{8}$. Stunde lang, passiret. Von der Mitte des Waldes bis nach Attiching, war die Strasse ganz neuerlich repariret. Nach dem Walde folget ein Heger mit Wendenbäumen, und sodann zu beyden Seiten lauter Wiese und Huthung. Nach jetztbemeldten Heger folget eine Bach von vier Schritt breit, und noch eine dergleichen $\frac{1}{2}$. Stunde vor Attiching, beyde fließen rechts nach der Iser. $\frac{1}{4}$. Stunde vor letzterm Dorfe siehet man linkerhand bis auf 3. Stunden in die Ebene, so viel es die Waldung erlaubet. Zwischen Attiching und Freysing ist bis an die Iser lauter Wiese und Huthung, rechts etliche 100. Schritt Eich- und $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand Tannenwaldung. $\frac{1}{8}$. Stunde über Attiching fließt eine kleine Bach nach der rechten, und $\frac{1}{4}$. Stunde vor der Iser noch eine dergleichen. Ueber die Iser gehet eine hölzerne Brücke von ohngefähr 100. Schritt lang, von welcher etwa noch 100. Schritt bis an das Iser-Thor, vor welchem ein Arm der Mosach, der sich oberhalb der Stadt rechts abtheilet, passiret wird.

Die Stadt Freysing liegt in einem Bogen gegen Norden um einen Berg an der Wasser-Seite halb herum. Auf diesem Berge ist das Bischöfliche Residenz-Schloß, der Dome, die Hof-Kirche zu St. Johannis und eine Capelle St. Petri, allerseits mehr innerlich als äußerlich prächtige Gebäude, und mit vortreflichen Mahlereyen, der ganze Berg-Bezirk hat 4. Thürme, und ist derjenige Theil der Stadt, welcher sich am meisten von der Ferne präsentiret. Die Gassen der Stadt sind enge und irregulair angelegt, aber mit ansehnlichen Gebäuden gezieret; ist ein Franciscaner-Kloster darinnen. Die Stadt ist von einer Mauer mit Thürmen und einem flachen trockenen Graben umgeben, hat 5. Thore, als: das Iser- gegen die Brücke und die Dörter an der untern Iser, das Juden- gegen Osten und nach dem schönen Kloster Neustift, $\frac{1}{4}$. Stunde von dar, ohnweit der Iser, das Ziegel- gegen Nordwest und Ingolstadt, das Veits- gegen Augspurg, und das Münchner Thor gegen Südwest. Vor letzterm Thor linkerhand theilet sich die Mosach in 3. Theile, 2. Theile fließen neben einander durch den mittlern und niedern Theil der Stadt, treiben verschiedene Mühlen, und der 3te Theil gehet auf der Iser Seite außerhalb der Stadt und dem Dom-Berge vorbei, alle 3. Theile kommen

men

men unterhalb der Stadt wieder zusammen, und fließen bey dem Kloster Neustift in die Iser. Der nordliche Theil der Stadt liegt von einer gemächlichen Anhöhe herab, und außerhalb diesem Theile sind eine größere Anhöhe hinauf ein Fürstlicher und andere schöne Gärten mit Lust-Gebäuden; zwischen da und der Amper, die sich bey Mosburg mit der Iser vereinigt, ist Gebürge. Auf einem Berge Westseit der Stadt, am linken Ufer der Mosach, ist ein schönes Benedictiner-Kloster, Weichen-Stephan genannt. Die Mosach entspringet ohngefähr $1\frac{1}{4}$ Stunde Nordwestseit München, und fließt bey dem Churfürstl. Lust-Schloß Schleusheim vorbei. München ist 7. Stunden von Frensing gelegen, von einem Orte zum andern ist lauter Pläne mit schöner Waldung.

Den 28. Junii

Rast, und Spazierfarth nach München, und von da wieder zurück über das Churfürstl. Lust- und Jagd-Schloß Schleusheim, woselbst damals der Aufenthalt derer höchsten Churfürstl. Herrschaften war.

Die Münchner Straße gehet von Frensing durch Egertshofen 1. Stunde, Achering $\frac{1}{2}$, Greineck $\frac{3}{4}$, Garching $1\frac{1}{4}$, Friman $1\frac{1}{2}$, Schwabing $1\frac{1}{4}$, München $\frac{1}{2}$, in allen 7. Stunden.

Vor dem Münchner Thore passiret man die Mosach von 10. Schritt breit, welche sich unterhalb der Brücke theilet. $\frac{1}{4}$ Stunde über der Bach auf der Straße fort, stehet das Schloß Binast, $\frac{1}{2}$ Stunde rechterhand auf der Höhe. $\frac{3}{4}$ Stunde über Frensing liegt etliche Schritt rechts an der Straße ein Kirchdorf Wiefing, und jenseit dessen, 1. Stunde von der Straße am linken Ufer der Mosach, der Flecken Massenhausen. Egertshofen und Achering sind Kirchdörfer, zwischen beyden liegt das Kirchdorf Minderaching rechts an der Straße. Greineck ein Hof und Wirthshaus, links an der Straße, $\frac{1}{2}$ Stunde davon rechts ist das Kirchdorf Neufarn, und 1. Stunde dahinter an der Mosach dergleichen Dorf Sirholzen. $\frac{1}{4}$ Stunde über Greineck ist $\frac{1}{4}$ Stunde links am rechten Ufer der Iser das Schloß Arching. In dieser Gegend ist zu beyden Seiten der Straße lauter Wiese und Huthung, und der Iser-Fluß zu beyden

beiden Seiten mit Bäumen, Gebüſche und Heger begleitet. $\frac{5}{8}$. Stunde über Greineck liegt rechts an der Straße das Kirchdorf Dietershaim, und $1\frac{3}{4}$. Stunde rechts am Gebürge, jenseit der Mosach, das Schloß Ottenburg, auch zwischen diesem und Dietershaim das Kirchdorf Ehing. Garching ein Kirchdorf, ist rechts an der Straße, Südseit diesem gehet ein Canal von 10. Schritt breit von Schleusheim 2. Stunden rechterhand nach dem Flecken Ismaning, welcher $\frac{5}{8}$. Stunde links und am linken Ufer der Iſer gelegen.

Zu Ismaning ist ein schönes Schloß, allwo sich zuweilen der Fürst-Bischof zu Frenſingen Sommerszeit aufhält. Ueber bemeldten Canal ist eine Aufzug-Brücke und ein Zollhaus dabey. $\frac{1}{8}$. Stunde drüber ist rechts an der Straße ein kleines Dorf Friedmaringen, $\frac{3}{4}$. Stunde weiter liegt 200. Schritt links ein Meyerhof Lappen, und von dar $\frac{1}{2}$. Stunde etwas vorwärts auf der Höhe, am rechten Ufer der Iſer, das Kirchdorf Unter-Vehring; von Frenſing bis dahin ist Ebene. Von Unter-Vehring, bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor München, liegen auf nurbemeldter Höhe nach einander die 3. Kirchdörfer St. Heinrich, Ober-Vehring und Pognhausen. Der meiste Theil zu beiden Seiten der Straße ist Wiesewachs, und gegen Süden und Westen bis über die Wurm-Bach Ebene. Vor dem Eingange in das Kirchdorf Schwabing gehet ein Canal von dem Churfürstl. Schlosse Nymphenburg, welches von dar 1. Stunde rechterhand liegt, nach der Iſer.

Die Residenz-Stadt München ist von großen und schönen Häusern und Palais à la moderne bebauet, wohl abgeputzt, auch von breiten und geräumlichen Gassen, ist mit doppelter Mauer und trockenen Gräben von innen, und mit einem wohl unterhaltenen Erd-Ball und Gräben von außen umgeben, hat 4. Haupt-Thore, als das Iſer-Schwabinger-Neuhäuser- und Sentlinger-Thor, liegt außer der Iſer über halbrund. Die Churfürstl. Burg ist beym Eingange zum Schwabinger-Thor linkerhand, und das Zeughaus zunächst derselben gegen die Iſer. Um die Stadt herum sind Gärten, und an der Iſer Bleich-Plätze.

Der Weg nach Schleusheim gehet zum Schwabinger Thore aus, und von dar links von der Frenſinger Straße ab. Das Kirchdorf Neuhaus, $\frac{3}{4}$. Stunde von der Stadt gelegen, bleibt $\frac{1}{2}$. Stunde links, und eben so weit linkerhand auch das Schloß Nymphenburg, welches $1\frac{1}{4}$. Stunde von München, und beyde an der Straße nach Augspurg gelegen. Ueber

Ueber den Canal von Nimphenburg nach Schwabingen gehet der Weg durch einen kleinen Kiefern Wald von 400. Schritt, welcher sich sodann bis auf $\frac{1}{4}$. Stunde rechts abwendet, und noch $\frac{3}{8}$. Stunde also continuiert. $\frac{1}{4}$. Stunde über den Canal ist links am Wege ein großes Churfürstl. Forwerk Milbertshof, und $\frac{1}{2}$. Stunde links schief vorwärts das Kirchdorf Mosach, woselbst sich der Bach dieses Namens aus kleinen Wässern zusammen formiret. $\frac{1}{4}$. Stunde über bemeldten Forwerke höret der Wald $\frac{1}{4}$. rechterhand auf; und in $\frac{3}{8}$. Stunden kommt man wieder in großen Kiefern Wald, und darinnen fort bis Schleusheim.

Dieses Palais hat gegen Osten einen schönen Garten, und gegen Westen große öconomische Gebäude, alles zusammen liegt auf einem geräumigen Platze im Walde, 3. Stunden von München und 5. Stunden von Freysing.

Der Weg von Schleusheim nach Freysing gehet im Walde bis vor das Kirchdorf Malzhofen, von diesem durch Neufarn, und zwischen Greineck und Mindraching wieder auf die Münchner Straße. Von Malzhofen bleibt das Kirchdorf Günzenhausen $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand an der Mosach.

Den 29. Junii.

Von Freysing über Veting $\frac{1}{4}$. Stunde, St. Wolfgang $1\frac{1}{4}$, Dorfacker $\frac{1}{2}$, Ebersbach $\frac{1}{4}$, Allershausen $\frac{1}{2}$, Egelhausen $\frac{1}{2}$, Hohentammer $\frac{1}{2}$, Herschenhofen $\frac{1}{4}$, Mühl-dorf $\frac{1}{8}$, Glonberg $\frac{1}{4}$, bis Petershausen $\frac{1}{2}$, und in allen 5. Stunden.

Zu Petershausen ward der Staab und 2 Compagnien, zu Ebersbach $\frac{3}{4}$. Stunde weiter an der Strasse 1 Compagnie, zu Jedenhofen die Grenadiers, und zu Weix $\frac{1}{2}$. Stunde über Ebersbach die 5te Compagnie einquartiret, letztere hatte also $6\frac{1}{4}$. Stunde.

Von Freysing gieng der Marsch zu Veiths Thore über einen Berg hinaus, das Benedictinerkloster Weichen Stephan links an der Strasse lassend.

Veting ist ein kleines Dorf, $\frac{1}{2}$. Stunde darüber bleibt $\frac{1}{4}$. Stunde links auf der Höhe das Kirchdorf Hohen-Paching, und $\frac{1}{8}$. Stunde jenseit

jenseit diesem, das Schloß Binast, 1 Stunde über Frensing liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf der Höhe das Dorf Berghausen, und $\frac{1}{4}$. Stunde links, gleichfalls auf der Höhe, ein Kirchdorf Abershausen. Die Strasse gehet im Thale und Walde fort, bis kurz vor das Kirchdorf St. Wolfgang. Zwischen St. Wolfgang und Dorfacker gehet die Strasse wieder durch Wald bis $\frac{1}{4}$. Stunde von letztern Dorfe. Thalhausen, ein Kirchdorf, liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand St. Wolfgang auf dem Berge, und $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Dorfacker ebenfalls auf der Höhe ein Kirchdorf mit Schloß Schönbächl, den Grafen von Heerwarten gehörig. Ebersbaum sind nur zwen Bauerhöfe, liegen auf der Höhe, der Thal in welchen die Strasse bisher gewesen, fänget daselbst an, und gehet bis Frensing hinunter. Ueber Ebersbaum führet die Strasse wieder durch einen Wald Thal ein. Vor Allershausen ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts von einem Berge hinab nach der Amper das Kirchdorf Dinshausen, und $\frac{3}{4}$. Stunden links auf Anhöhe Südostseit dem Thale, dergleichen Dorf mit Schloß Kühnwert. In dem Kirchdorfe Allershausen fällt die Glon, eine Bach, welche in dem Amte Friedberg entspringet, in die Amper, letztere ist ein Fluß von 30 Schritt breit, kommt aus dem Amper- und Wurm-See, und vereiniget sich zu Iserock unterhalb Mosburg, mit der Iser. $\frac{1}{8}$. Stunde rechterhand Allershausen an der Amper, liegt das Kirchdorf Hirtenwart, und $\frac{1}{2}$. Stunde rechts vorwärts auf der Höhe dergleichen Johanneck. Gleich über Allershausen ist rechts an der Strasse ein kleines Dorf Ober-Allershausen, darauf links an der Strasse dergleichen Dorf Eckenberg, und $\frac{1}{4}$. Stunde darüber hin, am linken Ufer der Amper, ein Kirchdorf Jops. Das Amt und Schloß Cranzberg, liegt auf der Höhe bey vorgedachten Kühnwert. $\frac{1}{2}$. Stunde über Allershausen liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts in der Aue an der Glon, ein Kirchdorf Schlieps, $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand dem Kirchdorfe Egelhausen, in gedachter Aue, ein kleines Dorf Wollhausen, und noch eins dergleichen in der Aue fort bis zum Kirchdorf und Schloß Hochen-Cammer. Von diesem folgen $\frac{1}{4}$. Stunde rechts an der Glon hinauf die drey Dörfer Unter-Mittel und Ober-Marbach, in dem mittlern ist eine Kirche, und ist dem Kirchdorfe Herschenhofen gleich. Die Aue ist $\frac{1}{2}$. Stunde breit, und zu beyden Seiten ist gebürgicht. Seit Allershausen gehet die Strasse auf der Höhe am Abhange fort, bis über das Kirchdorf Mühlendorf, Glonberg aber liegt unten am Abhange in der Aue. Von Glonberg 1. Stunde linkerhand über

über

über dem Gebürge auf der Ebene liegt das Schloß und Dorf Cammerberg, auf der Poststrasse von Freysing nach Augspurg. Vor Petershausen passiret man die Glon-Bach von ohngefahr 10. Schritt breit. Das Dorf ist groß und mit einer Kirche. $\frac{1}{2}$. Stunde über Petershausen ist $\frac{1}{4}$. Stunde links an der Glon das Kirchdorf Zäschbach, und $\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf der Höhe am Walde ein kleines Dorf Zierlberg. Ebersbach ohne Kirche, liegt $\frac{3}{4}$. Stunde über Petershausen an der Strasse unter dem Gebürge, Jödenhofen, dergleichen Dorf, $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand davon am rechten Ufer der Glon, ebenfalls untern Gebürge. Weix, $\frac{1}{2}$. Stunde über Ebersbach auf der Strasse, ist ein Kirchdorf mit Schloß, gehöret nebst Hohen-Cammer einer Gräfin von Haselang, liegt 1 Stunde vor dem Flecken Jndersdorf, und zwischen diesem und Weix auf der Strasse das Kirchdorf Glon.

Den 30. Junii

War das Rendezvous des Bataillons vor dem Flecken Jndersdorf, $2\frac{1}{2}$. Stunde von Petershausen, und $1\frac{5}{8}$. von Jödinghofen, von da über Holzhausen $\frac{3}{4}$, Eichhofen $\frac{1}{2}$, Teufelach $\frac{1}{4}$, den Flecken Altmünster $\frac{3}{4}$, bis Tödenried, ein großes Kirchdorf $1\frac{1}{2}$. Stunde von Altmünster, und $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand der Augspurger-Strasse, in allen $3\frac{3}{4}$. Stunde von Jndersdorf, und 6. Stunden von Petershausen.

Das Staabsquartier mit $2\frac{2}{3}$. Compagnien war zu Tödenried, die übrigen zu Ober- und Unter-Schedlach, Ober- und Unter-Haselach, Marbach, und in denen Kirchdörfern Sielebach und Herzhäusen einquartieret.

Von Jödinghofen über 2. Höfe Zierlhofen, links an dem Wege nach Jndersdorf, $\frac{1}{2}$. Stunde von Jödinghofen ist die Prezmühl rechts am Wege, an der Glon-Bach, von dar sind $\frac{3}{4}$. Stunde bis Jndersdorf. Weix blieb $\frac{3}{4}$. Stunde rechterhand der Straße, $\frac{1}{4}$. Stunde links am Walde 2. Höfe Breitenwiese, und vorher $\frac{1}{4}$. Stunde über Jödinghofen, 200. Schritt links, ein Bauerhof Albertshof. Der Wald, $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand, continuiret bis über Jndersdorf. Vor der Prezmühle ist $\frac{3}{4}$. Stunde

p

Stunde

Stunde rechts auf der Straße das Kirchdorf Glon. Der Flecken Inndersdorf liegt am linken, und ein Augustiner-Kloster dabey am rechten Ufer der Glon. Vor diesem Kloster kam man auf die Straße von Freysing über Cammerberg nach Augspurg, und auf selbiger in den Flecken hinein. Durch das Kloster kommt auch die Straße von München über Dachau, Zeidling 2c. nach Donauwerth. Von Inndersdorf gehet die Bach und die ganze Aue links, und die Straße nach Holzhausen rechts ab und Bergauf durch einen Wald, bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor das Kirchdorf Holzhausen, allwo man über Thal und Berg 1. Stunde linkerhand und $\frac{3}{4}$. Stunde oberhalb Inndersdorf an der Glon-Bach das Kirchdorf und Schloß Ainbach siehet. Gleich über Holzhausen liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links auf der Höhe dergleichen Hürtelbach, und $\frac{1}{2}$. Stunde über Holzhausen, $\frac{1}{2}$. Stunde links übern Walde, das Schloß Eisenhofen, rechts ist Wald-Gebürge.

Eichenhofen ist ein kleines Dorf, und Teufelach sind 3. Bauerhöfe rechts an der Straße, zwischen beyden ist $\frac{1}{2}$. Stunde rechts auf der Höhe das Kirchdorf Herrenzell, in dieser Gegend ist zu beyden Seiten Waldung, und über Teufelach gehet die Straße durch Wald bis $\frac{3}{8}$. Stunde vor Altmünster, allwo $\frac{3}{8}$. Stunde links ein Dorf Stumpfenbach lieget. Vor Altmünster gehet die Straße Bergauf, und der Flecken liegt von der Höhe wieder abwärts, $\frac{1}{2}$. Stunde drüber gehet der Weg nach Tödenried von der Straße links ab, und dieses Dorf ist $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand von der Straße gegen Süden. Von 1. Stunde vor Tödenried an bis an dieses Dorf, ist lauter Gebürge mit Feldbau und Waldung vermenget. Der Quartier-Bezirk ist folgender:

$\frac{1}{2}$. Stunde vor dem Kirchdorfe Tödenried ist links am Wege der Bauerhof Ober-Schedlach, rechts 300. Schritt dergleichen Unter-Schedlach, 400. Schritt weiter, liegt rechts am Wege der Hof Marbach. $\frac{1}{4}$. Stunde vor Tödenried sind etliche 100. Schritt rechts die 2. Höfe Ober- und Unter-Zaselach, der Weg gieng vorher dahin Höhe auf durch ein klein Wäldgen. Gleich vor Tödenried liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links im Thale am Gebürge mit Waldung das Dorf mit zwey Kirchen Hererhausen, und $\frac{1}{8}$. Stunde über erstern, $\frac{1}{2}$. Stunde rechts über einem Berge, auf der Straße ein langes Dorf mit 2. Kirchen Sielebach. Von Inndersdorf bis dahin ist lauter Gebürge, mit viel Tannen-Waldung. Tödenried liegt im Thale.

Den

Den 1. Julii.

Von Haselbach über Tödenried $\frac{1}{4}$. Stunde, Kieden 1. Stunde, Leimering $\frac{1}{8}$, Täsing $\frac{1}{8}$, woselbst man wieder auf die Augspurger Straße kam, von da jähling links über Harthausen $\frac{1}{2}$, Griesbach $\frac{1}{4}$, Hügelshart $\frac{1}{4}$, Abtmaring $\frac{1}{4}$, bis Küßing 1. Stunde, in allen $4\frac{1}{4}$. Stunde von Tödenried.

Die Straße gehet von Täsing nach Friedberg, welches 1. Stunde von da, und 1. Stunde vor Augspurg gelegen.

Küßing ist ein großes Kirchdorf mit 2. Capellen, der Staab und der größte Theil des Bataillons ward daselbst einquartieret. Das Bataillon Prinz Carl Maximilian kam nach Friedberg, eine kleine Stadt, wo es viel Künstler, und besonders Uhrmacher, giebt.

Kieden ist ein Kirchdorf, bis $\frac{1}{2}$. Stunde vorher reicher der Wald, welcher von Südseits Hereshausen bis $\frac{1}{4}$. Stunde über Tödenried über die Straße, und ferner zwischen Silebach und Kieden durchgeheth. $\frac{1}{4}$. Stunde über Kieden liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links am Walde ein Dorf mit Kirche Tannenhausen. Das Kirchdorf Laimerling liegt im Thale, so wie auch Täsing. Bey letzterm ist links auf einem Berge ein abgebranntes Schloß, gehöret nebst dem Dorfe dem Augustiner-Kloster zu Augspurg.

Harthausen ein Kirchdorf, liegt, wie Täsing, an der Par, eine Bach von 10. Schritt breit, vorher stehet links am Wege am rechten Ufer der Bach eine Kirche, in ein Frauen-Kloster nach Augspurg gehörig, links auf dem Berge liegt ein Hof. Zu Harthausen wird die Par passiret, der Weg gehet bis Griesbach, ein kleines Dorf mit einer Mühle, auf dem linken, und gleich über dem Dorfe wieder über die Bach auf das rechte Ufer. Zu Griesbach kommt ein kleines Wasser aus einem Thale zur Linken von Südost, in welchem $\frac{1}{4}$. Stunde das Kirchdorf Kinnenthal, $\frac{1}{4}$. Stunde dahinter dergleichen Köhrersbach, und noch $\frac{1}{2}$. Stunde weiter Luersberg liegen. Von Griesbach bis Hügelshart macht die Par samt dem Thale einen Bogen rechts, von Täsing bis Hügelshart ist auf dem Gebürge zur Rechten, und an dem linken Ufer der Bach, Wald, welcher von Täsing nach Friedberg passiret wird. Hügelshart ist

ein kleines Dorf, vor welchem der Weg nach Abtmaringen (ein Dorf mit Kirche) links eine Höhe hinauf gehet. $\frac{1}{4}$. Stunde von diesem Dorfe rechterhand im Thale an der Par, $\frac{1}{4}$. Stunde oberhalb Hügelshart, liegt das Kirchdorf Kätershausen, und $\frac{1}{2}$. Stunde dahinter auf dem Gebürge die Stadt Friedberg, welche mit Mauer, Thürmen und Graben umgeben. $\frac{1}{2}$. Stunde vor der Stadt Südseit, nach Frensing, stehet eine schöne Wallfarths-Kirche, zu unsers Herrn Ruhe genannt. Friedberg ist von Westen sehr weit zu sehen, indem es gleich auf dem Abhange des Gebürges lieget, welches von da jähling in die Pläne abfällt. $\frac{1}{8}$. Stunde über Abtmaringen ist ein Wäldgen von etliche 100. Schritt zu passiren, vor welchem die Stadt Augspurg rechterhand zu sehen. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Küßing liegt 200. Schritt rechts, auf der Höhe zur Rechten der Par, das Schloß Marienthau, denen Jesuiten zu Augspurg gehörig. Von dar ist ein Eich-Wäldgen, aus welchen man in einem hohlen Wege nach dem Dorfe Küßing hinunter gehet. Nunmehr ist Pläne, hin und her mit etwas Waldung, und sind in der Ferne viel schöne Ortschaften zu sehen. Gleich über Hügelshart gehet die Münchner Straße quer über nach Ehrenspurg und Schwabhausen. Der Lech, welcher 80. Schritt breit, fließet $\frac{1}{2}$. Stunde Westseit Küßing vorbei, und bestimmet die Bayerische und Schwäbische Gränze. Die Par aber gehet gleich Westseit am Dorfe hin, Ostseit dieser Bach continuiret Gebürge.

Den 2. Julii.

Rast, und Spazierfarth nach Augspurg, 2. Stunden von Küßing.

Der Weg von Küßing dahin, geht zu Ausgange des Dorfes über die Par, dann jähling rechts an selbiger hin, bis sie sich rechts ins Gebürge wendet, dann vollends fort, und $\frac{1}{4}$. Stunde Westseit Friedberg auf die Straße. Wo der Küßinger Weg auf die Straße kommt, stehet ein großes Mauthhaus, und $\frac{1}{4}$. Stunde vorher von nurgedachten Wege etliche 100. Schritt rechts, eine einzelne Kirche, zu St. Afra. $\frac{1}{4}$. Stunde über letztbemeldten Mauthhause kommt man auf die Brücke von 150. Schritt lang über den Lech, welcher daselbst sehr seichte, und zwischen ordentlichen Ufern zusammen nicht über 80. Schritt breit ist. Der Lech:

Lech-Fluß ist Meergrün, doch blässer als die Traun vor Linz. 600. Schritt oberhalb der Brücke gehet bey einem Gebäude ein Canal von 15. Schritt vom Haupt-Flusse ab, kommt 3. bis 400. Schritt über der Brücke an die Straße, ein Theil fließt gerade unter derselben durch, der große Theil aber, linkerhand an der Chaussée hin, bis etwa 300. Schritt vor der Stadt, und läßt daselbst, vor einer großen Erd-Redoute rechterhand der Straße, einen Theil unter der Chaussée über ein Wehr in die Aue abfallen. Der dritte Theil continuiert linkerhand der Straße, und fließet gleich vor der Stadt unter derselben durch, und über den Graben durch die Stadt. Auf vorhergehenden Canälen wird viel Holz geflößet, die Ufer sind zu beyden Seiten mit Weiden-Gebüsch; der ganze Fluß kommt $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb der Stadt wieder zusammen, nimmt kurz darauf die Sinkel-Bach von 8. Schritt, und weiter den Werthach-Fluß von 20. Schritt breit, zu sich.

Augsburg ist von innen mit Mauer und viel Thürmen, Ostseit mit einem Wasser- und auf denen übrigen Seiten mit trockenen Gräben, liegt ohngefähr doppelt so lang als breit, die kurzen Seiten gegen Süden und Norden kehrend, hat also 4. Hauptecken, vor welchen hohe Erd-Bastions, unten mit creneillirter Mauer eingefasset. Wo der Graben trocken, ist aufferhalb ein bedeckter Weg und Glacis. Vor der langen Seite gegen Westen, liegen in der Contrescarpe 3. Ravelins, mit trockenen Gräben vor sich. Mitten vor der langen Seite gegen Osten liegt über dem Hauptgraben die Jacober Vorstadt, gleichfalls mit Mauer, und auf denen Ecken und in der Mitte mit Erdwerken. Es sind 4. Thore und 1. Einlaß in die Stadt. 1) Das Jacober gegen Osten durch die Vorstadt dieses Namens, gegen das Wasser. 2) Das Rothe gegen Süden, ist die Entrée von Friedberg, vor diesem liegt ein Hornwerk von Erde. 3) Das Göchinger, und 4) Das Klinker Thor gegen Westen, durch die 2. Flügel Ravelins, durch das mittlere gehet folgender künstliche Einlaß, welcher durch 4. Thüren, 2. Zugbrücken, 1. eisern Gatter ic. geschiehet. Vom Glacis über den äusserlichen Graben ist eine Zugbrücke, dann folgt bis durch das Ravelin eine hölzerne Gallerie, deren Ein- und Ausgang mit starken schmahlen Thüren, welche niemals zugleich, sondern eine nach der andern sich öffnet, und wieder verschließet ehe sich die andere aufthut. Und weil diese Thüren vom Auf- bis zum Zugehen in einerley Bewegung bleiben, so können niemals mehr als 3. bis 4. Personen auf einmal

passiren, aufferdem würden mehr Personen Gefahr laufen zerquetschet zu werden. Vor dem Hauptgraben, welcher daselbst schmahl, ist ein eisernes Gatter, welches sich zu gleicher Zeit aufthut als eine Zug-Brücke sich langsam hernieder läßt und den Graben decket, welche aber kaum 8. bis 10. Secunden liegen bleibet, unter welcher Zeit sich das Gatter wiederum verschliesset. Nach Passirung der Brücke kommt man in ein massives viereckiges Gemach, worüber durch eiserne Räder und Triebwerk von 2. Personen der ganze Einlaß bewürket, und durch letztgedachte Zugbrücke von aussen verschlossen wird. Nun fanget gegen die Stadt ein starkes hölzernes Thor an, sich bis auf ohngefähr den 4ten Theil langsam zu öffnen und wieder in dergleichen Bewegung zuzuthun, wer nun hier die Zeit versäumet, muß das nochmalige Aufthun erwarten. Rings um die Stadt sind Gärten mit einzelnen Häusern. Unter denen Thürmen der Stadt präsentiret sich der Thurm auf der St. Ulrici-Kirche am weitesten, die übrigen Thürme sind nicht groß. Die meisten Gebäude der Stadt sind noch antique, mit hohen Giebeln, dabey aber schön abgeputzt und gemahlet. Die Hausthüren sind mehrentheils zu, und vor einem Fenster in der ersten Etage blecherne Spiegel, worinnen man vor der Eröffnung derselben sehen kan wer in das Haus will. Auf dem Rathhause wird der schöne sogenannte goldne Saal gezeiget, die Wände sind von Nußbaumener Boiserie, mit viel Vergoldung, in der Mitte sind Marmor-Säulen mit metallnen und vergoldeten Capitalern und Fußgestimmsen.

Den 3. Julii.

Von Rüssing über Augspurg 2. Stunden, und 1. Stunde von Friedberg, daselbst vom Rothen-Thore bey dem Böchinger- und Klinker-Thore vorbei, über Kriegshabern $\frac{1}{2}$, Steppach $\frac{1}{4}$, Schlipse $\frac{3}{4}$, Bieburg $\frac{3}{4}$, bis Kreuth $1\frac{1}{4}$, also $3\frac{1}{2}$ Stunde von Augspurg, und $5\frac{1}{2}$ Stunde von Rüssing.

Der Staab und 2. Compagnien kam nach Kreuth, 2 Compagnien nach Rumelsried, und 1. Compagnie nach Schafstos ins Nachtquartier.

Ueber denen Gärten von Augspurg wird die Sinkel-Bach, und auf etliche 100. Schritt weiter der Werthachfluß von 20. Schritt breit,
passi-

passiret, von dar liegt etliche 100. Schritt rechts am linken Ufer desselben, kurz vor der Vereinigung mit dem Lech, das kleine Dorf Oberhausen, und 200. Schritt weiter, $\frac{1}{4}$. Stunde links auf dem nemlichen Ufer, das Kirchdorf Pfersen. Das Kirchdorf Göchingen liegt $\frac{3}{4}$. Stunde von der Stadt am rechten Ufer der Sinkel, dergleichen Dorf Innungen $\frac{1}{2}$. Stunde weiter, an der nemlichen Bach, und das Gräflich Suggerrische Schloß Wellenburg, $1\frac{1}{2}$. Stunde von Augspurg, und $\frac{1}{4}$. Stunde vom linken Ufer der Werthach. Kriegshabern ist ohne, und Steppach mit Kirche. Von Steppach liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links ein kleines Dorf, vulgo die Gute Künke. Ueber Steppach ist eine mäßige Anhöhe hinauf, und wird nunmehr gebürgicht Land, $\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf der Höhe ist eine Balfarthskirche benebst Pfarr- und Schulgebäude Goblingen, $\frac{1}{4}$. Stunde weiter, $\frac{1}{4}$. Stunde links ein Forweg und Wirthshaus Theuring, dann kommt man durch Tannenwaldung, die zu beyden Seiten $\frac{1}{4}$. Stunde breit ist.

Schlippse, ein Kirchdorf mit Schloß, rechts an der Strasse, liegt in der Aue am linken Ufer der Schmotter, einer Bach von 15. Schritt breit, welche zu Donawerth in die Donau fällt, 100. Schritt links ist eine Mühle, $\frac{1}{2}$. Stunde an der Bach hinab, das Dorf mit Schloß und Kirche Sambhofen, $\frac{1}{2}$. Stunde weiter das Kirchdorf Ottmarshofen, noch $\frac{1}{2}$. Stunde weiter dergleichen Dorf Deferding, auf der Höhe vom rechten Ufer, und $\frac{1}{2}$. Stunde von diesen gegen Augspurg das Dorf Westheim. Von letztgedachter Mühle $\frac{3}{4}$. Stunde am Wasser hinauf ist am Ostlichen Abhange nach der Schmotter das Kirchdorf Ditorf, und am Westlichen dergleichen Dorf Willischausen, auch Refartshausen $\frac{1}{2}$. Stunde weiter. Ueber Schlipse gehet die Strasse zwischen Bergen aufwärts, zu beyden Seiten ist Wald bis kurz vor das Kirchdorf Biburg, auch kommt man $\frac{1}{4}$. Stunde über diesem wieder in Wald bis $\frac{3}{8}$. Stunde vor Kreuth, etliche 100. Schritt zu beyden Seiten ist Gebürge, welches mit Waldung rechts hinter Kreuth herum gehet. $\frac{1}{2}$. Stunde vor dem Kirchdorfe Horgau, so auf der Strasse eine gute Stunde über Biburg liegt, ist Schaffstos, ein Borwerk und etliche Höfe, 600. Schritt links von der Strasse auf einem freyen Platze, Ost- und Südseit ist Wald. $\frac{1}{2}$. Stunde von Schaffstos gegen Süden hinter dem Walde, ist das Kirchdorf Rumelsried, bis dahinter weg gehet das Gebürge von Biburg. Südseit Schaffstos fließt eine kleine Bach die Roth, gegen Westen, nach dem Zusamfluß hinab. Kreuth ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Horgau.

Die

Die von Augspurg anher passirten Dörfer gehören so, wie Horgau, zu dem Schwäbischen Oesterreich, in die Marggraffschaft Burgau, der Quartier-Bezirk aber unter das Bisthum Augspurg.

Den 4. Julii

War das Rendezvous des Bataillons bey Horgau $\frac{1}{4}$. Stunde, von da über Auerbach $\frac{1}{4}$, den Flecken Zusmarshausen $1\frac{1}{4}$, Glettwingen $1\frac{1}{2}$, Roshaupten $\frac{3}{4}$, bis Köffingen $\frac{3}{4}$, in allen $4\frac{3}{4}$. Stunde von Horgau.

Nach Köffingen kam der Staab und der meiste Theil des Bataillons. Horgau und Auerbach sind Kirchdörfer; $\frac{1}{2}$. Stunde über letztern liegt 500. Schritt links im Thale an der Roth-Bach ein kleines Dorf Bieselbach, und $\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf der Höhe am Walde 2. Bauerhöfe Linggraben. Etliche 100. Schritt weiter, sind links an der Straße, am rechten Ufer gedachter Bach, 3. Bauer-Güther Herbfried, zu beyden Seiten auf dem Gebürge ist Waldung von Birken und andern harten Holze. Etliche 100. Schritt vor dem Flecken Zusmarshausen gehet man über die Roth-Bach, von 5. Schritt breit, kommt von Schafstos, und fließt $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb dem Flecken bey dem Kirchdorfe Wollbach in die Zusem. Zusmarshausen, ein ofner Ort, eine Post-Station daselbst, liegt an einer Anhöhe hinab, zu dessen Ausgange passiret man über eine Brücke, die Zusem, ein Fluß von 15. bis 20. Schritt breit, entspringet 7. Stunden von da gegen Süden in den Reichs-Gräfl. Fuggerischen Territorio, und fällt 1. Stunde oberhalb Donawerth in die Donau. $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb Wollbach an der Zusem liegt das Kirchdorf Werleschwan. Ueber Zusmarshausen wendet sich die Post-Straße rechts eine Höhe hinauf, daß das Dorf Wollbach nur $\frac{1}{2}$. Stunde rechts bleibet, und $\frac{1}{4}$. Stunde links vor einem Bogen ins Gebürge ein kleines Dorf Gallried, zu dem Pfarrhose Zusmarshausen gehörig. Von nur gedachter Anhöhe gehet die Straße quer über einen Thal, worinnen ein Bächel nach Wollbach fließet, von da einen hohen Berg auf, und $\frac{1}{2}$. Stunde vor Glettwing wieder Thalein. Zu beyden Seiten ist Waldung, so wie auch auf dem Gebürge von $\frac{1}{2}$. Stunde vor Glettwingen an. $\frac{1}{4}$. Stunde

de

de vor jetztbemeldten Kirchdorfe ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf dem Gebürge ein dergleichen Dorf Landsberg, der Thal von Glettwingen fänget aus etlichen kleinen Thälern ohngefähr $\frac{1}{2}$. Stunde davon gegen Süden an, und gehet gegen Norden; es entspringet rechterhand aus verschiedenen Quellen eine Bach, die Glett, welche 2. Stunden oberhalb Donauwerth in die Donau fällt. Wegen vieler Waldung sind hier zu beyden Seiten keine Dörter zu sehen. Von Glettwingen einen Berg hinauf in Wald, der bis auf $\frac{1}{4}$. Stunde vor das Kirchdorf Roshaupten dauert. In diesem Walde fand man Köpfe von Straßenräubern aufgesteckt. Zu Roshaupten und Auerbach sind Ziegelscheunen. Von Roshaupten gehet die Straße zwischen Anhöhen Bergunter. Köffingen ein Kirchdorf, liegt in breiter Aue am rechten Ufer einer kleinen Bach, die von links etwas rückwärts aus dem Gebürge kommt, und zwischen da und dem Flecken Burgau (der $\frac{1}{2}$. Stunde über Köffingen auf der Straße liegt) $\frac{1}{4}$. Stunde rechts in den Mindl-Fluß fällt. $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Köffingen ist auf dem Gebürge, wo dessen Abgang nach der Aue gehet, ein Dorf mit Schloß Halderwangen, einem Baron Freyberger gehörig, auf eben diesen Abhänge $\frac{1}{2}$. Stunde das Kirchdorf Künzenberg, und $\frac{1}{4}$. Stunde links, am rechten Ufer der Mindl, ein großes Kirchdorf Scheppach. Der Mindl-Fluß entspringet in dem Bayerischen Fürstenthum Mindelheim.

Die Dörter von Horgau bis incl. dem Flecken Zusmarshausen gehören unter das Bisthum Augspurg nach Dillingen, die übrigen aber zu Schwäbisch-Oesterreich, unter die Marggraffschaft Burgau.

Den 5. Julii.

Von Köffing über dem Flecken Burgau $\frac{1}{2}$. Stunde, Knörringen $\frac{1}{4}$, Limpach 1. Stunde, Klein-Kötz 1. Stunde, bis Großen-Kötz $\frac{1}{4}$, in allen 5. Stunden.

In letztern Dorfe ward der Staab und der größte Theil des Bataillons einquartieret. Die 2. Bat. Prinz Carl und Rochow stunden in und um Günzburg, eine Oesterreichische Stadt, auf der Höhe am rechten Ufer der Donau, 1. Stunde von Großen-Kötz gelegen.

Q

Etliche

Etliche 100. Schritt über Köffingen, liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links an der Mindl ein Kirchdorf Jettingen, einem Baron Stauffenberg gehörig, $\frac{1}{2}$. Stunde weiter, am rechten Ufer derselben auf der Höhe, das Schloß und Dorf Eberstall, und noch $\frac{1}{2}$. Stunde weiter, am rechten Ufer, der Flecken Burtenbach, unter die Abtey Wettenhausen gehörig. Die Köffinger Bach wird nicht eher, als $\frac{1}{4}$. Stunde vor Burgau, kurz nach dieser ein Arm von der Mindl von 10. Schritt, und nachher der große Theil des Flusses von 20. Schritt breit, passiret. Dieser Fluß vereiniget sich mit der Kemlach, und ergießet sich $1\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb Günzburg in die Donau.

Der Flecken Burgau liegt auf einer Höhe, welche bis an Knöringen reicht. Zu Burgau ist eine Land-Boigten, so wie das ganze Schwäbische Oesterreich, eingetheilet ist.

Zu Ausgange des Dorfs Knöringen passiret man die Kemlach, einen Fluß von der Breite, wie die Mindl; beyde Flüsse kommen $\frac{1}{8}$. Stunde rechterhand zusammen. $\frac{1}{2}$. Stunde links an der Kemlach, liegt die Abtey und Dorf Wettenhausen. Etliche 100. Schritt über der Brücke auf der Höhe, ist links an der Straße das Kirchdorf Gros-Linhausen, 300. Schritt rechts dergleichen Klein-Linhausen, und von diesem $\frac{1}{2}$. Stunde weiter, auf der nemlichen Höhe, noch dergleichen Dorf Kötenbach. $\frac{1}{4}$. Stunde von beyden Seiten der Straße ist Waldung. Limpach mit Kirche, liegt 1. Stunde vor Günzburg links an der Straße, die nunmehr gerade aus nach jetztbemeldter Stadt gehet. Von Limpach gieng der Weg nach Klein-Köz jähling links von der Straße ab, durchs Dorf, und von dar weiter. Vor Limpach ist links an der Straße eine Kirche, zur Königin Bild genannt, gehöret samt dem Dorfe zur Abtey Wettenhausen. Ueber Limpach ist zu beyden Seiten etliche 100. Schritt entfernte Waldung. $\frac{1}{4}$. Stunde über letztern Dorfe bleibt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts das Kirchdorf Leinem. Klein-Köz mit Kirche und Herrnhofe, gehöret einem Baron von Holzapfel, unter Schwäbisch-Oesterreich, Gros-Köz mit 2. Kirchen und einem Herrnhofe aber, unter die Abtey Wettenhausen, ersteres liegt auf der Höhe am Abhange nach der Günz, und 1. Stunde von dar auf dem nemlichen Abhange, (welcher alsdenn zugleich nach der Donau gehet) die Stadt Günzburg, deren Beschreibung hernach folget.

Vor

Vor dem Eingange nach Grossen-Röß passiret man die Güns, einen Fluß von 20. Schritt breit, ein schnelles Wasser, fällt unterhalb Günsburg in die Donau. Der Weg von Gros-Röß bis nach Günsburg gehet durch das kleine Dorf Wasserburg $\frac{1}{2}$. Stunde, das Kirchdorf Dinzingen $\frac{1}{4}$. Stunde, und von dar in die Stadt $\frac{1}{4}$. Stunde. Von Dinzingen nach Klein-Röß liegt das Kirchdorf Deffingen. Zwischen Gros-Röß und Wasserburg ist Wald $\frac{1}{4}$. Stunde lang, vor letztern Dorfe gehet ein Mühlwasser aus dem Fluße ab, und durch das Dorf. Von Wasserburg gehet der Weg etwas rechts über die Aue, über die Güns, von Dinzingen an der Höhe hin bis in die Vorstadt, und in selbiger vollends hinauf bis in die Stadt. $\frac{1}{2}$. Stunde von Wasserburg links auf der Höhe, ist das Kirchdorf Hubesheim, und $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb Günsburg auf der nemlichen Höhe des rechten Ufers der Donau ein antiques Schloß Reiserburg, einen Baron von Giel gehörig.

Günsburg liegt gegen die Donau und die Güns auf einem Berge, bennahc ins Gevierdte, ist von einer Mauer mit Thürmen und einem trockenen Graben umgeben, hat 4. Thore, das Obere gegen Osten, das Untere gegen Nordwest, wo die Poststrasse ein- und ausgehet, das Rühthor gegen die Donau, wo unten in der Aue die Viehweyde, und das Capuciner-Thor bey dem Kloster, gegen Dinzingen. Auf der Ecke der Stadt gegen Südwest ist ein Schloß, worinnen der Landvoigt, damalen der Baron von Ramswang seine Wohnung hatte. Die Hauptgasse, auf welcher in der Mitte das Rathhaus frey stehet, gehet vom Ober- nach dem Unter-Thor, und auf jeder Seite derselben gehet noch eine Gasse paralell, zur Communication sind einige Quergäßgen. Auf der Ecke gegen Nordost ist ein Nonnenkloster von Franciscanerin. In der Aue sind große Bleichen, welche einigen welschen Kaufleuten daselbst gehörten. Ueber die Güns und die Donau sind steinerne Brücken, die Poststrasse nach Straßburg gehet aber nicht daselbst, sondern bey der Stadt Leipheim über die Donau.

$\frac{1}{2}$. Stunde von Grossen-Röß oberhalb am rechten Ufer der Güns in Gebüsch, liegt das Kirchdorf Ellersbach, $\frac{1}{2}$. Stunde weiter hinauf Zuipach, $\frac{1}{4}$. Stunde oberhalb diesem das Kirchdorf Hohenwang, und $\frac{1}{2}$. Stunde von diesem der Flecken Ichenhausen, Ellersbach unter die Abten Wettenhausen, die andern zu Oesterreich gehörig.

Den 6. Julii. Rast.

Den 7. Julii.

Von Grossen-Rötz über die Stadt Leipheim $1\frac{1}{2}$. Stunde, daselbst marschirten die 3. Bataillons über die Donau, auf der Stutgarder-Strasse über Unter- und Ober-Elchingen, ersteres mit Kirche, das andere mit einem schönen Benedictiner-Kloster, bis ins Nachtquartier Dornstadt, 3. Stunden von Leipheim, der Staab mit dem grösten Theil des Prinz Gothaischen Bataillons kam nach Tomerdingen, 1. Stunde weiter.

Vor meine Person ging von Leipheim zur Rechten der Donau über Ulm, und von da nach Tomerding.

Bubesheim mit Kirche, bleibt 1. Stunde über Grossen-Rötz etliche 100. Schritt rechts, zwischen beyden ist $\frac{1}{2}$. Stunde Wald, welcher sodann links und Südostseit Biel und Elchingshausen abgeht.

Die Stadt Leipheim liegt beynaher ins Gevierdte, mit Mauer und Thürmen umgeben, ist gegen die Donau etwas erhöht, und von dieser Höhe bis zum Fluße ist Aue mit Waldung, es ist ein Schloß daselbst. Um die Stadt herum sind viel Hopfengärten. Ueber die Donau ist eine hölzerne Brücke.

Von Leipheim bis Ulm sind 4. Stunden, über Nieder-Balheim 1. Stunde, Ober-Balheim $\frac{1}{4}$, Nersingen $\frac{1}{4}$, Pful $1\frac{1}{2}$, Offenhausen $\frac{1}{2}$, dann Ulm $\frac{1}{2}$. Stunde.

Der Weg gehet von Leipheim auf Precipisse hin, bis Nieder-Balheim, rechts die Aue mit Wald und Gebüsch an der Donau habend. Kurz vor Nieder-Balheim bleibt das Kirhdorf mit Schloß Elchingshausen $\frac{1}{4}$. Stunde links, und $\frac{1}{8}$. Stunde links von Nieder-Balheim dergleichen Dorf Biel an dem Walde von Südseit Bubesheim. Durch Biel und Elchingshausen fließt eine Bach, die Bieber, von 8 Schritt breit in die Donau. Dieser Fluß wendet sich daselbst gegen Nordwest, also,

also, daß $\frac{1}{4}$. Stunde rechterhand Nersingen das Kirchdorf Löwan am rechten Ufer derselben liegen bleibet. Nieder- und Ober-Balheim sind Kirchdörfer. Rechterhand Nieder-Balheim, jenseit der Donau, $\frac{1}{4}$. Stunde vom linken Ufer derselben, liegt das Kirchdorf Langenau, Löwan gegen über, $\frac{1}{4}$. Stunde vom Fluße abgelegen dergleichen Unter-Elchingen, und von dem Obern Ende Nersingen $\frac{5}{8}$. Stunde hinüber auf einem Berge die Abten nebst dem Dorfe Elchingen, durch alle dreye gehet die Studtgarders-Strasse über Dornstadt. Zu Anfange des Kirchdorfs Nersingen ist $\frac{1}{4}$. Stunde links an dem Walde vom Günstthale her, ein Dorf mit Kirche Stras, am linken Ufer der Roth, einer Bach von zehn Schritt breit, welche durch Ober-Balheim nach der Donau fließet. Von unterhalb Günstburg bis Unter-Elching ist eben, und nunmehrro uneben Land. $\frac{1}{2}$. Stunde über Nersingen ist links ohnweit der Strasse einige Anhöhe mit Waldung. $\frac{1}{2}$. Stunde vor dem Kirchdorfe Phuel liegt etliche hundert Schritt rechts in der Aue ein dergleichen Dorf Burlesingen, $\frac{1}{2}$. Stunde links ein evangelisch Dorf mit Kirche Steinheim, und $\frac{3}{8}$. Stunde von diesem, gegen Südost und $\frac{1}{4}$. Stunde vor Pfuel $\frac{5}{8}$. Stunde links ein catholisch Dorf Holzheim, jenseit beyden ist Anhöhe mit Waldung, und von beyden kommen in einer breiten Aue verschiedene Quellen, laufen in zwey Gräben vor- und nach Burlesing unter dem Wege durch, nach der Donau. Vor Burlesingen liegt jenseit an der Donau am Gebürge ein Dorf mit Kirche Thalsingen, und von diesem etliche hundert Schritt auf der Höhe gegen Westen ein Gesundheits-Bad, wie ein Lustschlößgen gebauet. Das Kirchdorf Phuel liegt rechts am Wege, links ist eine alte Capelle, voriezro ein Spital. Pfuel und Offenhausen sind $\frac{1}{4}$. Stunde von der Donau entfernt, letzteres Dorf ist ohne Kirche. Ueber diesem wendet sich der Weg rechts nach Ulm.

Die freye Reichs-Stadt Ulm liegt am linken Ufer und an einem etwas einwärts gehenden Bogen der Donau, welche daselbst ohngefähr 100. Schritt breit, ist auf der Wasser-Seite mit doppelter Mauer, außer die Eck-Bastions, und noch eine Bastion von der untern Ecke gegen die Brücke, von welchen ein Stück Wall bis an das Brücken-Thor reicht. Sonst ist die Stadt innerhalb des Walles rings herum mit Zwinzer und meist Wasser-Graben. Auf der Land-Seite formiret der Wall ohngefähr einen halben Circul, ist incl. der Ecken von 10. Bastions, mit

Mauer revetiret, von welchen 8te von oberhalb dem Wasser nach einander mit Faussebraye, vor denen äußersten Polygones vom Wasser, und vor denen Thoren sind Ravelins. An denen Places d'Armes in bedeckten Wegen sind Traversen, die Flanquen der Bastions sind obliques, außer an der Polygon gegen unterhalb der Donau, welche retirirte sind. Die 5. Thore heißen das Herbrucker nach der Brücke, das Recklinger gegen der Schweiz, das Neue, das Frauen-Thor gegen Nürnberg und Stuttgart, und das Günz-Thor nach den Dörtern der untern Donau, welches aber nicht zur öffentlichen Passage offen stehet. Die gemächlichen Anhöhen Nord- und Westseit der Stadt sind doch beynah $\frac{1}{4}$. Stunde von denen Wällen entfernt. Die steinerne Donau-Brücke wird von einem massiven Stück Wall gedeckt, vor demselben gehet eine hölzerne Brücke über einen kleinen Arm, und außerhalb diesem ist ein Ravelin mit Contrescarpe. Die Gräben erhalten ihre Wässer von 2. Bächen, davon die große, die Blau, von 10. Schritt breit, welche bey Blaubeuren im Württembergischen etliche Stunden Westseit Ulm zusammen, und in 2. Theilen zwischen dem 2ten und 3ten, und 4ten und 5ten obern Bastion durch die Stadt, und bey dem Einlaß, der durch eine Kahn-Fähre geschiehet, in die Donau fließet. Die 2te und kleine Bach kommt von Nordseit, von dem vorhin gedachten Bade, treibt zwischen den 8ten und 9ten Bastion in der Contrescarpe eine Mühle, und fließt im Graben vor dem Günz-Thore vorbei in die Donau. Nordseit der Stadt sind von der Donau ab, große Bleich-Pläne, gegen Westen viele Gärten, und die Anhöhe ist mit Weinbau, mit Garten- und Weinberg-Häusern. $\frac{1}{4}$. Stunde von der Stadt am rechten Ufer der Blau, liegt ein ansehnliches Dorf Söflingen, und eben so weit gegen die Schweiz an der Anhöhe, und zu beyden Seiten der Straße, einige Ziegel-Scheunen. Von dar etliche 100. Schritt links fließt die Zhler, ein Fluß von ohngefähr 40. Schritt breit, vom rechten Ufer in die Donau, am linken Ufer der Zhler, 1. Stunde von der Stadt in schöner Aue, stehet das prächtige Benedictiner-Kloster Wiblingen, ins Gevierte von 3. Etagen hoch gebauet, auf denen 4. Ecken und in der Mitten mit Thürmen. Ulm ist ziemlich groß, von hohen, jedoch meist hölzernen Gebäuden, wo die oberen Stockwerke denen unteren um 1. Fuß vorgebauet sind. Von dem großen und antiquen Münster ist eine ganze Beschreibung zu haben. Diese Kirche stehet fast mitten in der Stadt, am Kräuter-Markte. Das Rathhaus stehet ohnweit

weit

weit der Donau am Markt-Platze. Ist ein Teutschhaus und ein Franciscaner-Kloster daselbst, sonst ist die Stadt und deren ganz Gebieth der Evangelisch-Lutherischen Religion zugethan. Das Zeughaus zunächst der innern Stadt-Mauer gegen dem 8. und 9ten Bastion, ist von 4. Flügeln, in der Mitte ein großer Hof, und nach Proportion gut armiret. Auf dem einen Boden ist unter andern Karitäten eine Trommel mit einem Sprach- oder Hörrohre. Die Artillerie bestehet in 32. Mann regulirter Truppen, und 400. Mann Bürger-Schützen und Haus-Artillerie. Von denen vornehmsten Gliedern des Rathes, worunter einige von Adel, ist ein Geheimbder Rath gesetzt, unter welchen das Zeughaus und das ganze Militaire stehet.

Die Straße von Ulm nach Stuttgard gehet $\frac{1}{2}$. Stunde über der Stadt zwischen 2. Anhöhen hinauf, und kommit $4\frac{1}{2}$. Stunde von der Stadt vor dem Dorfe Ursprüng mit der von Leipheim über Elchingen und Westerstetten zusammen. Die Straße nach Nürnberg wendet sich $\frac{1}{2}$. Stunde über Ulm von der Stuttgarder rechts ab nach dem Kirchdorfe Junglingen, so 1. Stunde von Ulm, und welches auf der Stuttgarder Straße $\frac{1}{4}$. Stunde rechts, und das Kirchdorf Lohr $\frac{1}{4}$. Stunde links liegen bleibet. $\frac{5}{8}$. Stunde über Ulm wird zu beyden Seiten der Stuttgarder Straße Thal mit Waldung von harten Holze, und jenseit beyder Thäler ist gebürgicht. Die beyden Kirchdörfer Dornstadt und Tomerding, ersteres 2. Stunden und letzteres $2\frac{3}{4}$. Stunden von Ulm, liegen links an der Straße. Von Dornstadt nach Tomerding ist rechts gebürgicht, und von $\frac{1}{4}$. Stunde vor letztern Dorfe an, mit Wald.

Den 8. Julii.

Von Tomerding über Lutzhausen 1. Stunde, Ursprüng $\frac{3}{4}$, Geislingen ein Städtgen, 2. Stunden, Altenstadt $\frac{1}{2}$, Kuchlingen $\frac{1}{2}$, bis Gingen $\frac{3}{4}$, in allen $5\frac{1}{2}$. Stunde, alles noch im Ulmer Gebieth.

Der Staab und der größte Theil des Bataillons ward in Gingen einquartieret.

$\frac{1}{2}$. Stunde

$\frac{1}{2}$. Stunde über Zomerdingen gehet die Straße quer über einet Thal, in welchem $\frac{3}{4}$. Stunde rechts am südöstlichen Abhange, und an einem andern Thale von diesem Welttheile her, das Kirchdorf Westerstetten liegt, so zu Kloster Elchingen gehöret, daselbst kömmt eine Bach zusammen, welche $\frac{1}{2}$. Stunde Südseit der Stadt Gingen in die Brenz, und diese zu Gundelingen in die Donau fällt. $1\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf der Höhe über dem nordwestlichen Abhange des Thales, liegt das Kirchdorf Holzkirch, und im Thale links an der Straße ein Bauerhof; von dar wendet sich die Straße im Walde links einen Berg hinauf. Lutzhausen ist ein Dorf mit Kirche, $\frac{3}{4}$. Stunde davon linkerhand liegt eins dergleichen Scharenstetten an Waldung, und zwischen Lutzhausen und Ursprüng $\frac{3}{4}$. Stunde rechts noch dergleichen Dorf Edelfüs. Auf der Höhe ist allenthalben uneben Land und Waldung. Das Kirchdorf Ursprünggen liegt in einem tiefen Kessel, rechts sind Felder, und links Waldung. Von da gehet die Straße in einem Thale fort, in welchem vor letztern Dorfe Quellen entspringen. 1. Stunde über Ursprüng bleibt $\frac{1}{2}$. Stunde links auf der Höhe das Kirchdorf Amstetten, $\frac{1}{2}$. Stunde weiter auf einem Precipisse rechts an der Straße eine Ziegelscheune, und noch 200. Schritt weiter hat ehedessen ein Blockhaus gestanden, weil daselbst ein Paß, und die Straße auf einem Precipisse, rechts einen steilen Berg, links einem tiefen Grund, und jenseit wieder steilen Berg habend, in einem Bogen rechts nach Geislingen hinab gehet. Der ganze Grund bey gedachtem Passe ist unten kaum zwey Schritt breit. $\frac{1}{8}$. Stunde über der Ziegelscheune sind im Grunde zwey Mühlen nach einander, werden von einem schmalen und sehr schnellen Bächel, die Thier-Bach genannt, welche nur 300. Schritt vor der ersten Mühle aus dem Gebürge linkerhand entspringet, und daselbst eine Cascade präsentiret, getrieben. Von dem Ablauf des Mühlgrabens werden durch Schleusen bis zur Stadt die Wiesen links über dem Mühlgraben gewässert. Von denen Mühlen bis zur Stadt fließen noch verschiedene Quellen, von beyden Seiten aus den Bergen in die Bach.

Die Stadt Geislingen liegt zwischen hohen Bergen, ist mit Mauer und 2. Thoren, der Eingang ist von Süden, und der Ausgang gegen Westen, sie enthält viel Künstler, und besonders Helfenbein-Drechsler, in sich. Vor dem Eingange stehet rechts auf einem Berge ein
Wacht

Wacht-Thurm, der Heyden-Thurm genannt, und etwas weiter hin und höher, sind Rudra von dem alten Schlosse Helffenstein. Zu Ausgange der Stadt, allwo sich die Straße wieder links gewendet, kommen rechts 2. Thäler herzu.

Vor dem Kirchdorfe Altenstadt kommt links aus einem Thale noch eine Bach mit vorgedachter, welche zu Geislingen den Nahmen das Burg-Wasser bekommen, zusammen, die ganze Bach heißet von nun an die Fils, und fließet zu Blochingen 2. Stunden vor der Reichs-Stadt Eslingen in den Neckar. Die Fils theilet sich gleich über Altenstadt in 2. Theile, beyde fließen rechterhand oder Nordseit dem kleinen Flecken Kuchling und dem großen Kirchdorfe Gingen vorbei, ist ein gutes Forellens-Wasser. Das Gebürge zur Rechten gehet bis an die Bach, das zur Linken aber bleibt 300. Schritt davon entfernet.

Alle Dertter bis hieher, gehören zu dem Ulmer Gebieth.

Den 9. Julii.

Von Giengen über Gros-Sießen, das letztere Dorf vom Ulmer Gebieth, $\frac{1}{2}$. Stunde, Klein-Eislingen, das erste Württembergische Dorf, 1. Stunde, Göpping, eine kleine Stadt, 1. Stunde, Ubingen 1. Stunde, Ebersbach $1\frac{1}{2}$, Reichenbach 1. Stunde, Blochingen, ein Flecken, 1. Stunde, Altbach 1. Stunde, bis Zell $\frac{1}{4}$, in allen 8. Stunden, und 1. Stunde vor der Reichs-Stadt Eslingen.

Der Staab, die Artillerie-Compagnie und der größte Theil des Bataillons ward zu Zell, und das übrige zu Altbach einquartieret. Der ganze Marsch war auf der Post- und Fuhrstraße im Fils-Thale bis Blochingen. Gleich über Giengen kommt rechts in einem Thale eine kleine Bach in die Fils. Zwischen Giengen und Gros-Sießen ist $\frac{3}{4}$. Stunde rechts auf dem Gebürge ein Schloß, Ramberg, zu Bayern gehörig, dießseits darunter das dazu gehörige Kirchdorf Deinsdorf, und 1. Stunde links im Gebürge dergleichen Dorf Schlatt.

R

Gros-

Gros-Sießen mit Kirche, liegt am linken Ufer der Fils, $\frac{1}{4}$ Stunde rechts das Kirchdorf Klein-Sießen, von diesem $\frac{1}{4}$ Stunde weiter, rechts auf dem Gebürge, das Schloß Stauffeneck, und unterhalb selbigem ist ein Thal ins Gebürge. $\frac{1}{4}$ Stunde über Gros-Sießen liegt $\frac{1}{4}$ Stunde rechterhand der Straße, jenseit der Fils, ein Kirchdorf Sa-lach, zu der Grafschaft Rechberg gehörig, ist Catholisch und Evange-lisch, jenseit ist Gebürge und links Anhöhe.

Die Gränze zwischen dem Württembergischen und Ulmer Gebiethen ist $\frac{1}{4}$ Stunde über Gros-Sießen mit ein paar Sträuchern bemerkt.

$\frac{1}{4}$ Stunde vor dem Kirchdorfe Klein-Eislingen wird der erste, und im Dorfe selbst der zweite Theil der Fils passiret; von diesem Dorfe liegt $\frac{1}{4}$ Stunde rechts das Kirchdorf Ober-Eislingen, und $\frac{3}{4}$ Stunde hinter diesem auf dem Gebürge, Hohen-Stauffen, hinter welchem auf einem glatt scarpirten Berge eine Schanze, wohin ehedessen der Herzog von Württemberg gesinnet gewesen, ein Schloß zu bauen. Der Fils-
Thal erweitert sich seit Geislingen nach und nach. $\frac{3}{8}$ Stunde über Klein-Eislingen ist $\frac{3}{8}$ Stunde links ein Kirchdorf Holzau, von da kommt eine kleine Bach in die Fils, rechts sind einige Weinberge, und am rechten Arme der Bach eine Mühle; Holzau liegt vor einem Thale, und über der Fils sind etliche 100. Schritt bis an das Gebürge. $\frac{1}{4}$ Stunde vor Göppingen ist am rechten Ufer der Fils eine Papier-Müh-le, beyde Arme sind oberhalb derselben beyammen gewesen, und der Mühlgraben hat sich bey derselben rechts abgetheilet.

Die Stadt Göpping liegt in der Länge von Osten gegen Westen, ist mit einer Mauer umgeben, hat 2. Thore, 1. Haupt- und etliche Quer-Gassen. Vor dem Eingange der Stadt passiret man über eine hölzerne bedeckte Brücke die Fils, und kurz darauf deren Mühlgraben, jeden von 10. Schritt breit, der Fluß bleibt nunmehr bis Blochingen linkerhand, und $\frac{1}{4}$ Stunde über der Stadt fällt die Marbach, eine Bach von 4. Schritt breit, aus dem Gebürge von der rechten, darein. $\frac{1}{8}$ Stunde weiter, liegt etliche 100. Schritt links über der Fils das Kirch-dorf Fauerndau, oder Sodendau, und $\frac{1}{8}$ Stunde jenseit diesem auf dem Gebürge das Schloß Silseck, so ehedessen dem in Königl. Sardinis-chen Diensten verstorbenen General Baron von Leutrum, und derma-
len

len einem Banquier zu Augspurg gehört. Bey Fobendau sind 2. Pappier-Mühlen. $\frac{5}{8}$. Stunde über Göpping ist $\frac{3}{8}$. Stunde links in einem Thale ein Dorf Albertshausen, und $\frac{1}{4}$. Stunde rechts, eben in einem Thale, dergleichen, Holzhausen. Ubingen ein großes Kirhdorf, zu beyden Seiten der Straße stehen Bäume in denen Feldern. $\frac{1}{2}$. Stunde über dem Dorfe kommt aus einem Thale von der Rechten ein Bach in die Fils, und $\frac{1}{8}$. Stunde weiter liegt $\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf dem Gebürge ein kleines Dorf Gügelsberg. Ebersbach ist ein kleiner offener Flecken, fließt eine kleine Bach durch in die Fils. In dem ganzen Thale seit Giengen her, sind viel Wenden-Bäume. Reichenbach ist ein Kirhdorf, fließt so, wie durch Ubingen, eine kleine Bach von der Rechten, durch. Vor dem Flecken Bloching kommt man an den Neckar-Fluß, von 60. Schritt breit, der daselbst einen jählingen Bogen links abwärts machet, die Fils, von 20. Schritt breit, ergießet sich sogleich in selbigen, läßt aber einen Mühlgraben an Bloching vorbeys fließen. $\frac{1}{2}$. Stunde von Blochingen, oberhalb am rechten Ufer des Neckar, liegt ein Kirhdorf Pfahausen, $\frac{1}{2}$. Stunde oberhalb diesem, an dem Ausfluß der Lutter, die kleine Stadt Wentling, zwischen beyden etliche 100. Schritt Südostseit in einem Thale ein Kirhdorf Bodelshofen, und $\frac{1}{4}$. Stunde Südostseit Pfahausen ein Dorf mit Schlosse Steinbach, beyde dem Baron Palme in Sachsen gehörig. Zu Blochin gehet eine hölzerne Brücke über vorgedachten Mühlgraben, und zugleich über den Neckar-Fluß. Von Blochingen bis über Zell ist rechts am Gebürge lauter Weinbau, und links bis zum Neckar Feldbau. Es wird auch in hiesiger Gegend auf denen Kraut-Beethen viel Türkischer Waize erbauet. $\frac{5}{8}$. Stunde unter dem Flecken liegt $\frac{1}{2}$. Stunde links, jenseit am Neckar das Dorf Deizau. Altbach ist ein Kirhdorf, fließt eine kleine Bach quer über. Zwischen da und dem Kirhdorf Zell fließt am linken Ufer des Neckar ein Bach in selbigen, welche ihren Zusammenlauf von Plining, dem nächst folgenden Nacht-Quartiere, hat.

Von der Gränze bis hierher sind schöne Dörfer, die Häuser meistens 2. Stock hoch, mit Ziegeln gedeckt, ausgesetzt, und um die Wirthschafts-Gebäude zu ersparen, sind die Wohnungen in obern Stockwerk, zu welchen man durch bedeckte Treppen von außen hinauf gehet, unten aber sind die Ställe und Schuppen.

Den 10. Julii Kast.

Den 11. Julii.

Von Zelle über Ober-Eslingen $\frac{1}{2}$ Stunde, die Reichsstadt Eslingen $\frac{1}{4}$, Ruit 1. Stunde, Kemnat $\frac{3}{4}$, bis Plieningen $\frac{1}{2}$, in allen $3\frac{3}{4}$, und 2. Stunden von der Haupt- und Residenz-Stadt Stutgard.

Ueber Zelle weicht das Weingebürge rechts auf $\frac{3}{8}$ Stunde ab, und schließet sich Nordseit der Stadt Eslingen wieder an den Neckar; zu beyden Seiten der Straße ist Feldbau, wie denn auch vor der Stadt ganze Stücken von Kraut, Welschkorn oder Türkischer Waize, Sallat, Zwiebeln und andere Garten-Gewächse in freyen Felde zu finden. $\frac{1}{4}$ Stunde über Zell liegt $\frac{1}{4}$ Stunde links jenseit am Neckar (welcher das selbst hin- und herläuft) ein Menerhof Irnau, zum Spital nach Eslingen gehörig.

Das Kirchdorf Ober-Eslingen ist Württembergisch, ein Haupt-Zoll daselbst; jenseit dem Neckar ist Gebürge mit Waldung, zwischen letztern Dorfe und der Stadt liegt $\frac{1}{2}$ Stunde rechts auf dem Weingebürge ein kleines Dorf Bergen, und links, jenseit dem Flusse auf dem Gebürge, das Kirchdorf Berkingen, beyde zu Eslingen gehörig.

Die Stadt Eslingen formiret samt ihren Vorstädten, (welche sämtlich à part mit Mauer, Thürmen und Wassergräben umgeben,) der Lage nach, einen Winkelhaacken, erstlich gerade aus, dann jähling links nach dem Neckar. Dieser Fluß giebt oberhalb der Stadt 2. Theile von sich; der erste gehet durch einen Theil der Stadt, und treibet die Mahl-Gewürz- und Tabacks-Mühlen darinnen; der zwente Theil separiret die westliche Vorstadt die Flöß-Aue, von der Stadt, hierauf wird viel Holz aus denen Ober-Wäldern geflöset. Der Haupt-Fluß treibet vor dem äußersten Thore eine große Mühle, gehet eine steinerne Brücke von 5. Pfeilern darüber, auf deren Mitte stehet ein Blockhaus, und am äußersten Ende derselben ein Thor-Thurm. Der Fluß kommt gleich unterhalb der Stadt wieder zusammen. Die Stadt ist, so wie auch das ganz

ze Würtemberger Land, der Evangelisch-Lutherischen Religion zugethan, hat 4. Kirchen, davon die St. Leonhards- und die Frauen-Kirche die größten, 4. äußerliche Haupt- und 5. Neben-Thore. Die Bauart ist, so wie in Ulm, von hölzern Gebäuden, mit Vorrückung derer obern Etagen, das Rathhaus und ein Baron Palmisches sind die moderner Gebäude der Stadt. Das Commercium ist daselbst ganz florissant. Von der Brücke gehet die Straße nach Stutgard rechterhand an dem Flusse hinab über das Kirchdorf Hedelfingen 1. Stunde, Wangen $\frac{1}{2}$. Stunde, und von dar nach Stutgard, in allen $2\frac{1}{2}$. Stunde.

$\frac{1}{4}$. Stunde von der Brücke gegen Stutgard liegen 200. Schritt links 2. einzelne Höfe Weilkloster, und diesen gegen über am rechten Ufer des Neckar-Flusses, unten am Gebürge, das Kirchdorf Mettingen, beyde zu Eslingen gehörig. Vor dem Dorfe Hedelfingen ist gegen über am rechten Ufer, das Kirchdorf Unter-Türkheim, und von diesem $\frac{1}{4}$. Stunde weiter oberhalb dergleichen Ober-Türkheim. $\frac{1}{4}$. Stunde unterhalb erstern liegt rechterhand oben auf dem Gebürge das Schloß Württemberg vor dem Flecken dieses Namens. Die Stadt Cantstadt, 2. Stunden von Eslingen an dem nehmlichen Ufer ist $1\frac{1}{8}$. Stunde Nordostseit Stutgard, das Dorf Weissenberg, $\frac{1}{4}$. Stunde unterhalb Hedelfingen auf der Höhe des linken Ufers, die Straße nach Stutgard wendet sich vor selbigen links, und in einem Bogen sofort nach der Stadt. Der Weg nach Pliening aber gehet von der Eslinger Brücke nur etwas rechts, und dann links auf das Gebürge, auf welchen man einen großen Bezirk uneben Land mit einzelner Waldung bis an das hohe Schweizer-Gebürge überseheth. Das Kirchdorf Mellingen bleibt daselbst $\frac{3}{4}$. Stunde links in dem Thale, welcher zwischen Altbach und Zell an dem Neckar gehet, und $3\frac{1}{4}$. Stunde hinter Mellingen das Herzogliche feste Berg-Schloß Hohen-Weissen. $\frac{3}{8}$. Stunde über Eslingen kommt man $\frac{1}{4}$. Stunde durch junge Waldung. Ruit, ein Kirchdorf, hat gegen Süden einen Abhang nach dem Thale von Mellingen, von Ruit nach dem Kirchdorfe Kemnat, gehet der Weg in einem Bogen rechts und links auf bemeldten Abhänge hin, und über dem Dorfe einen großen Berg hinunter in Thal, worinnen eine kleine Bach von Plieningen herab fließet, die von diesem Dorfe her 2. Mühlen treibet, und durch Scharnhausen, Denkendorf und Mellingen in den Neckar fällt. Vor Plieningen

ist $\frac{1}{4}$. Stunde rechts auf der Höhe ein schönes Frey-Guth Garbenhof, $1\frac{1}{4}$. Stunde von Plieningen linkerhand in einem flachen Thale ein Kirch-Dorf Sielmengen, von diesem $\frac{1}{2}$. Stunde gegen Nordost und $\frac{3}{4}$. Stunde von Pliening ein dergleichen Dorf Neuhaus. Stutgard ist von Pliening 2. Stunden mehr gegen Norden als Westen gelegen. Der Weg dahin ist über das Kirchdorf Degerloch $1\frac{1}{4}$. Stunde. Von Pliening gehet der Weg dahin Bergauf, den Garbenhof $\frac{1}{4}$. Stunde rechts lassend durch Wald bis $\frac{3}{8}$. Stunde vor Degerloch. Bey diesem Dorfe übersiehet man gegen Norden einen großen Bezirk unebenes Land, und in selbigen die Gegend von Ludwigsburg 3. Stunden, und Asperg 4. Stunden von Stutgard, allwo sich der Herzog zu Sommerszeit aufhält. $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand Degerloch im Thale, $\frac{1}{2}$. Stunde Südwestseit Stutgard, liegt ein kleines Dorf Häslingen. $\frac{1}{4}$. Stunde über Degerloch gehet der Weg in lauter Weinbau Bergunter; dieses Gebürge gehet rechts um die Stadt herum bis an den Thal gegen Cannstadt, und weicht sodann rechts gegen Weissenburg und Wangan an dem Neckar ab. Häslingen liegt im engen Thale, wo 2. Thäler mit Bächen von denen Dörfern Märingen und Vayngen $\frac{3}{4}$. Stunde von dar, sich zusammen vereinigen.

Stutgard liegt in einem plaisanten Kessel von Weinbergen. Vor der Stadt kommt von Nordwesten noch ein Thal mit einem Bächel von Badenheim, $\frac{3}{4}$. Stunde von der Stadt, herzu, in diesem Thal ist ohnweit der Stadt ein Teich. Die Stadt ist von außen herum von einer Mauer mit Thürmen umgeben, die innere oder die alte Stadt ist durch einen trockenen Graben, in welchen viel Gärten angeleget sind, unterschieden, liegt ziemlich in der Rundung, an der Nordseite derselben ist das Herzogl. Residenz-Schloß mit allen zugehörigen Gebäuden, dessen Eingang ist bey der St. Dyonisi-Kirche, dann folget zur Rechten das alte Schloß, ins Gevierte gebauet, auf 3. Ecken mit Thürmen und mit einem Wasser-Graben umgeben, zur Linken stehen 2. Gebäude im rechten Winkel, nemlich das Prinzen-Gebäude und die Canzellen. Dann folget ein freyer Platz, an welchem rechterhand das neue Schloß, ein prächtiges Gebäude mit Flügeln, die einen Hof formiren, hinter diesem Pallast gegen Osten sind die Casernen von 4. Flügeln, und einem à partem langen Flügel befindlich. Bey dem neuen Schlosse vorbey ist links das
Operns

Opern-Haus, dann folgt das Franz-Thor ins freye Feld gegen Ludwigsburg. Zwischen dem Eslinger und Canntstädter Thore ist ein großer Platz, der Holz-Markt genannt. Der schönste Theil der äußerlichen Stadt ist der gegen Westen, und wegen der Regularität der Gassen und der schönen Häuser zu admiriren. Der südliche Theil ist klein, dessen beste Zierde sind die Casernen derer Garde-Reuter. Die Stadt präsentiret sich von Süden schön, und mit 4. großen Thürmen. Um die Stadt herum sind lauter schöne Gärten, die $\frac{1}{8}$. Stunde weit längst der Straße nach Eslingen, bis über das plaisante Andrea-Bad reichen. $\frac{1}{4}$. Stunde von der Stadt, linkerhand der Ludwigsburger Straße, steht das Hochgericht, woben ein eiserner Galgen mit 4. Säulen, woran ehedessen der berühmte Jude Süß in einem Käfigt gehangen. Am Rathhause, zunächst der Dyonisii-Kirche, ist über der Thüre eine Stutte, an welcher ein Füllen sauget. Das Senl-Thor ist der Eingang von Degerloch und aus der ganzen Schweiz. Das Siechen-Thor ist der Ausgang aus der Stadt nach Ludwigsburg, ohnweit dem Franz-Thore. Weiter nach Westen ist das Büchsen-Thor nach Canstadt, und ein gerader Thal mit der Bach dahin.

Den 12. Julii.

Von Pliening über Nüringen $1\frac{1}{4}$. Stunde, Dayngen 1. Stunde, Nagstett $2\frac{1}{4}$, Kenningen $\frac{1}{2}$, Malmsheim $\frac{1}{2}$, bis in das Städtgen Heimersheim $1\frac{1}{4}$, in allen $6\frac{3}{4}$. Stunden.

Das ganze Bataillon ward daselbst einquartieret; Die Derter von Stutgard dahin sind folgende: Bodenheim $\frac{3}{4}$. Stunde, Städtlein Leensberg 2. Stunden, Rotmansheim 1. Stunde, in allen $4\frac{3}{4}$. Stunden.

Von Pliening eine Anhöhe hinauf, und auf selbiger $\frac{1}{2}$. Stunde fort bis an einen Thier-Garten $\frac{1}{4}$. Stunde lang, zwischen diesem und dem Walde von Plieningen und Degerloch, ist $\frac{1}{4}$. Stunde freyer Platz von Feldern. $\frac{1}{2}$. Stunde vor Nüringen gehet man quer über die Schweizer-Straße von Schafhausen, kommt von dem Kirchdorfe Echterdingen, welches $\frac{5}{8}$. Stunde links lieget, und gehet durch Degerloch nach Stutgard.

gard. Von Märingen $\frac{3}{4}$. Stunde linkerhand liegen an der Anhöhe zwey kleine Dörfer, wovon eines Nusbach heißt, jenseit deren ist Waldung. $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand dem Kirchdorfe Dayngen an nurgedachter Anhöhe, ist dergleichen Dorf Rohr. $\frac{1}{4}$. Stunde über Dayngen kommt man in Wald von harten Holze bis $\frac{3}{8}$. Stunde vor Magstett, welches Kirchdorf in einem flachen Thale liegt. Durch Märingen und Dayngen fließen kleine Bäche nach Stutgard, und durch Magstett eine dergleichen nach Leonberg zu. Vor Magstett ist links ein Thal mit Feldern, und jenseits Anhöhe mit Waldung. Ueber diesem Dorfe eine Anhöhe hinauf, rechts ist Gesträuche, und $\frac{1}{2}$. Stunde links Waldung von harten Holze, die Anhöhe ist steil, deswegen der Weg rechts und wieder links krumm angelegt werden müssen. Die Kirchdörfer Kenningen und Malmsheim liegen in schöner Aue mit vielem Feldbau, und ist von einem zum andern eben, $\frac{1}{2}$. Stunde rechts gegen Osten, ist flache Anhöhe mit Waldung, dergleichen auch $\frac{1}{2}$. Stunde links; von beyden fließen Quellen, nach der kleinen Reichs-Stadt Weilerstadt, welche von beyden letztern Dörfern $\frac{1}{2}$. Stunde links an der Wurm-Bach liegt. Ueber Malmsheim gehet der Weg nach dem Flecken Mühlhausen an der Wurm, oder Warne, der $\frac{1}{2}$. Stunde von dar, gerade Bergauf durch einen Wald, und nach Heimersheim etwas rechts durch einen Tannen-Wald bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor die Stadt, sodann Bergunter.

Heimersheim liegt in einem Kessel von Feldbau, ziemlich in der Rundung, ist mit einer Mauer umgeben, hat drey Thore, und ein Herzogliches Schloß, ist der Sitz der verwittweten Herzogin und Frau Mutter des regierenden Herrn gewesen, ist irregular angelegt, und ausser einer Hauptgasse, liegt fast jedes Haus besonders. $\frac{1}{2}$. Stunde vor der Stadt liegt eine Stunde rechts im Thale das Kirchdorf Rotmannshausen, welches aber wegen vorsehenden Walde nicht zu sehen. $\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand an der Wurm liegt das Kirchdorf Hausen, und $\frac{3}{8}$. Stunde jenseit in gerader Linie an der Anhöhe, dergleichen Dorf Lieningen, zwischen Hausen und der Stadt Weil, liegen an der Wurm hinauf: Merklingen, und noch ein dergleichen Dorf. Der Flecken Mühlhausen liegt $\frac{1}{2}$. Stunde unterhalb Hausen.

Diesen ganzen Marsch ist nichts mehr von Weinbau zu sehen gewesen.

Den

Den 13. Julii.

Von Heimersheim über den Flecken Tieffenbrunn 1. Stunde, die Marggräflich Baden: Durlachische Stadt Pfortzheim 2. Stunden, Prenzlingen $\frac{1}{2}$, bis Dietlingen $1\frac{1}{4}$, in allen $4\frac{3}{4}$ Stunden.

Der Staab und der größte Theil des Bataillons kam nach Dietlingen, und die übrigen nach Prenzlingen.

Von Heimersheim eine Anhöhe hinauf, Tieffenbrunn liegt wiederum in flachen Thale, welcher gegen die Wurm abhänget, und das Gewässer dahin abläuffet. $\frac{1}{4}$ Stunde linkerhand gedachten Flecken, am rechten Ufer der Wurm, ist das Schloß Steineck, dazu gehören nebst Tieffenbrunn, noch 4. bis 5. Dörfer unter die Herrschaft Gemmingen, Baden: Durlachisch Lehn. Das Kirchdorf Neuhausen, liegt jenseit der Wurm $\frac{1}{2}$ Stunde von Steineck, und eben so weit von Mühlhausen, mit beyden im Triangel, hinter Neuhausen ist Anhöhe mit Waldung bis an den Nagoldfluß und an die daran liegende Württembergische Stadt Liebenzell. Vor Tieffenbrunn ist $\frac{1}{4}$ Stunde rechterhand über einer Anhöhe das Kirchdorf Friolsheim. Von Tieffenbrunn gehet der Weg wieder eine Anhöhe hinauf, $\frac{1}{8}$ Stunde über dem Flecken vor dem Walde, ist bey einem Creuze die Baden: Durlachische Gränze, $\frac{1}{8}$ Stunde weiter, 400. Schritt links ein kleines Dorf mit Kirche Samberg, mit zu Steineck gehörig. Eine kleine Stunde über Tiefenbrunn gehet der Weg in Walde einen großen Berg unter, $\frac{3}{8}$ Stunde weit in Walde fort, ist rechts am Wege ein Wirthshaus, das Seehaus genannt, dahinter ein Teich, welcher rechts vorwärts nach der Enz abfließet. Ueber dem Wirthshause wieder Bergauf, der Wald continuiret bis $\frac{3}{8}$ Stunde vor Pfortzheim, und gehet daselbst zu beyden Seiten längst dem rechten Ufer der Enz ab. Oberhalb Pfortzheim vereinigen sich die Wurm und die Nagold mit einander, und fallen kurz darauf in die Enz. Dieser Fluß wird bey der Stadt 60. Schritt breit und fällt zu Bessigheim in den Neckar. Von dem Walde gehet die Strasse Thal ein, und endlich einen gepflasterten Weg hinab bis in eine kleine Vorstadt am rechten Ufer der

S

Enz.

Enz. Die erste Hälfte der Brücke ist hölzern und bedeckt, die andere Hälfte aber gemauert, und eine kleine Insel darunter. Ein starker Mühlgraben gehet zur linken des Flusses ab, und durch die ordentliche Vorstadt.

Die Stadt Pforzheim liegt von dem Fluß etwas Berg an, hat gegen Süden und Norden kleine Vorstädte von einer breiten Gasse. Das Corps der Stadt ist von schönen und wohlabgeputzten Gebäuden, hat einen geräumigen Marktplatz, und scheint sehr nahrhaft zu seyn. Auf denen Landseiten ist sie mit doppelter Mauer umgeben, auf der Westseite an der Enz ist ein großer Holzhof, und wird viel Holz aus dem Schwarzwalde auf diesem Fluße nach dem Neckar, und von dar weiter nach dem Niederrhein geflöhet. Auf dem linken Ufer ist niedrig Gebürge. $\frac{3}{4}$ Stunde rechterhand der Stadt stehet auf der Höhe ein Wartthurm.

Von Pforzheim nach dem Kirchdorfe Prenzingen, so ohnweit der Enz gelegen, wendet sich der Weg links, und von da nach Dietlingen wieder rechts; von Prenzingen gerade aus liegen die Kirchdörfer Birkenfeld 1 Stunde, Gräfenhausen 1 Stunde, Ottenhausen 1 Stunde, u. s. w. Von Prenzingen gegen Dietlingen sind zu beyden Seiten schöne Felder, und $\frac{1}{4}$ Stunde rechts Anhöhe mit Waldung. Von $\frac{1}{2}$ Stunde vor Dietlingen bis an das Dorf, ist rechts am Wege Weingebürge, dahinter Felder, und weiter, Waldung. Dietlingen ist ein großes Kirchdorf, liegt in einem Thale von Süden gegen Norden, gleich über dem Dorfe ist rechts wiederum ein Stück Weingebürge.

Den 14. Julii. Rast.

Den 15. Julii.

Von Dietlingen über Elmendingen $\frac{1}{2}$ Stunde, Langsteinbach 1 Stunde, Reichenbach $\frac{3}{4}$, bis in die Baden-Badenische Stadt Ettlingen 1 Stunde, in allen $3\frac{1}{4}$ Stunde.

Zu

Zu Ettlingen wurden alle 3. Bataillons, Prinz Carl, Kochow und Prinz Gotha, einquartiret, und bekamen ein paar Dörfer zur Behülfe.

Das Kirchdorf Elmendingen, liegt im Thale, es fließt ein klein Bächel durch, nach dem Dorfe Wilferdingen, welches $\frac{1}{2}$. Stunde von dar rechterhand, mehr Westseit liegt. Von Elmendingen eine Anhöhe hinauf, auf welcher man rechts hinter Wilferdingen, zwischen dem Gebürge hin, eine Ebene von einer Stunde in Umfange siehet, die sich mit Waldung endiget, linkerhand der Strasse ist Waldung. $\frac{1}{2}$. Stunde über Elmendingen liegt im Thale, links an der Strasse, ein Wirthshaus Auerbach, dann fließt eine Bach von 8. Schritt breit, die Pfink, nach dem Dorfe Detlingen $\frac{3}{8}$. Stunde rechts, woselbst das Wasser von Elmendingen sich in jetztgedachte Bach ergießet, und sodann in einem Bogen nach Durlach abgehet. $\frac{1}{2}$. Stunde von Auerbach linkerhand liegt im Thale der Pfink das Kirchdorf Weiler, und $\frac{3}{8}$. Stunden weiter, dergleichen Dorf Ottenhausen. Aus dem Pfinkthale einen Berg hinauf durch Eichen- und Kiefernwald, der Berg wird daselbst die Bärenhöhle, auch die Wetterscheide genannt. Langen-Steinbach mit Kirche, liegt ebenfalls im Thale, es ist ein Bad daselbst, fließt eine kleine Bach rechterhand nach der Pfink, und fällt oberhalb Berghausen eine Stunde von Langensteinbach in gemeldte Bach, zwischen Berghausen und der Stadt Durlach liegen an der Pfink die Kirchdörfer Sellingen und Grezingen. Zwischen Langensteinbach und der Pfink ist viel Waldung, so wie auch linkerhand der Strasse. Zwischen Langensteinbach und dem Kirchdorfe Reichenbach ist die Baden-Badenische Grenze. Reichenbach liegt im Thale, der Ablauf des Wassers gehet nach der linken. Von dar Bergauf durch einen Wald von harten Holze, und $\frac{1}{2}$. Stunde über letztern Dorfe wieder Bergunter in einem Thal, wo $\frac{1}{8}$. Stunde rechts das Kirchdorf Bussenbach liegt, hinter diesem ist Gebürge mit Wald. Die Strasse wendet sich links an eine Mühle, und von da rechts im Thale zwischen hohen Gebürge mit Waldung hin, bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor Ettlingen. Die Bach heißt die Alp, fließt bey denen Klöstern Herren- und Frauenalp, 5. und 4. Stunden von Ettlingen, zusammen, und ist hier 10. Schritt breit. Das Gebürge weicht $\frac{1}{4}$. Stunde vor der Stadt, ehe noch eine kleine Bach von der Linken in die Alp gefallen, zu beyden Seiten ab. Das Gebürge zur rechten gehet gegen

Durlach, und das zur linken gegen Baden. Die Alp bleibt linkerhand an der Strasse bis in Ettlingen. Gleich nach Abgange des Gebürge rechterhand (auf wessen Ecke Weinbau,) ist eine Pappiermühle, dann folget eine Oehl- und weiter eine Mahlmühle. $\frac{1}{8}$. Stunde vor der Stadt, nimmt die Alp eine kleine Bach von der rechten zu sich. Durlach ist zwey Stunden von da entfernet.

Ettlingen ist mit Mauer und meist trockenen Graben umgeben, liegt ins Geviertde, ist ein Marggräfliches Schloß und Wittwensitz daselbst. Der östliche Theil der Stadt, welcher durch die Alp separiret wird, heißt die Vorstadt, in dieser ist ein Jesuiterkloster. Von letztabgewichenen Gebürge an, bis zum Rhein, ist lauter fruchtbare Ebene von Feldern, Wiesewachs und grüner Waldung. Die Baden-Durlachische Residenz Karlsruhe, ist zwey Stunden von Ettlingen, zwischen beyden ist die Strasse eben und breit gemacht. $\frac{1}{2}$. Stunde von Ettlingen dahin, ist $\frac{1}{8}$. Stunde linkerhand ein Dorf Kuipurgt, dahinter ist viel Waldung von harten Holze; $\frac{1}{4}$. Stunde weiter ist rechts an der Strasse jenseit einem Canal (der kurz vorher von der Alp abgeleitet) ein großer Meyershof mit einer Mühle, das Kuipurger Schloß genannt, gleich vorher stehet rechts an der Strasse ein alter Thurm mit einem kleinen Gebäude, bemerkt die Baden-Baden- und Durlachische Gränze. Auf nur gedachten Canal wird zu gewissen Zeiten viel Holz nach dem Schlosse Gottesau geflößet. Dieser Canal gehet von Gottesau rechts, und unterhalb Durlach in die Pfink, die Alp aber an sich selbst, fließt nach dem Kirchdorfe Unter-Bulach, welches $\frac{1}{2}$. Stunde vor Karlsruhe $\frac{1}{4}$. Stunde linkerhand bleibt. $\frac{1}{4}$. Stunde hinter Unter-Bulach liegt das Kirchdorf Ober-Bulach. $\frac{1}{8}$. Stunde über dem Kuipurger Schlosse kommt der Wald von der linken bis an die Strasse, und continuiret bis Bulach gleich. Vor Carlsruh ist $\frac{1}{8}$. Stunde links eine Ziegelscheune, und dahinter lauter Wald, $\frac{1}{4}$. Stunde rechts das Marggräfliche Schloß Gottesau, mit 5. Thürmen, dessen Wirthschaftsgebäude symmetrisch angelegt sind. $\frac{3}{4}$. Stunden hinter Gottesau liegt an der Pfink die Stadt Durlach, und jenseit deren auf dem Gebürge, befinden sich Rudra von einem Schlosse. Von Ostseit Ettlingen bis dahin ist Eben, die Dörfer aber oberhalb an der Pfink sind zwischen Gebürge, unterhalb Durlach ist zwischen der Pfink und dem Rhein bis Philippsburg eben Land.

Das

Das Schloß und die Gassen der Stadt Carlsruhe sind regulair angelegt und gebauet. Der ganze Platz ist ein Circulstück von ohngefähr dem 6ten Theile, wovon der hintere Theil des Schlosses, ein Thurm, und ein Saalgebäude das Centrum macht. Der mittlere Theil oder das Corps des Schlosses macht face gegen Süden oder nach der Stadt, die Seitenflügel machen mit den Corps einen stumpfen Winkel und alligniren sich mit denen äussersten Gassen der Stadt. Nordseit hinter dem Schlosse ist eine Kirche und einige kleine Lustgebäude, vor dem Schlosse ist ein prächtiger Lustgarten, und Südseit diesem folgt die Stadt, in der Breite des Gartens von sieben langen Gassen, welche sich sämtlich vom Schlosse aus als Radii excentriren, und von Westen gegen Osten genennet sind: 1) Die Herrngasse, 2) die Lammgasse, 3) Bär-gasse, 4) Kreuzgasse, 5) Adlergasse, 6) Erongasse, und 7) Waldhorn-gasse. Bemeldte sieben lange Gassen haben Communication durch zwey Quergassen, als Sennen des Circulstücks, wovon die zwen-te die Hauptstrasse heißt. Der Eingang von Ettlingen und Durlach ist durch die Bär-gasse. Zunächst an dem Garten von der Waldhorn- bis zur Erongasse ist ein großes Palais vor appanagirte Herrschaften. West- Nord- und Ostseit des Schlosses ist lauter, theils natürlicher, theils neu angelegter Wald, mit vielen Alléen vom Schlosse aus, durchschnitten. Ein Ablauf von dem Canal von Gottesau gehet im Walde Nordseit Carlsruhe hin, und vereiniget sich $\frac{1}{2}$ Stunde von dar, vor dem Dorfe Mühlberg, wieder mit der Alp.

Den 16. Julii.

Von Ettlingen über Bruchhäuser $\frac{3}{4}$ Stunde, die Badens-Badenische Residenz Rastadt $2\frac{1}{2}$, Hügelshheim $1\frac{1}{2}$, Zellingen $\frac{3}{4}$, bis Fort-Louis, eine Französische Stadt und Festung im Rhein $\frac{1}{2}$, in allen 6. Stunden.

Von Ettlingen bis Bruchhäuser auf der Ebene fort, dieses Dorf ist ohne Kirche, $\frac{1}{4}$ Stunde darüber kommt man $\frac{1}{2}$ Stunde durch Wald, welcher sodann bis auf $\frac{1}{2}$ Stunde rechts abgeheth, und in dieser Weite noch $\frac{1}{2}$ Stunde continuiert; 1. Stunde über Bruchhäuser liegt $\frac{3}{4}$ Stun-

de links am Gebürge das Kirchdorf Malsch, die Dörfer Weyer und Salzbach bleiben rechts hinter dem Walde. $1\frac{1}{4}$. Stunde über Bruchhäuser liegt $1\frac{1}{2}$. Stunde rechts über dem Walde ein Kirchdorf Turmesheim, und $\frac{1}{4}$. Stunde weiter, eine Stunde rechts dergleichen Bittingen, bis dahin gehet vorbemeldter Wald zur rechten. $\frac{5}{8}$. Stunde vor Kastadt ist $\frac{5}{8}$. Stunde links ein Flecken mit zwey Thürmen Muckensturm, vulgo Muckersen, $\frac{1}{8}$. Stunde weiter wird eine Bach von daher passiret, welche nach dem Kirchdorfe Dettingen $\frac{5}{8}$. Stunde rechts, und von da nach Bittingen und Turmesheim abfließet. Jenseit Muckensturm ist in den höckrichten sogenannten Gerstbacher Thal hinein zu sehen. Die Stadt Gerstbach liegt 3. Stunden von Muckensturm an den Murgfluße, welcher zu Ausgange der Stadt Kastadt von 60. Schritt breit passiret wird, wiewohl zu selbiger Zeit wegen vierzehn Tage angehaltenen Regen, alle Flüße angeschwollen waren. Ueber vorbemeldter Gerstbacher Bach kommt man in Wald von $\frac{1}{4}$. Stunde lang, welcher verhinderte, daß man die an der Murg gelegene Orter Ruppenstein und Ebersteinburg nicht sehen konnte. $1\frac{1}{2}$. Stunde linkerhand Kastadt liegt am Gebürge ein Kirchdorf Nieder-Bühl.

Kastadt ist ein offener Ort, am rechten Ufer der Murg gelegen. Das Schloß ist ein modernes Gebäude, über den Corps desselben eine Couple, stehet zu Eingange in die Stadt rechterhand, ist röthlich oder Steinfärbig abgeputzet, und so wie die Schlösser Carlsruh und Ettlingen mit Schiefer gedeckt. Die Gassen der Stadt sind geräumlich, ziemlich gerade angelegt, auch die Häuser auf denen Hauptgassen von einerley Höhe, und von zwey Etagen gebauet.

$\frac{1}{4}$. Stunde über der Stadt kommt man durch Wald von einer halben Stunde lang, rechts ist hohes precipisse hinab in die Aue, allwo gleich zu Anfange ein Thiergarten, und übrigens bis zum Rhein lauter niedrig Land von Waldung und Gebüsche ist. $\frac{1}{4}$. Stunde über dem Walde liegt etliche hundert Schritte rechts auf bemeldtem Abhange Jffersheim, ein Kirchdorf, linkerhand continuiert der Wald auf $\frac{1}{4}$. Stunde von der Strasse entfernt. $\frac{1}{4}$. Stunde vor dem Kirchdorfe Hügelshaim fließt eine kleine Bach von der linken, rechts in die Aue hinab, links sind Felder bis auf $\frac{1}{4}$. Stunde, dann ist Wald. Zu Hügelshaim ist ein Herrns hof,

hof, zwey Stunden davon linkerhand am Gebürge liegt die kleine Stadt Steinbach, und jenseit dieser auf dem Gebürge ein altes Schloß. Von Hügelsheim gehet die Strasse gerade fort über das Kirchdorf Zöllingen, Fort-Louis liegt rechts vorwärts, doch gieng wenigstens damals der Weg dahin über Zöllingen. Eine Stunde von da auf der Strasse nach Strasburg ist die kleine Stadt und Amt Stollhofen, $\frac{3}{4}$. Stunde weiter das Kloster Schwarzbach, und noch $\frac{1}{4}$. Stunde weiter das Städtgen und Amt Lichtenau, welches nebst dem ganzen Strich Landes bis nach Kehl zur Hessencasselschen Grafschaft Hanau gehöret. Hügelsheim und Zöllingen liegen so wie das vorhergehende Dorf Iffersheim auf dem Precipisse, welches von Zöllingen an gegen Stollhofen, das Ufer des Rheins ausmacht. Das Gebürge, welches man bisher auf etliche Stunden links gehabt, und von welchen die Wässer nach allen Welttheilen abfließen, heißt der Schwarzwald.

Die Passage von Zöllingen nach Fort-Louis, ist folgende: Von letztern Dorfe wendet sich der Weg rechts, und man passiret nach zwey kleinen Gräben den ersten Arm vom Rhein, ohngefähr hundert Schritt breit, dann über eine mit Gewässer durchströmte Insel, und noch über einen Arm von 190. Schritt breit, von da über eine kleine Insel, und nahe vor der Stadt noch über einen Theil Wassers von 150. Schritt breit. Ueber dieses Gewässer waren Schiffbrücken geschlagen, welche hinter uns als der letztern Division, wieder abgebrochen wurden.

Die äußerliche Envelope der Festung Fort-Louis ist nach Größe der Insel, worauf sie angelegt, ohngefähr doppelt so lang als breit, auf der obern Seite mit drey, auf der untern mit 4. Bastions, auf jeder derer zwey langen Seiten mit 4. Mittel-Bastions, rings herum mit Wassergraben und einem bedeckten Wege umgeben. Die Citadelle, ein reguläres Viereck, ist im Centro des ganzen. Die Stadt ist Südseit der Citadelle, von fünf regulären Gassen in der Länge, und dreye in der Breite, meist hölzerne Gebäude von eine Etage hoch. Nordseit der Citadelle sind Gärten, Gebüsch und Waldung mit Wasser durchstrichen. Der Eingang ist von Süden, der Ausgang aber gegen Westen, aus der Mitte der Envelope über eine hölzerne Brücke von 220. Schritt lang, über den großen Theil des Rheins. Ueber dieser Brücke liegt das
Fort

Fort d'Alsace, dieses hat äußerlich ein großes Hornwerk mit Wassergraben und Contrescarpe. Außerhalb dem Fort sind ebene Felder auf allen Seiten bis an das Ufer, und unterhalb der Brücke unter der Deckung des Forts, Schiffmühlen.

Den 17. Julii. Rast.

Den 18. Julii.

Von Fort-Louis über eine hölzerne Brücke durch das Fort d'Alsace, von da $\frac{1}{4}$ Stunde auf dem Wege nach Strasburg fort, dann rechts über Reschnag $\frac{1}{2}$, von Fort-Louis, Rosenheim $\frac{1}{2}$, Suffelheim $\frac{1}{4}$, Stadt Hagenau $2\frac{3}{4}$, bis in das Kirchdorf Schweighausen 1. Stunde, in allen 5. Stunden.

Das ganze Bataillon Prinz Gotha, ward zu Schweighausen einquartiret. Die 2. Bataillons Prinz Carl Maximilian und Kochow, blieben in Hagenau in Garnison.

Zwischen Fort-Louis und Reschnag ist $\frac{1}{4}$ Stunde rechts ein Bauerhof, das Kirchdorf Reschnag liegt links an der Strasse, zwischen diesem und dem Kirchdorfe Rosenheim ist Wald, links und rechts von dem Rheine kommend, zu passiren. Von Reschnag bleibt eine halbe Stunde rechts am Walde ein Kirchdorf Rupersheim, vulgo Ruperum, der Wald zwischen Rosenheim und Reschnag, continuiert $\frac{1}{4}$ Stunde rechts, und eine halbe Stunde links, bis $\frac{1}{8}$ Stunde über das Kirchdorf Suffelheim, und ist von da bis eine halbe Stunde vor Hagenau zu passiren. Durch Suffelheim fließt eine Bach, welche zwey Stunden linkerhand entspringt, und $1\frac{1}{2}$ Stunde unterhalb Fort-Louis bey Beinheim in den Rhein fällt. Ueber Suffelheim fließt vor dem Walde noch eine kleine nach der ersten Bach hinab. Der Wald ist von harten und weichen Holze, zwischen diesen und Hagenau, (wohin sich der Weg links wendet) ist $\frac{1}{4}$ Stunde links ein Herrnhof, der Barzenhof genannt, rechts continuiert der Wald auf $\frac{3}{4}$ Stunde von der Strasse, bis eine viertel Stunde Westseit Schweighausen.

Hagenau

Hagenau ist von mittler Größe, mit Zwinger, trockenen Gräben, und außerhalb mit einer Envelope von Erdwall umgeben, liegt in lauter Ebene, fast rund, präsentirt sich mit 4. Thürmen, worunter der auf der Pfarrkirche der höchste ist; es sind 4. Mönchs- und zwey Frauenklöster darinnen, als Jesuiten, Pauliner, weiße Augustiner und Capuciner. Ein Orden von Klosterfrauen gehet in blauer, und der zweyte in grauer Kleidung. Die Moter, ein Fluß von zwanzig Schritt breit, gehet durch die Stadt, und fällt bey dem Städtgen Drusenheim $1\frac{1}{2}$. Stunde oberhalb Fort-Louis in die Rhein.

Zwischen der Stadt und Schweighausen ist, außer denen Getreides Kraut- und Welschkornfeldern, auch viel Rauchtackts-Bau, und überall liegen einzelne Höfe.

Schweighausen und die Dörfer seit Fort-Louis sind beynah wie im Württembergischen und Badenschen, außer daß die Gebäude besser unterhalten und nicht mit runden, sondern mit breiten Ziegeln gedeckt sind. Die Wohnungen sind nicht nur allein oben, sondern auch unten, und die Wirthschaftsgebäude besonders. Von Ettlingen bis dahin ist wenig oder kein Weinbau zu sehen, weil lauter Eben und feuchtes Land ist, und die Gebürge am rechten Ufer des Rheins von der Sonne abgewendet liegen. Die Moter nimmt Nordseit Schweighausen noch zwey andere Bäche zu sich.

Den 19. Julii.

Von Schweighausen über Scheffelsheim 1. Stunde, und $1\frac{1}{2}$. von Hagenau, auf der Chaussée, Griesheim, vulgo Größe $\frac{1}{2}$, Bromtheim ein Flecken 1. Stunde, Stephansfeld, vulgo Staffelt $\frac{1}{8}$, Sondern, vulgo Feigne $\frac{1}{2}$, bis Straßburg $1\frac{3}{4}$, in allen 5. Stunden.

Das Prinz Gothaische Regiment kam nebst andern hieher in Garnison. Die Delogirung sämtlicher Truppen folget.

$\frac{1}{4}$. Stunde über Schweighausen ist 600. Schritt links ein Menerhof, und $\frac{3}{4}$. Stunde hinter ihm die Stadt Hagenau, von da ist links am Wege Kiefernwald, in welchen man bald darauf eingehet, $\frac{1}{4}$. Stunde darinnen kommt der Weg auf die Strasse von Hagenau, daselbst ist links bey geschlagenen Klosterholze ein Hütherhaus. Der Wald dauret bis $\frac{1}{4}$. Stunde

$\frac{1}{4}$. Stunde vor das Kirchdorf Scheffelsheim, von welchen $\frac{3}{4}$. Stunde rechts, und eine Stunde von Schweighausen das Kirchdorf Palzendorf liegt. Der Wald bleibet zur linken $\frac{1}{4}$. Stunde entfernt, zur rechten continuiret er in der Weite von $\frac{5}{8}$. Stunden bey Griesheim vorbei, bis an einem Thal mit Feldbau, in welchen eine halbe Stunde vor Brumthheim eine kleine Bach von der rechten, nach der Sorn links abfließet. Am nordlichen Abhange gedachten Thales ist rechterhand der Strasse Weinbau.

Brumthheim ist ein großer Flecken mit Schlosse, gehöret zu der Graffschaft Hanau, die Sorn, ein Fluß von 20. Schritt breit, fließt in zwey Theilen durch, und bey Offendorf 4. Stunden über Fort-Louis, und 3. Stunden von Brumthheim in den Rhein. Eine Stunde rechterhand, liegt an der Sorn das Kirchdorf Krutweiler, und eben so weit links dergleichen Dorf Geitern, von da sind zwey Stunden bis an den Rhein.

Stephansfeld, eine Comturey vom Heil. Geistorden, und ein Meyerhof dabey, alles links an der Strasse, es fließt ein Arm von der Sorn daran vorbei. Zwischen dieser Comturey und Fendern, ist Wald, und in dessen Mitte links an der Strasse ein Wirthshaus. Das Kirchdorf Fendern liegt etliche hundert Schritt rechterhand der Strasse, und links ein Wirthshaus, von diesem eine Stunde links über dem Walde ein Kirchdorf Wangenau, auf der Strasse von Fort-Louis. Der Wald linkerhand ist eine halbe Stunde entfernt, vorwärts aber bis Strasburg freyes Feld, $1\frac{1}{2}$. Stunde vor gedachter Stadt liegt $\frac{3}{4}$. Stunde rechts unten am niedrigen Gebürge ein Kirchdorf Lampersheim, das Gebürge ist mit Wein- und Feldbau, eine halbe Stunde weiter ist $\frac{3}{4}$. Stunde rechts, am gedachten Gebürge, ein Kirchdorf Mundoltsheim, eine halbe Stunde links dergleichen Wersheim, und eine halbe Stunde rechts gegen Mundoltsheim ein Dorf ohne Kirche, Suwelweyer, durch beyde kommt eine kleine Bach nach Wersheim. Durch dieses Dorf gehet der Weg von Fort-Louis nach Strasburg, und von diesem liegen auf der Strasse fort, bis $\frac{1}{4}$. Stunde vor der Stadt, die drey Kirchdörfer Zenheim, Bische, und Schilckau, sämtlich am linken Ufer des Ill-Flußes, welcher unterhalb in den Rhein fällt. Zu Ende des Dorfs Schilckau kommt die Hagenauer Strasse mit der von Fort-Louis zusammen, und gehet vollends in lauter Pläne bis an das Glacis von Strasburg.

Der äußerliche Umfang deren Fortification stellet ohngefähr einen krumlienichten spizigen Triangel von zwey langen und einer kurzen Seite mit

mit

mit verbrochenen Winkeln vor, an welchem die langen Seiten sich an die Citadelle, die gegen die Rhein-Brücke und das Fort Kehl gelegen, anschließen, die kurze aber face gegen Zabern und Hagenau machet. Das übrige von dieser Stadt ist auf denen davon herausgegebenen Plans bis auf einige Aussenwerke, zu ersehen. Stadt-Thore sind sieben: 1) Das Steinthor von der Gegend Hagenau, 2) das Zabernthor, 3) Weisse Thor, 4) Spittal- und 5) Metzgerthor, beyde gegen Süstwest, 6) das Fischerthor, 7) das Judenthor, zu beyden Seiten des Ausflusses der Ill. Die Einwohner der Stadt sind catholisch und evangelisch, auch ist die Stadtobergkeit von beyden Religionen, inclusive derer Clöster sind zehn Catholische, und 7. evangelische Kirchen darinnen. Das Münster, als die Hauptkirche, ist wegen ihrer Größe und ihrer Antiquität zu bewundern; der Thurm ist durchaus steinern, von durchbrochener Arbeit, und die Höhe ausgenommen, fast wie der Stephansthurm zu Wien gebauet, die Spitze ist eine steinerne Crone, von unten bis auf einen ebenen Platz und einen Gang um die Kirche sind 327. Stufen zu 8. Dresdner Zoll hoch, von dar bis in die Crone, allwo es sehr enge, und ins freye zu sehen, sind noch 330, und also in allen 657. Stufen. In der Kirche ist ein altes künstliches Uhrwerk. In der evangelischen Hauptkirche, die neue Kirche genannt, ist das Begräbniß des Marschalls, Grafen von Sachsen, glorwürdigsten Andenkens.

Vertheilung derer sämtlichen Chursächsischen Truppen in der Elfaß
in Garnison, bis zum 26. Jul. 1758.

Das Haupt-Quartier		
Chur-Prinzessin	9. Comp.	} in Strasburg,
Prinz Friedr. August	9. =	
Prinz Xavier	9. =	
Prinz Gotha	5. =	
Prinz Carl Maxim.	5. Comp.	} in Hagenau,
Kochow	5. =	
Lubomirsky	5. Comp.	} in Cron-Weissenburg,
Minkwitz	5. =	
Garde zu Fuß	5. Comp.	} in Landau.
Prinz Joseph	5. =	
Prinz Clemens	5. =	
Graf Brühl	5. =	

Uniforme

Uniforme des Corps

von ao. 1757. bis 1763.

Außer die Garde du Corps und Cavallerie, welche Ao. 1761. beritten gemacht, zusammen auf 1. Regiment Cavallerie von 8. Compagnien formiret ward, und paille Collets mit blauen Aufschlägen und Chemisets, zinnerne Knöpfe und weisse Mäntel erhielt.

Regimenter. Compagnien.	Röcke.	Unterfut- ter.	Auf- schlä- ge.	Klap- pen.	Kra- gen.	We- sten.	Ho- sen.	Knö- pfe.	Cam- ma- schen
Leib-Grenadier- Garde.	hellroth	gelb	gelb	gelb	gelb	gelb	gelb	zinn.	Schwarz Leinwandne.
Garde du Corps als Grenad. Comp.	hellroth	hellblau	blau	—	blau	paille	gelb	zinn. meß.	
Caval- lerie. { ben Kochow ben Minck- witz	weiß	grün	grün	—	grün	paille	paille	zinn.	
Artillerie	weiß	hellblau	blau	—	blau	paille	paille	zinn. meß.	
Garde zu Fuß	grün	dunkelroth	roth	roth	roth	paille	paille	meß.	
Churprinzessin	weiß	dunkelroth	roth	—	roth	roth	weiß	meß.	
Prinz Friedrich Aug.	weiß	hellblau	blau	blau	blau	blau	weiß	zinn.	
Prinz Carl Maxim.	weiß	gelb	gelb	—	gelb	gelb	weiß	meß.	
Prinz Joseph	weiß	grün	grün	—	grün	grün	weiß	meß.	
Prinz Joseph	weiß	hellroth	roth	—	roth	roth	weiß	meß.	
Prinz Xavier	weiß	hellblau	blau	—	blau	blau	weiß	meß.	
Prinz Clemenz	weiß	dunkelblau	blau	—	blau	blau	weiß	meß.	
Graf Brühl	weiß	hellroth	roth	roth	roth	roth	weiß	meß.	
Fürst Lubomirsky	weiß	hellroth	roth	—	roth	roth	weiß	meß.	
Kochow	grün	gelb	gelb	—	gelb	gelb	weiß	zinn.	
Minckwitz	grün	dunkelroth	roth	—	roth	roth	weiß	meß.	
Prinz Gotha.	weiß	dunkelblau	blau	—	blau	blau	weiß	zinn.	
Prinz Gotha.	weiß	hellblau	blau	—	blau	blau	weiß	zinn.	

Sämmtliche Grenadiers trugen weisse Bogen-Borden um die Hüfte bis ao. 1761. da die Bar-Mützen eingeführet wurden. Tambours und Pfeifer hatten die Farben ihrer Röcke und Doublure umgekehrt gegen die Röcke und Doublure ihrer Regimenter, wie vor und nach.

Ende des ersten Theils.

15. Dez. 1810

1. Juli

H. Sax. C. 1095^m





